

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 13/14 · 5.4.2013

Leistungsbilanz 2012

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Viel erledigt!

Die Leistungsbilanz 2012 der WKNÖ wartet wieder mit beeindruckenden Zahlen auf.

Bei unserem „Bilanz-Quiz“ können Sie außerdem tolle Preise gewinnen! Mehr auf den Seiten 4 & 5. Foto: Photocase

1.200
611
361
32.003
37.105
12.610
96.730
450
14.000
6.780

1.200
611
361
32.003
37.105
12.610
96.730
450
14.000
6.780

GmbH-Reform:
10.000 Euro
Stammkapital für
die GmbH machen
Gründungen ab
1. Juli einfacher
Seite 7

Partner für E-Roller-Produktion gesucht

Ein österr. Techniker-Team hat einen smarten Roller als handliche, kostengünstige Alternative zum Segway entwickelt. Prototypen sind bereits am Flughafen Wien im Einsatz und sollen zukünftig in Städten, Betrieben, Freizeitparks weltweit genutzt werden. Für den Start der Serienproduktion in Österreich (Beschaffung, Bearbeitung, Montage von Einzelteilen und Versand) wird ein Partner (Elektro/Mechanik/Alu) gesucht, der sich zukünftig an diesem Projekt auch innovativ und wirtschaftlich beteiligt. Bei Interesse bitte Herrn Dr. Kriechbaum office@ucarver.com kontaktieren.



Marlies Schild als Testfahrerin

Bildung:
WKNÖ
will Berufs-
Orientierung an
allen Schulen in
Niederösterreich
Seite 8

Magazin

NÖWI persönlich:

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser 50: „Wohlüberlegt und sachlich, aber mit Vollgas“

„Wohlüberlegt, sachlich und lösungsorientiert, aber auch ein Mann, der mit Vollgas durchs Leben fährt.“ So charakterisierte WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** ihren Vizepräsidenten **Christian Moser**, der vor kurzem seinen 50. Geburtstag gefeiert hat.

Die Sache mit dem „Vollgas“ hat sowohl einen beruflichen Hintergrund (zur Moser-Gruppe gehören auch eine Busreisen- und eine

Transport GmbH), als auch einen privaten: Moser war in den 80er Jahren zweimal österreichischer Staatsmeister im Kart-Sport und 5. bei der Europameisterschaft.

Christian Moser hat nicht nur sein Doktorats-Studium der Betriebswirtschaft (1989) abgeschlossen, sondern unter anderem auch (berufsbegleitend) Handels- und Rechtswissenschaften sowie Wirtschaftsingenieurwesen.



Gratulationen und Ehrung für Christian Moser (Mitte): v.l. WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Vizepräsident Dieter Lutz, Finanzreferent Peter Trinkl (hinten), Präsidentin Sonja Zwazl, Vizepräsident Josef Breiter und Spartenobmann Franz Penner (Transport und Verkehr). Foto: zVg

Er war während der Studienzeit bereits im „Unternehmerservice“ der Volksbanken AG tätig, ehe er in die „Brüder Moser KG“ einstieg und in der Folge weitere Firmen gründete. Moser ist heute an in- und ausländischen Gesellschaften (zwischen Litauen und dem Kosovo) beteiligt, die sich mit Möbelerzeugung, Metallverarbeitung, Immobilienentwicklung sowie kommunaler Abfallwirtschaft befassen. Insgesamt werden im Inland rund 80 und im Ausland etwa 180 Mitarbeiter beschäftigt.

In seiner Heimat Stockerau ist der Familienvater (**Gattin Gabriele, Tochter Isabell, Sohn Daniel**) seit 2011 Stadtrat.

In der Wirtschaftskammer war Moser zuletzt Obmann-Stellvertreter der Sparte Transport und Verkehr, ehe er 2005 als Vizepräsident der WKNÖ kooptiert wurde.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zeichnete Christian Moser anlässlich seines Geburtstages mit der Großen Silbernen Ehrenmedaille der WKNÖ aus.

Prominente Gratulanten waren neben den Spitzenvertretern der WKNÖ auch Stockeraus Vizebgm. **Christa Niederhammer**, LABg. **Hermann Haller** oder Mosers persönlicher Freund **Martin Senekowitsch**.

Das Geburtstagsfest wurde von **Hannes Bartosch** moderiert.

Wir machen Ihre Firma wieder fit!

Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich.
Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun?
Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun?
Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun?
Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF GmbH Betriebsmanagement

Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77

**Wir sanieren, übernehmen oder beteiligen uns
an Ihrem Unternehmen!**

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema	Niederösterreich	Service	Branchen
WKNÖ-Leistungsbilanz im Zeichen der Aus- und Weiterbildung	4/5	Wo gelten E-Rechnungen? 14 Ersatz von Lehrzeiten 15 Studie zur Umwelttechnikindustrie 16 Verpackungsholz aus China 17 Serie „Vitale Betriebe“ (38) 18 Seminar „Anders ist besser!“ 18 Zahlungsverzugsgesetz neu 19 Mustersanierung: Förderaktion 20 Holzheizung: Förderung 20 Auftragnehmerkataster 21 Unternehmensbeteiligungen 14 Nachfolgebörse, Termine 22-24	Gewerbe & Handwerk 25 Industrie 28 Bank & Versicherung 29 Handel 30 Transport & Verkehr 35 Information & Consulting 37
Österreich			Bezirke 39
Sozialstaat: Fakten statt Mythen (3): Pensionssystem 6 GmbH-Reform erleichtert Betriebsgründungen 7 Neue EU-Richtlinie bekämpft Zahlungsverzug 7	Betrieben gutes Zeugnis aus 9 Interview mit Banken-Spartenobmann Johann Vieghofer über die Zypemkrise 10 Unternehmerporträt: Andre Krammer lässt es krachen 12 EPU Sales Stars: RealityCheck 13		Kleiner Anzeiger 47 Buntgemischt 48

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten.

Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** Jahresschnitt 2012: Druckauflage 81.689. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

ZAHL DER WOCHE

61

Millionen Euro gaben die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher heuer für Ostergeschenke aus. Mehr als drei Viertel unserer Landsleute gaben an, ihre Lieben zu Ostern beschenken zu wollen. Im Schnitt wurden rund 58 Euro für Ostergeschenke investiert. Frauen gaben dabei etwas mehr Geld für Geschenke aus als Männer. Das geht aus einer „makam“-Erhebung im Auftrag der Wirtschaftskammer Niederösterreich hervor.

KOMMENTAR

ÖGB-Paket schädigt unseren Standort

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Der Arbeitsklima-Index der AK Niederösterreich stellt den niederösterreichischen Betrieben ein hervorragendes Zeugnis aus: Die allgemeine Zufriedenheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist anhaltend hoch, höher als im Österreich-Schnitt.

Die Stress-Belastung wird sogar als geringer empfunden als vor einem Jahr. Nur beim Einkommen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ganz so zufrieden.

Davon können freilich auch wir Unternehmerinnen und Unternehmer einiges erzählen: Denn auch wir haben in Sachen Ertragslage sicher schon leichtere Zeiten

erlebt. Wer im Betrieb steht und mitarbeitet, der weiß das auch.

Umso unverständlicher ist es, wenn jetzt der ÖGB wieder Forderungspakete schnürt, die ein reines Sammelsurium der Standort-Schädigung darstellen – von heftigen neuen Steuern über Zuschläge von einem Euro pro Überstunde bis zu höheren Urlaubsansprüchen.

Zur Erinnerung: Österreich liegt mit seinen Urlaubsansprüchen und Feiertagen schon jetzt im absoluten europäischen Spitzenfeld – und mit seinen Steuer- und Abgabenbelastungen am absoluten Limit.

Wer da noch etwas drauflegt, wirft unser Land im internationalen Wettbewerb weit zurück.

Das können wir uns nicht leisten, weder aus Unternehmer-, noch aus Arbeitnehmersicht. Denn eine Wirtschaft, die noch mehr unter Druck kommt, schafft mit Sicherheit keine neuen Arbeitsplätze oder, siehe oben, zufriedene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.



Wirtschaft regional:

Tschechische Fachexkursion in Niederösterreich

Großschönaus Bürgermeister Martin Bruckner (hinten 1.v.l.) begrüßte die Unternehmer aus dem Kreis Vysocina im Kompetenzzentrum der „SONNENWELT“. Foto: zVG



Eine Delegation der Kreiswirtschaftskammer Vysocina besuchte im Rahmen eines grenzüberschreitenden ETZ-Projektes der Europäischen Kommission Ausbildungseinrichtungen für das Baugewerbe in NÖ.

Neben der Bauakademie NÖ in Langenlois (www.noebauakademie.at) informierten sich die Teilnehmer auch über den „Sonnenplatz“ in Großschönau (www.sonnenplatz.at), wo sie einen Ein-

blick in den Kompetenzstandort im Bereich „Passivhaus“ geboten bekamen.

Derzeit wird an einer interaktiven Energieerlebnisausstellung „SONNENWELT“ gearbeitet.

Ab 4. Mai ist der Besuch der Ausstellung zu den Themen nachhaltiges Bauen, Sanieren, Wohnen und Leben mit der Kraft der Sonne durch einen Multimediaguide in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Tschechisch) möglich.

Wirtschaft international:

„Sonderkonjunktur“ am Bau

München (APA/dpa) - Hochstimmung in der deutschen Bau-Branche: Der ifo-Index für das Bauhauptgewerbe stieg im März auf den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung – laut ifo-Volkswirt Klaus Wohlrabe paradoxerweise eine Folge der Eurokrise: „Weil die Zinsen so niedrig sind, bauen sich die Leute Häuser“. Für die Branche sei das Investitionsklima derzeit sehr gut.

Türkei: Austrotherm expandiert

Wiener Neustadt/Izmir (APA) - Dämmstoff-Anbieter Austrotherm mit Sitz in Waldegg (Bez. Wiener Neustadt) verstärkt sein Türkei-Engagement. Anfang April geht rund 50 Kilometer von Izmir entfernt das zweite türkische Dämmstoff-Werk in Betrieb.

Die Investitionen liegen bei 4 Mio. Euro. Im neuen Werk sollen bis zu 40 Mitarbeiter beschäftigt werden.

Frei-Handel: China, Japan, Südkorea

Seoul/Peking/Tokio (APA/AFP) - Südkorea, China und Japan haben Vorverhandlungen über ein Freihandelsabkommen gestartet. Die drei Staaten erwirtschaften zusammen rund 20 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsproduktes.

Die Idee zur Freihandelszone gibt es schon seit fast 15 Jahren - nun aber kommt Schwung in die Sache, weil – laut Diplomatenangaben – China die Verhandlungen vorantreibt.

Thema

Leistungsbilanz der WKNÖ im Zeichen der Aus- und Weiterbildung

32.635 Beratungs-Stunden in den Bereichen Arbeits-, Sozial- und Gewerberecht sowie rund um die Themen Finanzen und Steuern. Das ist nur eine der Zahlen aus der Leistungsbilanz der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), die jetzt vorgestellt wurde - und dieser Ausgabe der „NÖ Wirtschaft“ beiliegt.

„Wir haben von den derzeit rund 87.000 Mitgliedern unserer Organisation wieder ein sehr erfreuliches Zeugnis ausgestellt bekommen“, freuen sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Kammerdirektor Franz Wiedersich.

gut angenommen wird. Denn mehr als 50.000 Geschäftspartner ließen sich im Vorjahr direkt vor Ort von den MitarbeiterInnen der Kammer beraten und informieren. Eine Zahl aus der Bilanz unterstreicht das besonders eindrucks-

Kunden, habe vor allem gezeigt, „dass wir gut ausgebildete junge Menschen brauchen. 2013 wird daher ganz im Zeichen der Aus- und Weiterbildungsinitiative der WKNÖ stehen“, unterstreicht die Präsidentin.

97,6 Prozent würden das WIFI weiterempfehlen

Dass die WKNÖ mit dem WIFI seit langem die Nummer 1 in der beruflichen Erwachsenenbildung in ihren Reihen hat, ist

hinlänglich bekannt. Die Anzahl der TeilnehmerInnen an den WIFI-Kursen ist im Vorjahr um mehr als 4 Prozent angestiegen; die Weiterempfehlungsrates liegt bei satten 97,6 Prozent – und wird auch als Auftrag gesehen: Im Vorjahr erfolgte deshalb die Grundsteinlegung für das neue WIFI-Technologiezentrum und für die New Design University.

Nähere Einzelheiten und alle Zahlen zu unserem Info-Quiz (siehe Seite 5) finden sie in der beigelegten Leistungsbilanz.



Das WIFI-Technologiezentrum samt NDU soll 2014 fertig werden Foto: alleswirdgut

So hat die Wirtschaftskammer im Fach „Dienstleistungsqualität“ die ausgezeichnete Bewertung von 1,9 auf der Schulnoten-Skala erhalten.

83.258 Stunden für betriebsspezifische Qualifizierungs-Beratungen

Dabei hat sich auch herausgestellt, dass eine Besonderheit in der Struktur der WKNÖ, nämlich das dichte Netz an Bezirksstellen, von unseren Kunden besonders

voll: 83.258 Stunden wurden von den WKNÖ-MitarbeiterInnen für betriebsspezifische Qualifizierungsberatungen aufgewendet.

„Das bedeutet umgekehrt auch, dass wir sehr viel Erfahrung in die Gespräche mit den Wirtschaftstreibenden des Landes einbringen können“, so Präsidentin Sonja Zwazl. Diese Erfahrung sei die Grundlage für „neue Perspektiven und die Mobilisierung neuer Kräfte für die Wirtschaft in Niederösterreich.“

Der intensive Gedankenaustausch mit den Mitgliedern, den

16.000	Stunden Innovationsservice inkl. Coaching und Beratung durch die Technologie- und InnovationsPartner
900	Unterstützte Technologie- und Innovationsprojekte
1.500	Unterstützungen und Beratungen gesamt im Umweltbereich, davon
500	Förder- und Umweltschulungsberatungen
1.000	Unterstützungen und Beratungen zu Anfragen aus dem Betriebsanlagengenehmigungsbereich, davon
750	Unternehmen und Gründer, die zum ersten Mal mit der WKNÖ in Betriebsanlagengenehmigungsbereich Kontakt hatten
15.000	Besucher auf der neu gestalteten Vergabehomepage
7.153	Newsletter-Vergaberecht-AbonnementInnen mehr als im Vorjahr
480	Kontakte zu Mitgliedsbetrieben im Zusammenhang mit dem Thema Vergaberecht
1.425	geführte Beratungen zu Unternehmensführung und Finanzierung
420	Finanzierungsberatungen und Einzelgespräche
15.900	genehmigte Beratungsstunden zur Unterstützung von Kleinunternehmen im ländlichen Raum
1.250	geförderte Öko-Beratungen gesamt, davon
520	Energieberatungen und
730	Umwelt- und Betriebsanlagengenehmigungsberatungen
159	Einreichungen zum Energieeffizienzpreis „Helios“

Die Leistungsbilanz der WKNÖ kann auf vielen Gebieten mit beeindruckenden Zahlen aufwarten – z. B. auch bei Informationen rund um die Themen Technologie, Vergabewesen etc.

„Leistungsbilanz-Quiz“ mit tollen Gewinnchancen

Hätten Sie geglaubt, dass...? Es gibt immer wieder Zahlen und Fakten aus der Arbeit der WKNÖ, die selbst Insider überraschen. Beim NÖWI-Quiz zur Leistungsbilanz 2012 winken außerdem tolle Preise.

Um die vielen Infos, die in einer Leistungsbilanz präsentiert werden, etwas „bunter“ zu verpacken, haben wir die Präsentation der Leistungsbilanz für 2012, die dieser Ausgabe der NÖWI beiliegt, wieder mit einem „Bilanz-Quiz“ verbunden.

Ein zweiter Blick in diese Bilanz lohnt sich auf jeden Fall – nicht nur wegen der zahlreichen Informationen, die für Unternehmer wichtig sind, sondern auch wegen der Gewinnchancen, die es bei diesem Quiz gibt.

1. Preis ist ein Gutschein für ein **1/4-seitiges Inserat in der NÖWI** im Wert von mehr als **1500 Euro**.

2. bis 5. Preis ist je ein **WIFI-Gutschein** im Wert von € 100,-, den Sie entweder selbst oder für

die Fortbildung eines Mitarbeiters, einer Mitarbeiterin, verwenden können.

Außerdem gibt es **15 spezielle WKNÖ-Kugelschreiber** zu gewinnen, deren „Technik“ auch Sie überraschen wird.

Die 5 Fragen, die wir Ihnen stellen, sind alle zu beantworten, wenn Sie die Leistungsbilanz 2012 aufmerksam durchblättern.

Sie brauchen dann nur noch den unten abgedruckten Fragebogen richtig ausfüllen und an uns zurücksenden oder zu faxen.

Sie können die Antworten auf die 5 Fragen aber auch per E-Mail übermitteln – unter Betreff „Bilanz“ an gewinnspiel@wknoe.at.

Einsendeschluss ist **Mittwoch, 17. April**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Foto: Bilderbox

Niederösterreichische Wirtschaft „Bilanz-Quiz“

Wenn Sie die Leistungsbilanz der WKNÖ, die dieser Ausgabe der NÖWI beiliegt, genauer unter die Lupe nehmen, dann sollte es Ihnen keine Schwierigkeiten bereiten, unsere 5 Fragen zu beantworten und damit Ihre Gewinnchance zu wahren.

1. Es war eine imposante Stundenzahl, die für Auskünfte im Arbeits-, Sozial- und Gewerberecht sowie im Bereich Finanzen und Steuern aufgewendet wurden, nämlich

☐ 23.416 Stunden ☐ 32.635 Stunden ☐ 46.437 Stunden

2. Der EPU-Erfolgstag 2012 war die bisher größte jemals von der WKNÖ organisierte Veranstaltung – mit

☐ 1.120 Teilnehmern ☐ 1.190 Teilnehmern ☐ 1.250 Teilnehmern

3. www.frag-jimmy.at hat sich zu der Info-Plattform für angehende Lehrlinge entwickelt. Wie oft wurde im Vorjahr auf diese Internet-Plattform zugegriffen? Waren es?

☐ 828.034 Zugriffe ☐ 831.410 Zugriffe ☐ 835.120 Zugriffe

4. Das WIFI Firmen-Intern-Training hat sich zu einem wichtigen Bestandteil des WIFI-Angebots entwickelt – im Vorjahr mit der beachtlichen TeilnehmerInnen-Anzahl von...?

☐ 5.114 ☐ 5.937 ☐ 6.378

5. Die Ausstellung von Exportdokumenten (Ursprungszeugnissen) gehört mit zu den Aufgabenstellungen der WKNÖ. Wie viele Ursprungszeugnisse wurden 2012 ausgestellt?

☐ 13.793 ☐ 14.061 ☐ 15.436

Name

Betrieb

Adresse

Telefon

E-Mail

Sie können den Fragebogen per Post oder per Fax an uns senden - oder die fünf (richtigen) Antworten auch per E-Mail übermitteln - an:

Wirtschaftskammer Niederösterreich
Kommunikationsmanagement
Kennwort/Betreff (Mail): Bilanz

Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
Fax: 02742 – 851 – 14199
E-Mail: gewinnspiel@wknoe.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Österreich

Sozialstaat: Fakten statt Mythen

Österreich ist nach wie vor ein (Früh)Pensionsparadies. Bisherige Reformen greifen zu kurz.

2008 hat die Bundesregierung die Anhebung des tatsächlichen Pensionsantrittsalters zum vorrangigen Ziel erklärt. Ergebnis: Von 2009 bis 2012 ist das Antrittsalter um zehn Wochen (von 58,2 auf 58,4 Jahre) gestiegen, während die Lebenserwartung gleichzeitig um ein Jahr zugenommen hat.

Österreich ist also nach wie vor ein (Früh)Pensionsparadies. Eine durchschnittliche Pension ist nur zu etwa 75 Prozent durch Pensionsversicherungsbeiträge gedeckt. Der Rest wird aus dem Budget zugeschossen: Mehr als ein Viertel des Bundesbudgets (rund 19 Milliarden Euro) fließt in die Pensionsfinanzierung, davon die eine Hälfte in den öffentlichen Dienst, die andere Hälfte in die Subvention von Privatpensionen.

So ist es kein Wunder, dass die Reserven für Zukunftsinvestitionen fehlen. Ein Vergleich zwischen Schweden und Österreich zeigt, dass das heimische Sozial- und Steuersystem stärker die Altersgruppe 55+ begünstigt, das schwedische System die Altersgruppe der 25- bis 40-Jährigen, also die Generation der Familiengründer.

Frühpension als teures, untaugliches Patentrezept

Jahrzehntelang fand man für Sozialprobleme – Doppelbelastung von Frauen, Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Belastungen, Versorgung von Beamten, Personalabbau, etc. – in Österreich nur ein Rezept: frühzeitige Pension. Das war nicht nur teuer und untauglich, sondern hat auch die Einstellung vieler Menschen verändert: Viele sehen in der Frühpension das Ziel schlechthin.

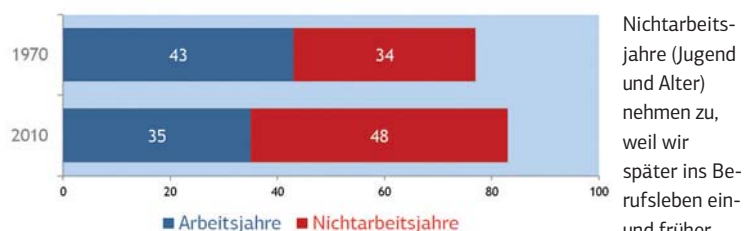
Seit die Pensionsreform 2004 andere Frühpensionstüren geschlossen hat, ist die Zahl der Invaliditätspensionen fast explodiert. Ab 2014 soll ein neuer Weg beschritten werden: Die befristete Invaliditätspension wird abgeschafft, stattdessen sollen vorübergehend Arbeitsunfähige durch medizinische und berufliche Rehabilitation wieder ins Erwerbsleben integriert werden. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Doch der Schritt reicht nicht: Österreich muss auch rasch der Empfehlung von EU-Kommission und OECD nachkommen, das Frauenpensionsalter viel schneller anzugleichen. Derzeit ist eine Angleichung an die Männer bis

2033 (!) vorgesehen, Österreich ist damit Schlusslicht in der EU. Das frühe Frauenpensionsalter reduziert Einkommen und Pensionen der Frauen, verkürzt ihre Karriere und belastet letztlich auch stark das Budget. Schließlich müssen Hintertüren wie die Schwerarbeits- und Hacklerpension geschlossen und Pensionsprivilegien – etwa für Landesbeamte – abgeschafft werden.

Die Zeit drängt, denn in wenigen Jahren gehen die starken Jahrgänge der Baby-Boomer in Pension. Dann werden sich Pensionslast und Fachkräftemangel noch einmal drastisch verschärfen, denn es rücken viel zu wenige Kinder und Jugendliche nach.

Arbeitsjahre versus Nichtarbeitsjahre 1970 und 2010



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungen, Bernd Marin

Nichtarbeitsjahre (Jugend und Alter) nehmen zu, weil wir später ins Berufsleben ein- und früher aussteigen als vor 40 Jahren.



Teil 3: Pensionssystem

PENSIONSSYSTEM

Wir leben länger, arbeiten aber kürzer

Dass die Pensionsausgaben trotz aller Sparpakete rasant weitersteigen, hat einen einfachen Grund: Während die Restlebenserwartung eines 60-Jährigen seit 1970 um sieben Jahre stieg, ist das Pensionsantrittsalter seit damals um drei Jahre auf 58,4 Jahre gesunken. Österreich ist damit neben Luxemburg Schlusslicht in der OECD. Wir verbringen somit heute um 10 Jahre mehr in Pension als vor 40 Jahren, Tendenz steigend! Möglich ist das, weil alle Reformen stets Hintertüren in die Frühpension offen ließen. Hingegen haben alle anderen EU-Staaten ihr Pensionssystem konsequent reformiert und vielfach das Pensionsantrittsalter an die Lebenserwartung gekoppelt.

NEUER DIHK-PRÄSIDENT



Leitl gratuliert Schweitzer

Eric Schweitzer ist neuer Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Der 47-jährige Berliner Unternehmer ist Mitinhaber des Recyclingunternehmens ALBA Group, das rund 9.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Anlässlich eines Besuches in Berlin hat WKÖ-Präsident Christoph Leitl Schweitzer zur Wahl gratuliert: „Der DIHK beweist wie die WKO Stärke durch gesetzliche Mitgliedschaft. Die Wirtschaft steht sowohl in Deutschland als auch in Österreich vor großen Herausforderungen. Der neue DIHK-Präsident muss sich der Zukunftsthemen Ausbildung, Innovation und Qualifikation annehmen.“

Foto: Fotospeed / Ulrich Schnarr

GmbH-Reform erleichtert Betriebsgründungen

Die GmbH-Gesetz-Novelle schafft ein modernes Gesellschaftsrecht und hilft Unternehmen durch Reduzierung von Gründungskosten und administrative Vereinfachungen.

„Die Erleichterung der Gründung und des Betriebes einer GmbH in Österreich sind mir seit Jahren ein wichtiges Anliegen“, begrüßt WKÖ-Präsident Christoph Leitl den nunmehr vorliegenden Entwurf einer GmbH-Gesetz-Novelle, der von Justizministerin Beatrix Karl gemeinsam mit Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner präsentiert wurde: „Damit werden wesentliche Forderungen der Wirtschaft im Bereich des Gesellschaftsrechtes umgesetzt.“

Die Eckpunkte der Reform, die am 1. Juli 2013 in Kraft treten soll: Das Mindeststammkapital für Unternehmensgründungen wird von 35.000 auf 10.000 Euro gesenkt. Damit verbunden ist auch ein Absinken der Mindestkörperschaftsteuer von 1.750 auf 500 Euro pro Jahr. Die Notar- und Rechtsanwaltskosten, die bei Gründung einer GmbH anfallen, werden um zumindest 50 Prozent sinken. Zusätzlich entfällt die Veröffentlichungspflicht in der

Wiener Zeitung. Aufgrund der deutlichen Kostensenkungen werden rund 1.000 zusätzliche GmbH-Gründungen pro Jahr durch die Reform erwartet.

Die Senkung des Mindeststammkapitals auf 10.000 Euro ist eine wesentliche Erleichterung insbesondere für Unternehmensgründer. „Eine starke Wirtschaft ist der Motor für Österreichs Wohlstand. Mit der GmbH Neu erleichtern wir Jungunternehmern den Zugang zu dieser Gesellschaftsform. Gleichzeitig garantieren wir mit strengen rechtlichen Rahmenbedingungen die Seriosität der österreichischen GmbH“, betonte Karl.

Durch die Reduzierung der am Stammkapital anknüpfenden Gründungskosten und der Abschaffung der Gründungsveröffentlichung im Amtsblatt zur Wiener Zeitung bei Neugründungen wird der administrative und finanzielle Aufwand gesenkt.

„Diese Maßnahmen machen den Sprung in die Selbständigkeit attraktiver, erleichtern die rasche Umsetzung kreativer Geschäftsmodelle und verhindern damit auch Abwanderungen ins günstigere Ausland. Kreative Ideen sollen nicht an unnötig hohen Eintrittshürden scheitern“, so Mitterlehner.

„Die GmbH-Reform ist darüber

hinaus ein wichtiges Instrument, um den zuletzt rückläufigen Gründungszahlen bei der österreichischen GmbH zu begegnen. Durch die vorgeschlagene Reform erwarten wir hier eine klare Trendumkehr. Es wird in Zukunft einfacher und günstiger, diese moderne und attraktive Unternehmensform zu gründen“, freut sich Leitl.

KURZ NOTIERT

Neue EU-Richtlinie bekämpft Zahlungsverzug

Täglich gehen in ganz Europa Dutzende kleiner und mittlerer Unternehmen in Konkurs, weil sie nicht rechtzeitig ihr Geld erhalten. Um der schlechten Zahlungsdisziplin ein Ende zu setzen, hat die EU eine neue Richtlinie zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr angenommen, die von den Mitgliedstaaten in innerstaatliches Recht umgesetzt wurde.

Gemäß der Richtlinie haben Behörden ihre Rechnungen für Waren und Dienstleistungen innerhalb von 30 Tagen zu begleichen. Nur in absoluten Ausnahmefällen kann diese Frist auf bis zu 60 Tage verlängert werden. Unternehmen sollten ihre Rechnungen innerhalb von 60 Tagen bezahlen, sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart. Für Unternehmen sind die neuen Maßnahmen optional: Sie erhalten ein Klagerecht, sind aber nicht verpflichtet, es auszuüben. Für Behörden dagegen sind die Maßnahmen verbindlich.

GMBH-REFORM

GmbH-Gründungen werden billiger

Wichtigste Änderungen	Bisher	NEU ab 1. 7. 2013
Reduktion Stammkapital	35.000 Euro	10.000 Euro
Reduktion Mindest-KöSt pro Jahr	1.750 Euro	500 Euro (Steuer- ausfälle 2014-17 ca. 180 Mio. Euro)
Reduktion Gründungskosten		
Notariatsakt	1.181,50 Euro	602 Euro
Eintragung Wr. Zeitung	150 Euro	entfällt

Grafik: © APA, Quelle: APA/BMWF/BM



ExpertInnen der Zukunft treffen Arbeitgeber

„Karrierechance Österreich - internationale Talente für unsere Wirtschaft“ - unter diesem Motto fand in der WKÖ ein „Speed Dating“ der anderen Art für Studierende und ihre potenziellen Arbeitgeber statt.

Rund 80 Studierende der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) aus Drittstaaten trafen Vertreter von rund 30 heimischen Unternehmen, um

berufliche Kontakte zu knüpfen.

„Wir bringen die Expertinnen und Experten der Zukunft mit global engagierten Unternehmen zusammen, die für ihr weiteres Wachstum genau solche hoch qualifizierten Kräfte brauchen. Mit Initiativen gegen den Fachkräftemangel ist die WKÖ genau am Puls der Zeit, denn weltweit ist Qualifikation längst zum Wettbewerbsfaktor geworden“, betonte WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Mit der Rot-Weiß-Rot-Karte, bei deren Entstehung die WKÖ wesentlich mitgewirkt hat, ist ein wichtiger Schritt gelungen, um Österreich als Arbeitsstandort für Fachkräfte aus Drittstaaten attraktiv zu machen. Nun seien hier weitere Verbesserungen wie etwa weniger Bürokratie im Verfahren, eine moderatere Einkommensgrenze und die Miteinbeziehung von Bachelor-Absolventen notwendig.

Niederösterreich



Bild oben: WK-Präsidentin Sonja Zwazl will Berufsorientierung an allen Schulen - unterstützt vom Vorsitzenden des Arbeitskreises Berufsausbildung in der WKNÖ, Josef Ostermann, und Harald Schinnerl, LIM der Metalltechniker.

Bild rechts:

Im Betrieb von Harald Schinnerl - mit den Lehrlingen (v.l.) Daniel Eder, Christian Ortlieb und Stefan Lochmann.

Fotos: A. Kraus



WKNÖ will rasch Berufs-Orientierung an allen Schulen

Berufsorientierung muss an allen Schulen des Landes, also etwa auch an AHS, zu einem Fixpunkt im Unterricht werden. Darauf drängte Sonja Zwazl, die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ), bei einer Pressekonferenz zu WKNÖ-Bildungspositionen.

„Junge Menschen müssen ganz selbstverständlich mit Fragen der Wirtschaft aufwachsen – denn diese Wirtschaft ist auch ihre berufliche Zukunft.“ Zugleich verlangte Zwazl, die Erfüllung der Schulpflicht an einen positiven Abschluss zu koppeln. Ein reines Absitzen einer bestimmten Zahl von Schuljahren sei zu wenig.

„Lehre ist kein Express-Zug“

Und: „Jede Bildungsdiskussion, die auf die Lehre vergisst, ist nichts wert“, so Zwazl. „Leider noch zu oft werden handwerklich begabte junge Menschen in unse-

rem primär auf klassisches Lernen ausgerichteten Schulsystem unter ihrem Wert geschlagen.“

Für jene, die die „Top-Ausbildung“ Lehre nicht schaffen, denkt Zwazl an die Einführung von zusätzlichen neuen Berufsab-

machen überdies klar, dass eine Lehre eben gewisse Zeit brauche – auch, wenn man Matura hat. „Abschlüsse nach nur einem Jahr werden da nur in Ausnahmefällen möglich sein“, so Zwazl. „Eine Lehre ist kein Express-Zug.“

Hochqualifizierte Fachkräfte unverzichtbar für Wirtschaftsstandort

Der Vorsitzende des WKNÖ-Arbeitskreises Berufsausbildung,

„Der muss auf die Uni, der schafft eine Lehre nicht“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl kehrt ironisierend ein leider noch immer weit verbreitetes Klischee über die Lehre um.

schließen mit Teilqualifikationen. Die hohen Qualifikationen, die von Lehrlingen verlangt werden,

Johann Ostermann, betonte die hohe Zufriedenheit der Lehrlinge mit ihrer Berufswahl und ihren

Ausbilderbetrieben und erinnerte, dass 37 Prozent aller Lehrabschlussprüfungen 2012 mit einer Auszeichnung oder mit „gutem Erfolg“ bestanden wurden.

„Die hohe und höchste Qualität unserer Fachkräfte ist für unsere Wirtschaft unverzichtbar“, so Ostermann. „Denn schließlich ist es die besondere Qualität, mit der unsere Betriebe mit ihren Produkten und Dienstleistungen punkten.“

55.000 Kontakte durch NÖ Lehrstellenberater

Höchste Aktivität weisen überdies die Lehrstellenberater auf, die in Niederösterreich unterwegs sind. Seit 2009 haben sie in Summe rund 55.000 Gespräche geführt – mit Betrieben, mit Lehrlingen, aber auch mit deren Eltern. Sie informieren dabei Betriebe über alle Unterstützungsmöglichkeiten in Sachen Lehre, versuchen Betriebe, die noch nicht ausgebildet haben, für die Lehre zu gewinnen und stehen auch als Vermittler parat, wenn es einmal zwischen Ausbilderbetrieb und Lehrling zu Konflikten kommt.

Arbeitsklima-Index: AK stellt den Betrieben ein gutes Zeugnis aus

Ein ganz tolles Zeugnis stellt die AKNÖ den NÖ Unternehmen aus – insbesondere den Kleinbetrieben.

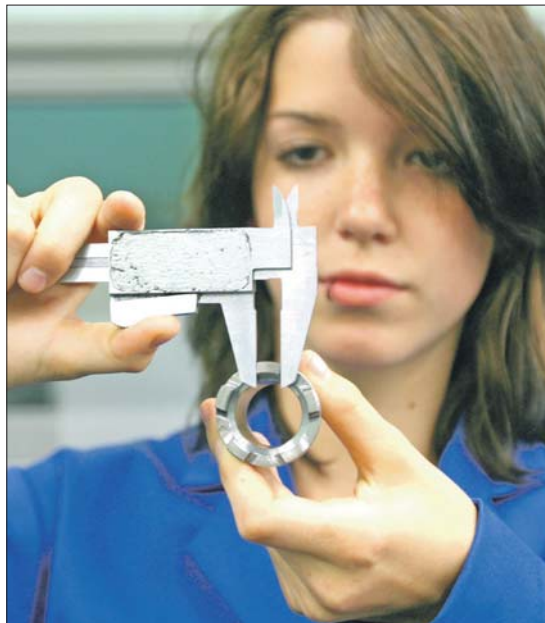
Laut dem von IFES im Auftrag der AKNÖ erhobenen Arbeitsklima-Index 2012 liegt in Kleinbetrieben die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten bei ausgezeichneten 76 von 100 möglichen Indexpunkten. In punkto Führungsstil gab es sogar Höchstwerte von 92!

Besonders erfreulich ist, so die Wirtschaftskammer Niederösterreich, dass, wie die Untersuchung zeigt, sich das größte österreichische Bundesland

bereits von einem hohen Niveau ausgehend in einigen Bereichen sogar noch weiter verbessern konnte. Während etwa die Zufriedenheit beim Teilindex Arbeit von 79 auf 81 Punkte weiter gestiegen ist, ist die Belastung durch Stressfaktoren erfreulicherweise zurückgegangen.

In Summe zeigt die AKNÖ-Untersuchung, dass in Niederösterreichs Betrieben die Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Mitarbeitern sehr gut funktioniert.

Foto: bilderbox



Nachgemessen – und bestätigt: Der Arbeitsklima-Index bescheinigt NÖs Betrieben einen guten Zusammenhalt zwischen Chefs und Mitarbeitern.

KURZ NOTIERT

Die Pruckner Rehatechnik mit Sitz in Tresdorf (Korneuburg) wird Teil der zur Kirchhoff-Gruppe gehörenden REHA Group Deutschland. Die Kirchhoff Gruppe ist mit 70 % Anteil am Stammkapital Mehrheitsgesellschafter. **Thomas Pruckner**, Geschäftsführender Gesellschafter der neuen Pruckner Rehatechnik: „Unser Lösungsangebot hat sich stark erweitert. Wir sind jetzt Vollenbieter im Fahrzeugumbau.“

KLEINANZEIGER



Volkswagen 8plus Jahres-Service

§57a, Öl mit Ölfilter, Arbeitszeit und Mobilitätsgarantie*
für VW Modelle ab 8 Jahren



Nutzfahrzeuge

VW 8plus
Jahres-Service

§57a
+ Öl mit Ölfilter
+ Arbeitszeit
+ Mobilitätsgarantie*

ab 176,67

Transporter T5
4 Zyl. TDI Bj. 03–05

§57a
Preise exkl. Zusatzarbeiten wie z. B.
Zündkerzen, Dieselfilter, Bremsflüssigkeit
und deren Austausch.

Modell	Baujahr	Preis
Caddy TDI	95–05	ab 149,17
T4 5 Zyl. TDI	95–02	ab 180,83
LT 5 Zyl. TDI	96–05	ab 202,50

*Mobilitätsgarantie gültig für 1 Jahr

„In Österreich sind wir doppelt abgesichert“

Die Situation in Zypern hat sich durch die Einigung im letzten Moment leicht entpannt. Der befürchtete Massen-Ansturm verunsicherter Sparer und Anleger auf zypriotische Banken blieb aus. Johann Vieghofer, Obmann der Sparte Bank und Versicherung in der WKNÖ, spricht im Interview über die Situation in Zypern und die Sicherheit der österreichischen Spareinlagen.

In Österreich gilt die Einlagensicherung bis 100.000 Euro. Ist dieses Geld sicher? Was geschieht im Sicherungsfall?

Vieghofer: Das Geld ist sicher! Jede Bank in Österreich muss, um die Konzession zu erlangen, einer Sicherungseinrichtung beitreten. Es gibt deren fünf, nämlich die Sparkassen-Haftungs AG, die Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung reg. GenmbH, die Schulze-Delitzsch- Haftungs-genossenschaft reg. GenmbH, die HYPO-Haftungs Gesellschaft m.b.H. und die Einlagensicherung der Banken & Bankiers GmbH. Tritt der Fall ein, dass eine Bank zahlungsunfähig wird, dann zahlt zuerst die jeweilige Einlagensicherung dieser Bank. Reicht dies nicht aus, wird der Kreis auf alle

fünf Sicherungseinrichtungen erweitert, und wenn das auch nicht ausreichen sollte, dann springt der Staat mit seiner Garantie ein. In Österreich sind die Kunden somit doppelt abgesichert - dies ist nicht in allen europäischen Ländern so geregelt.

Welche Einlagen sind durch die Einlagensicherung gesichert? Nur Sparguthaben oder auch Aktien, Anleihen, Fonds, ...?

Gesichert sind Spareinlagen, Einlagen auf Girokonten, also alle Gehalts- und Pensionskonten, sowie die Bauspareinlagen. Nicht gesichert sind Aktien, Anleihen, Fonds und sämtliche anderen Anteilspapiere. Übrigens sind auch die Einlagen der dem zahlungsunfähigen Kreditinstitut nahestehenden

Personen (Geschäftsleitern, Aufsichtsratspräsident, etc.), nicht gesichert.

Die EU hat mit der Idee, Kleinanleger zur Kassa zu bitten, für Besorgnis bei Sparern und an den Finanzmärkten gesorgt. War dieser Vorstoß ein Fehler?

Man muss dies differenziert sehen. Faktum ist, dass die Sparer in Zypern in den letzten Jahren überhöhte Zinsen kassieren konnten, so wurden z.B. ca. 4,5 % p.a. für einjährige Veranlagungen von den zypriotischen Banken bezahlt. In Österreich, aber auch in Deutschland, gibt es seit geraumer Zeit einen sogenannten „negativen Realzins“; was nichts anders bedeutet, dass die Inflationsrate höher ist als der zu lukrierende Zinssatz am Markt.

Das heißt in letzter Konsequenz, dass die Sparer in Zypern bis dato nichts verloren haben, die Sparer in Österreich aber schon. Anders ausgedrückt: Die Sparer in Österreich haben bereits einen Anteil zur Gesundung des Systems geleistet. Aus dieser Betrachtungsweise wäre es natürlich gerecht,



Johann Vieghofer, Obmann der Sparte Bank und Versicherung in der WKNÖ, sieht den Finanzplatz Österreich gut aufgestellt.

auch die ausländischen Anleger mit Einlagen unter 100.000 Euro miteinzubeziehen, denn diese sind ausschließlich der Rendite wegen in Zypern veranlagt. Volkswirtschaftlich betrachtet ist aber sicher die jetzige Lösung, die Kleinanleger generell zu schützen, die bessere Entscheidung. Allein schon die Debatte darüber und letztendlich der Beschluss zur Abwicklung einer der beiden großen zypriotischen Banken zeigt, dass der Staat nicht grundsätzlich für alles geradestehen muss und kann.

Warum kann man die Situation in Zypern nicht mit anderen Mitgliedsländern der EU vergleichen?

In Zypern ist der gesamte Bankensektor acht Mal so groß wie das BIP, alleine die Bilanzsummen der beiden größten Banken sind ungefähr drei Mal so groß wie das BIP. Also viel zu groß, um vom Staat selbst gerettet werden zu können. In Österreich ist der Bankensektor wesentlich kleiner strukturiert und daher könnte der Staat ganz anders reagieren.



In Zypern war die Geldversorgung nur aus Bankomaten möglich. Höchstens 120 Euro konnten an Bankomaten in Zypern behoben werden. In Österreich kann das nicht passieren: Der heimische Bankensektor ist völlig anders strukturiert und steht mit gesunden Beinen auf festem Grund.

Fotos: zVg/WKNÖ

Welche Folgen hätte ein sogenannter „Bank Run“ in Österreich?

Ein „Bank Run“ wäre weltweit ein Problem, denn wie der Name schon sagt, muss oder soll es beim „Run“ sehr schnell gehen. Die Einlagen, die den Banken eher kurzfristig geborgt werden, sind normalerweise in Form von Krediten, die wiederum eher längerfristig vergeben werden, gebunden. Um alle Einlagen sofort auszahlen zu können, müsste man auch alle Kredite fällig stellen, was in der Praxis nicht realisierbar ist. Das Beispiel Zypern zeigt, dass nur das Vertrauen in den Bankenapparat der Garant für eine funktionierende Wirtschaft sein kann, um derartige Entwicklungen (z.B. Bank Run) zu vermeiden. Der österreichische Bankensektor hat da eine ausgezeichnete Position.

Als Unternehmer habe ich für größere Investitionen mehrere 100.000 Euro angespart. Wie lege ich diese sicher an? Wie sieht eine optimale Anlagestruktur aus?

Hier gilt es mehrere Faktoren zu betrachten, wie z.B.: Wann brauche ich das Angesparte? Brauche ich alles auf einmal? Welches Risiko möchte ich mit der Veranlagung eingehen? usw. Eine pauschale Antwort ohne Berücksichtigung dieser Details wäre nicht professionell, daher meine Empfehlung zum Firmenkundenberater Ihrer Hausbank gehen – dieser wird Sie bestens beraten.

Wird die EU die Sonderstellung Österreichs und Luxemburgs beim Bankgeheimnis weiter akzeptieren?

Ich fürchte, dass nun eine derartige Debatte über die Sonderstellung Österreichs einsetzen wird und wir zwar gute Argumente für unser bewährtes Bankgeheimnis haben, uns aber letztendlich doch dem Druck, der hauptsächlich von Amerika ausgeht, werden beugen müssen.

Die Finanzmärkte sind volatil und schlagen nach Analysen, Äußerungen (z.B. von Eurogruppen-Chef Dijsselbloem), ... stark in beide Richtungen aus. Wie bewerten Sie die Finanzmärkte?

Diese Volatilität wird uns noch einige Zeit begleiten.

HINTERGRUND ZUM THEMA ZYPERN

Die **Republik Zypern** mit der Hauptstast Nikosia ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union und hat 2008 den Euro als Währung eingeführt. Das EU-Recht gilt vorerst jedoch nur im Süden der Insel im östlichen Mittelmeer. Denn im Norden liegt die nur von der Türkei anerkannte Türkische **Republik Nordzypern**.

Mit einem **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** von 18 Milliarden Euro (2011) und 862.000 Einwohnern – die Hälfte der Bewohner von Wien – ist Zypern eine der kleinsten Volkswirtschaften der Eurozone. Fast 90 Prozent dieser Summe wird benötigt, um den aufgeblähten Bankensektor zu stabilisieren. Seit 2012 steckt das Land in

einer Rezession. Die **Arbeitslosigkeit** steigt sprunghaft: Von 7,9 Prozent 2011 auf voraussichtlich über 13 Prozent 2013. In der Schuldenkrise gerät das Land immer stärker in Bedrängnis. Ende 2011 machte der gesamte **Schuldenberg** des Landes 71,1 Prozent des BIP aus – bis 2014 erwartet die EU-Kommission 97 Prozent.

Frischer Wind für Ihr Unternehmen!



Lernen Sie unsere Angebote für Unternehmen kennen.

Mit der Qualifizierungsberatung für Betriebe werden Unternehmen und ältere Arbeitnehmer/innen unterstützt: Setzen Sie auf den Erfahrungsschatz älterer Mitarbeiter/innen.

Mehr Informationen dazu unter:

0800 500 150 oder
www.ams.at/foerderungen

Wir kommen gerne im Rahmen der **AMS ON TOUR 2013** zu Ihrem Unternehmen.



Sie sind gefragt.



Bezahlte Anzeige

André Krammer lässt es krachen

In Bad Vöslau gehen manchmal auch ohne Grund ein paar Feuerwerkskörper in die Luft. Seine Nachbarn haben sich daran gewöhnt. Wenn der Pyrotechniker André Krammer gerade kein Event ausrichtet, denkt er sich neue „Highlights“ aus..

NÖWI: Haben Sie schon als Bub immer gern gezündelt?

Krammer: Ja, die Wunderkerzen zu Weihnachten hatten es mir besonders angetan! Der Weihnachtsbaum war ständig in Gefahr und meine Eltern immer in Sorge. Mein erstes Geld mit 15 Jahren als Kellnerlehrling steckte ich in Feuerwerkskörper...

Und Ihre Frau bekam den Heiratsantrag per Feuerwerk?

Nein, im Radio. Meine Frau war nicht wirklich glücklich, dass ich immer soviel Geld in die Luft gefeuert habe. Sie hatte dann die Idee, mich damit selbständig zu zu machen.

SERIE – TEIL 8

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

Dazu brauchten Sie aber eine Ausbildung.

Die machte ich vor fünf Jahren bei Bernhard Steinhauer, ein Spezialist, der bei der Polizei für Entschärfung von Bomben und Minen zuständig ist. Tagsüber lernte ich Theorie und abends nach Einbruch der Dunkelheit kam die Praxis dran. Inzwischen werden die Kurse auch beim WIFI angeboten.

Was muss sicherheitstechnisch beachtet werden?

Das Wetter, die Windgeschwindigkeiten. Der Gesetzgeber verbietet ab 35 Stundenkilometer ein Feuerwerk. Sind in der Nähe eine Tankstelle, Strommasten oder ein dichtbewachsener Wald? Auch die Nähe zum hiesigen Flughafen Bad Vöslau muss berücksichtigt wer-

den. Zwischen 30 und 100 Metern, je nach Größe des Feuerwerks, darf der Umkreis sein. Ein großes Feuerwerk muss angemeldet werden bei der Bezirkshauptmannschaft und der Feuerwehr. Bei jeder Anmeldung muss ich meine Versicherungspolizze vorlegen.

Wo kommen die Jobs her?

Ich bin bei Eventagenturen und Hochzeitsplanern gelistet, außerdem kennt man mich bei vielen Locations wie z.B. bei Fontana, Schloß Hernstein oder am Kahlenberg. Zweimal im Jahr habe ich einen Stand auf Hochzeitsmessen. Natürlich hilft auch die Mund-zu-Mund Propaganda.

Welches Highlight hat Ihre Karriere bisher gekrönt?

Das war der Lifeball 2012 mit dem Thema Feuer. Ich hatte drei Sequenzen für die Show zu arrangieren, in Summe 15 Minuten. Da musste auf die Sekunde alles funktionieren, es war ja alles live. Naomi Campbell schritt an meinen Flammjets vorbei und Dagmar Koller stolperte leicht, ich hab echt geschwitzt vor Anspannung!

Wo würden Sie gern einmal ein großes Feuerwerk abfackeln?

Von Las Vegas war ich enttäuscht, aber mitzuwirken beim Silvesterfeuerwerk in Sydney oder am Burj Khalifa in Dubai wäre ein Hit!

Wie bereiten Sie z.B. ein 20-jähriges Firmenjubiläum vor?

Ich muss wissen, wieviel Personen kommen, welches Budget zur Verfügung steht, soll es indoor oder outdoor stattfinden oder kombiniert werden, dann schaue mir vor Ort die Platzsituation an und mache Vorschläge. In diesem Fall sieht es toll aus, wenn man „20



Jahre“ und drunter das Logo der Firma groß in Leuchtschrift bringt und im Anschluss ein Feuerwerk zündet. Gut macht sich auch ein Feuerkünstler zwischendurch, den organisiere ich dazu.

Sie müssen immer technisch on top sein, aber auch sehr kreativ. Wo holen Sie sich Ihre zündenden Ideen?

In Berlin ist jährlich die Pyronale, ein Wettbewerb, wo die besten Feuerwerker antreten. Die Japaner machen echte Feuerkunst, da kann man sich was abschauen. Jedes Feuerwerk hat andere Anforderungen, jedes ist einzigartig. Es ist großartig, den Leuten eine tolle Show zu bieten! Die faszinierendste Herausforderung ist sicher die Bühnentechnik.

Was kostet so ein Feuerwerk?

Das geht los ab 990 Euro für ein fünfminütiges Spektakel und ist nach oben offen ...

Krammer vor seinen Sprühfontänen aus Feuer. Foto: Hetzmanseder

Lassen es die Leute in Krisenzeiten eher krachen?

Ja, das kann man so sagen, da wird nicht gespart. Ich hatte 2012 mein stärkstes Jahr.

Ihr derzeitiger Knüller?

Ein flammendes Herz für Heiratsanträge. An gewünschter Stelle installiert und ferngezündet führt das zu 99% zum Erfolg und dem erhofften „Ja“!

ECKDATEN

- **André Krammer**
Feuerwerk und pyrotechnische Effekte
Schlumbergerstraße 19B
2540 Bad Vöslau
- **www.fireart.at**

Wer „Ja“ sagt, macht mehr Umsatz, wer auch „Nein“ sagen kann, mehr Gewinn!

Diesen Satz haben sich alle „EPU Sales Stars“ eifrig notiert. Und auch sonst konnten sie beim „RealityCheck“, der dieser Tage mit Erfahrungsberichten aus den vergangenen Jahren über die Bühne ging, noch einiges dazulernen.

Zur Erinnerung: Das Projekt „EPU SalesStars“ war von der WKNÖ im Herbst 2009 gestartet worden, um interessante Ein-Personen-Unternehmen (EPU) auf ihrem Weg zum Erfolg zu unterstützen und „um aus den Irrungen, Wirrungen und Durststrecken Erkenntnisse zu gewinnen, die auch anderen EPU zugute kommen“, so Wolfgang Muffat, der Head-Coach des Projekts.

Rund 150 BewerberInnen hatten sich damals gemeldet, 12 kamen in die engere Auswahl, vier konnten an den Start gehen – „und liegen noch immer gut im Rennen“, wie Wolfgang Muffat am Rande des „RealityChecks“ festhält.

„Unser Experiment war ein echter Erfolg. Im Durchschnitt über alle SalesStar-Teilnehmer kam es zu einer Umsatz-Steigerung von 140 Prozent. Alle konnten ihren Umsatz mehr als verdoppeln.“

Wenngleich Umsatz bekanntlich nicht Gewinn ist – siehe auch unsere Titel-„Weisheit“.

Alle haben mit der Ernte begonnen

Das Fazit, das heute alle aus der Teilnahme am Projekt ziehen, überrascht kaum. „Ich bin froh, dass ich dabei war“, sagt einer der weiblichen SalesStars, „denn ich habe viele Schritte gewagt, die ich sonst nicht gemacht hätte“,

lobt sie das Coaching durch die SalesStars-Betreuer. Aber auch die Einbindung in die Gruppe sei sehr wichtig gewesen.

Zeitmanagement und Nein-Sagen-Können spielen wichtige Rolle

Erfreulich für die Coaches: Alle TeilnehmerInnen sind aus dem „Ich-muss-das-tägliche-Brot-verdienen“-Rad herausen, „alle haben mit der Ernte begonnen“, freut sich Wolfgang Muffat, „aber es kann sich natürlich auch niemand auf den Lorbeeren ausruhen“, ergänzt sein Co-Pilot Wolfgang Schuller.

Immerhin habe neben der unternehmerischen Entwicklung auch die Lebensqualität zugelegt. Beim „RealityCheck“ war auch viel von der Work-Life-Balance die Rede.

So gesehen war es nicht verwunderlich, dass Themen wie

„Zeitmanagement“ oder das im Titel zitierte „Nein“-Sagen-Können auch beim „RealityCheck“ im Schwaighof in St. Pölten nach wie vor eine große Rolle spielten.

Feedback-Instanzen installieren!

Wie gewinne ich Zeit, um mich für Weiterbildung freizuspielen? Wie gehe ich mit Zielen, To-do-Listen und Tagesplänen um?

Trainerin Ursula Autengruber riet dazu, dafür „Feedback-Instanzen“ zu installieren.

Der Umsatz kann eine solche Kontrollinstanz sein, aber beispielsweise auch der Vergleich: Wieviele Angebote habe ich draußen, wieviele Aufträge herinnen?

Das Zeit-Verzetteln mit Dingen, die nicht unmittelbar der Erreichung von zahlenmäßigen Zielen dienen, dürfe aber nicht nur negativ gesehen werden, „es kann auch Ausdruck für Kreativität sein“, unterstreicht Lehrlingsexpertin Petra Pinker, einer der SalesStars.

Von Maßarbeit über den „Pfiff“ zu Visionen

Alle TeilnehmerInnen ziehen noch Jahre nach dem formellen Ende des Projekts vor mehr als zwei Jahren ein sehr positives Fazit.

Sie haben jetzt mehr Umsatz, mehr Neu- und Stammkunden, aber auch mehr Freizeit als vorher. Sie haben neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt; Medienberichte haben sie dabei ebenso unterstützt wie die Möglichkeit zum Aufbau von Kooperationen.

Hinter all diesem „Rückenwind“ steht allerdings jede Menge persönlicher Stärken und Erfolgsfaktoren, ohne die auch die beste „Wegbegleitung“ nichts bringen kann. Beispiele gefällig?

Begriffe wie Know-how, Maßarbeit und „Pfiff“ finden sich da auf dem Flipchart, aber auch Flexibilität, Persönlichkeit und Vision – und scheinbar Banales, das in der Wirtschaftswelt sehr wichtig geworden ist: Reden gelernt!

Zum Treffen der SalesStars waren neben den Coaches auch alle Teilnehmer am Casting eingeladen. Im Bild v.l. Tischler Leo Moser, Coach Martin Polzer., Head-Coach Wolfgang Muffat, Lehrlingsexpertin Petra Pinker, Coach Mario Typplt, Filmmacher Andreas Stiedl, Vorhang- und Dekor-Spezialistin Michaela Friedrich, Coach Gottfried Schuller, Josef Eder (Ingenieurbüro für Maschinen und Arbeitssicherheit) sowie Trainerin Ursula Autengruber. Wegen Erkrankung hier nicht im Bild – SalesStar Petra Brunner.

Foto: NÖWI / Wieser



Service

Gelten E-Rechnungen in der ganzen EU?

Gelten die neuen Regelungen für elektronische Rechnungen (E-Rechnung) auch für EU-Geschäfte, also wenn Rechnungen „über die Grenze“ gehen? Worauf müssen Sie dabei achten?

Das hängt davon ab, um welche Art von Geschäft es sich handelt. Grundsätzlich gelten bei der Durchführung innergemeinschaftlicher Lieferungen sowie für Lieferungen oder sonstige Leistungen, bei denen die Steuerschuld auf den Leistungsempfänger übergeht, die österreichischen Rechnungslegungsvorschriften. Und da der Rechnungsersteller dem österreichischen Umsatzsteuerrecht unterliegt, hat er die österreichischen Vorschriften zur elektronischen Rechnung zu berücksichtigen. Es können also elektronische Rechnungen versandt werden.

Drei Beispiele aus der Praxis

Einige Beispiele dafür: Ein österreichischer Unternehmer tä-

tigt eine innergemeinschaftliche Lieferung nach Deutschland. Die innergemeinschaftli-

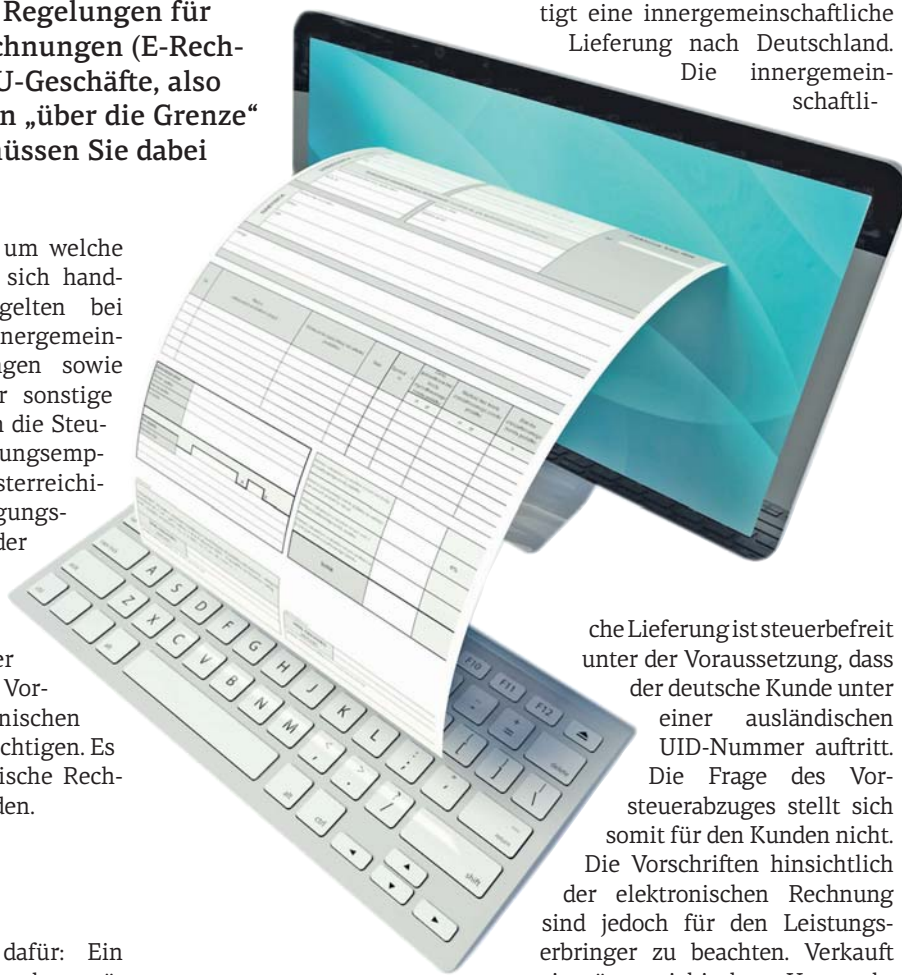
mer Software übers Internet an einen polnischen Unternehmer, sieht es anders aus: Da es sich um eine Leistung handelt, die umsatzsteuerrechtlich am Empfängerort durchgeführt wird und die Steuerschuld auf den Empfänger übergeht, ist die Rechnung nach österreichischen Rechtsvorschriften zu erstellen. Die Vorschriften hinsichtlich der elektronischen Rechnung sind für den Leistungserbringer zu beachten.

Ein anderes Beispiel: Ein österreichischer Unternehmer verkauft anlässlich einer Verkaufsausstellung in Slowenien eine Maschine. Da es sich um eine slowenische Inlandslieferung handelt, muss sich der österreichische Unternehmer mit den Vorschriften des slowenischen Umsatzsteuergesetzes vertraut machen und die Rechnung entsprechend diesen Vorschriften ausstellen.

Mehr Informationen, Links und Praxistipps

... zur elektronischen Rechnung und den rechtlichen Grundlagen dazu gibt es im Internet unter **www.wko.at/e-rechnung**

Foto: fotolia



che Lieferung ist steuerbefreit unter der Voraussetzung, dass der deutsche Kunde unter einer ausländischen UID-Nummer auftritt. Die Frage des Vorsteuerabzuges stellt sich somit für den Kunden nicht. Die Vorschriften hinsichtlich der elektronischen Rechnung sind jedoch für den Leistungserbringer zu beachten. Verkauft ein österreichischer Unterneh-

INFOS RECHUNGS-AUSSTELLER & RECHNUNGSEMPFÄNGER

RECHNUNGS-AUSSTELLER

- ▶ 1. Der Rechnungssteller verfasst die elektronische Rechnung (E-Rechnung) in einem strukturierten oder unstrukturierten Datenformat. Idealerweise wird ein strukturiertes Datenformat z.B. XML (beziehungsweise ebInterface) oder EDIFACT verwendet. Bei einem unstrukturierten Format z.B. PDF-Datei können die Informationen nicht automatisch in das elektronische Buchhaltungs- bzw. ERP-System (Enterprise-Resource-Planning) des Empfängers übernommen werden.
- ▶ 2. Rechnungsversand elektronisch z.B. per E-Mail, E-Zustellung oder über externen Dienstleister.
- ▶ 3. Die elektronische Rechnung muss beim Absender revisionssicher mindestens für sieben Jahre archiviert werden.

RECHNUNGSEMPFÄNGER

- ▶ 1. Rechnungsempfänger muss der E-Rechnung zustimmen. Laut Erlass des Finanzministeriums genügt eine konkludente Zustimmung (tatsächliches Praktizieren).
- ▶ 2. Bei Zusendung in einem strukturierten Datenformat (z.B.: XML) können Rechnungsdaten automatisch ins Buchhaltungs- bzw. ERP-System übertragen werden. Rechnung wird automatisch mit Auftrag abgeglichen. Vorteil: Daten müssen nicht mehr in den verschiedenen Abteilungen eingegeben werden. Bei Übermittlung in einem unstrukturierten Datenformat (z.B. PDF) müssen Daten nochmals manuell erfasst werden.
- ▶ 3. Rechnungen müssen in elektronischer Form für sieben Jahre im Originalformat revisionssicher archiviert werden.

Erlass über den Ersatz von Lehrzeiten

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) hat einen Erlass zur Gleichhaltung von schulischen Ausbildungsabschlüssen mit facheinschlägigen Lehrabschlüssen gemäß Berufsausbildungsgesetz verordnet.

§ 34a BAG (Berufsausbildungsgesetz) legt bei erfolgreichem Abschluss einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule dieselben Rechtswirkungen wie bei Ablegung der Lehrabschlussprüfung in einem facheinschlägigen Lehrberuf fest.

Begriff „facheinschlägig“ wurde nun definiert

Bisher gab es keine klare Regelung, was unter dem Begriff „facheinschlägig“ zu verstehen ist. Der neue Erlass beantwortet nun die Frage, in welchen Lehrberufen nach erfolgreicher Absolvierung einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule kein Lehrvertrag mehr abge-

schlossen werden darf. Der Antritt zur Lehrabschlussprüfung bleibt aber weiterhin möglich.

Die gesamte Rechtsvorschrift und weitere Informationen mit Beispielen finden Sie auf unserer Webpage unter: www.wko.at/noe/bildung

Dieser Erlass trifft nicht nur die direkt darin genannten Lehrberufe, sondern auch die verwandten Lehrberufe. Bei weiteren Fragen stehen die Lehrlingsstellen gerne zur Verfügung:

Lehrlingsstelle Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung

Telefon: +43 (0)2742 851 17610
Fax: +43 (0)2742 851 17619
E-Mail: lehrlingsstelle.gewerbe@wknoe.at

Lehrlingsstelle Handel, Bank und Versicherung, Transport, Verkehr und Telekommunikation

Telefon: +43 (0)2742 851 17630
Fax: +43 (0)2742 851 17639
E-Mail: lehrlingsstelle.handel@wknoe.at
Lehrlingsstelle Industrie
Telefon: +43 (0)2742 851 17620

Fax: +43 (0)2742 851 17629
E-Mail: lehrlingsstelle.industrie@wknoe.at

Lehrlingsstelle Tourismus und Freizeitwirtschaft

Telefon: +43 (0)2742 851 17660
Fax: +43 (0)2742 851 17669
E-Mail: lehrlingsstelle.tourismus@wknoe.at Foto: fotolia



Karl Ritter von Ghega-Preis

Zeigen Sie uns,
wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungsinnovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

bewerben Sie sich

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den **Hauptpreis in der Höhe von € 10.000**, einen Kategoriepreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, sowie der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit.

Information und Einreichung
unter www.innovationspreis-noe.at

Einsendeschluss ist der 17. Mai 2013

TIP Technologie- und
InnovationsPartner

Die Technologie- und InnovationsPartner werden vom EFRE - Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Mitteln des Landes Niederösterreich kofinanziert.



Raiffeisen
Meine Bank



WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

„Lehrlinge gut und richtig ausbilden“



Kursleiter Michael Martinek (ganz links) ist stolz auf die Leistungen der Absolventen des Ausbildungskurses in Gänserndorf. Foto: zVg

Acht Teilnehmer kamen mit dieser Motivation zum Ausbildungskurs in das WIFI Gänserndorf. Nach fünf Kurstagen, in welchen pädagogische, psychologische und rechtliche Grundlagen der Lehrlingsausbildung sowie ein Fachgespräch am Programm standen, hatten sich alle ihr Zeugnis als Lehrlings-Ausbilder hart erarbeitet.

Folgende Teilnehmer absolvierten den Ausbildungskurs: Igor Bartuk, Rudolf Buryan, Christi-

an Horak, Markus Koch, Georg Kübler, Michael Steiner, Cornelia Oberländer und Karl Turetschek.

Die nächsten Kurse starten am 9. April (WIFI Mödling), 18. April (WK-Bezirksstelle Schwechat), 6. Mai (WIFI Neunkirchen), 8. Mai (WIFI St. Pölten) und 14. Mai (WK-Bezirksstelle Amstetten). In Gänserndorf beginnt der nächste Ausbildungskurs am 7. Juni.

Mehr Infos unter kunden-service@noe.wifi.at oder Tel. 02742/890 DW 2000.

TIP Technologie- und InnovationsPartner

PATENTE - IDEEN - SCHÜTZEN

Der richtige Schutz für Ihr geistiges Eigentum

- Sie haben neue Produktideen und wollen diese schützen?
- Sie möchten anderen verbieten Ihre Entwicklungen nachzumachen?
- Sie wollen sich einen Markt und Ihre Kunden sichern?

Erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten neue technischen Ideen, neues Design vor Nachahmung zu schützen, eine Marke aufzubauen und wie man Know-how anderer für eigene Entwicklungen nutzt.

Experten des Patentamtes, Patentanwalt, Marketing- und Recherche-spezialisten stehen für Sie bereit am:

18. April 2013 von 9.00 - 16.00 Uhr im Haus der Wirtschaft - WIFI Mödling, Guntramsdorferstraße 101, 2340 Mödling

Anmeldung: Silvia Hösel, T 02742/851-16501
E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere Veranstaltungen finden Sie unter:

www.tip-noe.at



Studie zur Umwelttechnikindustrie

Die neueste WIFO-Studie „Österreichische Umwelttechnikindustrie: Export – Wettbewerbsfähigkeit – Innovation“ analysiert die Entwicklung der österreichischen Umwelttechnikindustrie über 20 Jahre.

Laut Schätzung stieg die Zahl der Unternehmen von 1993 bis 2011 von 248 auf 390 und der Umsatz von 1,5 auf 8,2 Mrd. Euro. Die Beschäftigung hat sich im selben Zeitraum mehr als verdoppelt (von 11.000 auf rund 29.000 Arbeitskräfte). Die zunehmende Internationalisierung der Branche zeigt sich in einem kontinuierlichen Anstieg der Exportquote.

Im Gesamtsample entfällt ein Fünftel des Umsatzes (ca. 1,8 Mrd. Euro) auf den Inlandsmarkt.

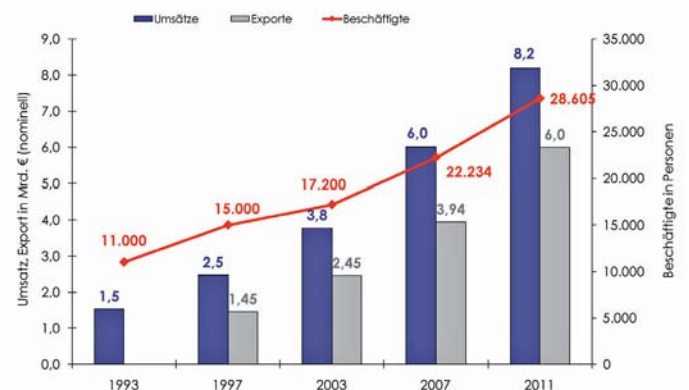
Fast um eine Milliarde mehr als auf dem heimischen Markt wird hochgeschätzt in den EU 15-Ländern erlöst, das entspricht einem Drittel des Gesamtumsatzes mit Umwelttechnologien. 7% Umsatzerlöse entfallen auf die Region USA/Kanada, aber auch SO-Asien und China sind mit etwa 6% Umsatzanteil wichtige Märkte für

österreichische Umwelttechnologien. Diese drei Teilmärkte liegen in ihrer Bedeutung vor den neuen EU-Mitgliedstaaten und dem übrigen Westeuropa. Russland trägt mit 2% zum Umsatz bei.

Umsatzanteil der 15 EU-Länder konstant

Bereinigt man das Sample um Ausreißer, d.h. um die drei umsatzstärksten Firmen, verändert sich die Struktur der Absatzmärkte beträchtlich. Der Umsatzanteil des Heimatmarktes erhöht sich auf etwas mehr als ein Drittel, jener der EU 15-Länder bleibt konstant. Der relative Zuwachs des Heimatmarktes geht zu Lasten der außereuropäischen Länder und hier insbesondere der USA und SO-Asiens, deren Umsatzanteil im Ausreißer jeweils unter 2%

Entwicklung der österreichischen Umwelttechnikindustrie
Hochschätzung



Q: WIFO-Umwelttechnikdatenbank.

liegt. Auch der Umsatzbeitrag des chinesischen und russischen Marktes geht zurück, wenn auch nicht so stark wie jener von USA/Kanada und SO-Asien.

Im Vergleich zum unbereinigten Sample gewinnen die neuen EU-Mitgliedstaaten leicht an Bedeutung, was darauf schließen lässt, dass in diesen Märkten die kleineren und mittleren Unter-

nehmen stärker vertreten sind, hingegen geht der Umsatzanteil des übrigen Westeuropa um mehr als einen Prozentpunkt zurück.

Nach Umweltschutzaktivitäten ist auffallend, dass der Umsatz mit Wassertechnologien zu 60% im Inland erzielt wird, während bei Abfalltechnologien etwas mehr als 50% des Umsatzes in der EU erlöst werden.

EU-weite Kontrollmaßnahme für Verpackungsholz bei Lieferungen aus China

In Holzverpackungen aus China wurden in letzter Zeit immer wieder Kontaminierungen mit dem gefährlichen asiatischen Laubholzbockkäfer festgestellt. In der EU werden daher Holzverpackungen für Steinerzeugnisse aus China bereits ab dem 1. April strenger kontrolliert.

Der in chinesischem Verpackungsholz mitreisende asiatische Laubholzbockkäfer (*Anoplophora glabripennis*) ist ein gefürchteter Holzschädling, der inzwischen vor allem in Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich immer wieder

gefunden wird. Die EU hat daher mit Beschluss vom 20. Februar Maßnahmen angeordnet, die bei Holzverpackungsmaterial von spezifizierten Waren - nämlich Steinerzeugnissen - aus China zu ergreifen sind. Dieser Beschluss tritt bereits am 1. April 2013 in Kraft.

Betroffen ist Verpackungsholz von Waren mit den Zolltarifpositionen (ZTP) 2514, 2515 und 2516 (Kontrollfrequenz mindestens 90 Prozent) sowie Waren der ZTP 6801 und 6802 (Kontrollfrequenz mindestens 15 Prozent).

Kontrollregime bringt neue Herausforderung

Das sind Steinerzeugnisse wie Tonschiefer, Marmor, Travertin, Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Granit, Porphy, Basalt, Sandstein, Pflastersteine, Randsteine und Pflasterplatten aus Naturstein (außer Schiefer).

Sendungen, die aus diesen Waren bestehen, dürfen vom Zoll erst freigegeben werden, wenn der Pflanzenschutz dafür grünes Licht gegeben hat. Die Kontrolle kann an der ersten EU-Außengrenze erfolgen oder am Bestimmungsort der Sendung. Das neue Kontrollregime wird logistische Herausforderungen bringen, die Kosten für die Kontrollen sind vom Importeur zu tragen.

Stehzeit von ein bis fünf Tagen bei einer Kontrolle

Im Fall einer Kontrolle ist nach derzeitiger Informationslage mit einer Stehzeit von ein bis fünf Tagen zu rechnen. Sollte Schädlingsbefall entdeckt werden, kann die Begasung der Container angeordnet werden. Diese Behandlung kann mehrere Tage dauern.

Die Importeure der betroffenen Waren werden voraussichtlich im Verordnungswege zu einer Voranmeldung kontrollpflichtiger Sendungen verpflichtet werden. Dieser Aviso liegt im Interesse des Importeurs, da auf diese Weise sichergestellt wird, dass die Kontrollorgane ihre Arbeit zeitgerecht verrichten können.



Das bei Lieferung von Steinerzeugnissen aus China verwendete Verpackungsholz wird ab 1. April streng kontrolliert.

Foto: Waldhäusl

WEITERE INFOS

- Bei **Fragen** oder weiteren **Informationen** wenden Sie sich an die
- **Wirtschaftskammer Niederösterreich - Abteilung für Außenwirtschaft** -
Tel. 02742 851 16401 -
E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at oder im Internet unter <http://wko.at/noe/aw>

ERFOLG RAUM GEBEN.



WWW.GUTGEBAUT.AT

- Hallenbau – Bürobau – Industriebau
- Gesamtplanung und Gesamtbauausführung
- wirtschaftlich und zweckoptimierte Lösungen



ATC Generalunternehmungen GmbH | St.Pölten | Graz-Lieboch | office@gutgebaut.at | T: +43-2742-22992

Photovoltaikanlage sparte 96 Tonnen CO₂ ein

Die Tischlerei Gansch aus Kirchberg an der Pielach fertigt ökologisch hochwertige Möbel, wie Solitairmöbel, Wohnküchen, Büro-, Ordinations- und Hoteleinrichtungen. Der Familienbetrieb setzt vor allem auf Energiemaßnahmen, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.



Mit Hilfe der Photovoltaik-Anlage wurde bei Gansch eine hohe Einsparung von Treibhausgasen erreicht.

Foto: zVg

Die Stärken der Firma Gansch sind Gesamtlösungen von der Planung und Koordinierung aller Gewerke, basierend auf einem Netzwerk zuverlässiger Firmen und deren Mitarbeitern, bis zur hochwertigen handwerklichen Projektausführung.

Der vor zwölf Jahre fertig gestellte Firmenzubau in Massivholzbauweise und das innovative Energiekonzept (Isolierung mit Recyclingpapierfilz, Wärmerückgewinnung bei Absaugungen, Photovoltaikanlage mit 19.530 kWp), konnten nicht nur den Energieaufwand und den CO₂-Ausstoß reduzieren, sondern auch die Arbeitsplatzqualität der 15 Mitarbeiter am Standort Kirchberg an der Pielach steigern. So wurde die Hackgutheizung, gespeist mit eigenen Holzabfällen, generalsaniert. Auch das firmeneigene Elektroauto sparte in acht Jahren große Mengen an Treibhausgasen.

SERIE, TEIL 38

Vitale Betriebe in den Regionen

Aufgrund der prognostizierten Leistungsfähigkeit der Photovoltaikanlage von weiteren 15 bis 20 Jahren wird an einem neuen Energiekonzept gearbeitet. Durch die Wasserstoffherzeugung für brennstoffzellenbetriebene Kraftfahrzeuge des Betriebes wird mit Hilfe der Photovoltaik eine hohe Einsparung von Treibhausgasen erreicht.

Ein wichtiger Faktor in Verbindung mit dem Standort neben der Bundesstraße B39 war die Beispielwirkung in der Region, denn es entstanden im Pielachtal verhältnismäßig viele Photovoltaikanlagen.



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmerservice der WKNÖ

Seminarhighlight mit Markus Hengstschläger

Am 24. April findet im WIFI St. Pölten das Seminarhighlight „Anders ist besser“ mit Markus Hengstschläger statt. Der Genetiker und Buchautor der „Durchschnittsfalle“ tritt dafür ein, individuelle Talente zu fördern und sich nicht von der Norm „ablenken“ zu lassen.

Entweder man hat's oder man hat's nicht. Stimmt das? Kann man ohne bestimmte genetische Voraussetzungen nicht erfolgreich sein? Oder ist es umgekehrt? Ohne Fleiß kein Preis? In der viel beschworenen Leistungsgesellschaft ist die Hervorbringung durchschnittlicher Allround-Könnler zur obersten Priorität geworden.

Verhaltensauffällige Kinder und Erwachsene, die nicht der Norm entsprechen, haben in unserer Gesellschaft keinen leichten Stand. Auch wenn wir heute wissen, dass das Streben nach Durchschnitt eine Sackgasse ist. Und wer bestimmt überhaupt, was „normal“ ist? „Wir kennen die Herausforderungen nicht, die uns die Zukunft

stellen wird. Bewältigen können wir sie aber nur, wenn wir jene einzigartigen Talente fördern, die in uns allen schlummern. Es muss die Norm werden, von der Norm abzuweichen“, meint Markus Hengstschläger.

Sie wollen nicht durchschnittlich sein?

Dieses Seminarhighlight richtet sich an Unternehmer und alle Interessierten, die nicht nur dem Durchschnitt entsprechen, sondern ihre einzigartigen Talente fördern wollen.

Mit 16 Jahren war Markus Hengstschläger als Punk unterwegs. Mit 24 promovierte er zum Doktor der Genetik und wurde 35-jährig zum jüngsten Universitätsprofessor für Medizinische Genetik berufen. Als Bestsellerautor be-

weist der vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler und bekannte Ö1-Moderator eindrucksvoll, dass Erfolg aus Individualität entsteht und man alte Wege verlassen muss, um neue einzuschlagen. Ganz nach dem Motto: Gene sind nur Bleistift und Papier, aber Geschichte schreiben wir selbst.

Anmeldung und mehr Informationen

Termin: Mittwoch, 24. April 2013. 13 – 16.30 Uhr.

Ort: WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Kosten: € 130 (inkl. Pausenverpflegung und Buffet im Anschluss). **Eine Anmeldung ist erforderlich!**

Nähere Informationen auf www.noe.wifi.at oder im Kundenservice des WIFI Niederösterreich Tel.: 02742 890-2000. Foto: zVg



Zahlungsverzugsgesetz neu geregelt

Das Zahlungsverzugsgesetz (ZVG) ist seit 16. März 2013 in Kraft und mittlerweile auch verlautbart. Wir haben alle wesentlichen Änderungen!

Mahnspesen und Verzugszinsen

- Bei Zahlungsverzug darf der Gläubiger jedenfalls einen Pauschalbetrag von 40 Euro als Mahnspesen fordern (B2B). Ein darüber hinausgehender Betrag (Einschreiten Inkassounternehmen, Tätigwerden Rechtsanwalt) ist weiterhin im Wege des Schadenersatzes (setzt Verschulden voraus) geltend zu machen.

- Der gesetzliche Verzugszinsensatz bei Rechtsgeschäften zwischen Unternehmen sowie bei öffentlichen Aufträgen beträgt 9,2%-Punkte (bisher: 8%-Punkte) über dem Basiszinssatz, wenn der Schuldner für die Verzögerung verantwortlich ist. Aktuell beträgt der Basiszinssatz 0,38 % (www.oenb.at), der gesetzliche Verzugszinssatz B2B beträgt damit seit 16. März 2013 9,58%. B2C, bzw. wenn der Schuldner beweisen kann, dass ihn kein Verschulden trifft, beträgt der gesetzliche Verzugszinssatz nach wie vor 4%.

- Der gänzliche vertragliche Ausschluss von Verzugszinsen ist nichtig. Ein Zinssatz von unter 4 Prozent könnte unter Umständen für den Gläubiger bereits gröblich benachteiligend sein.



Bei Zahlungsverzug darf der Gläubiger einen Pauschalbetrag von 40 Euro als Mahnspesen fordern. Was darüber hinaus geht, ist als Schadenersatz geltend zu machen. Foto: Waldhäusl

Rechtzeitigkeit von Geldüberweisungen

- Bei einem vorausbestimmten Fälligkeitstermin (z.B. bei Vertragsschluss wird Fälligkeit am 15. Juni 2013 vereinbart, nicht: 14 Tage nach Rechnungserhalt) müssen Geldüberweisungen zwischen Unternehmern (B2B) aber auch zwischen Privaten (C2C) so rechtzeitig aufgegeben werden, dass sie bei Fälligkeit bereits am Konto des Gläubigers gutgeschrieben sind. Bisher war es ausreichend, den Überweisungsauftrag spätestens bei Fälligkeit zu tätigen.

Weiterhin gilt, dass Überweisungen mangels gegenteiliger Vereinbarung sofort fällig sind. Die Vereinbarung von Zahlungsfristen ist nach wie vor möglich; besonders lange Zahlungsfristen können jedoch gröblich benachteiligend (sittenwidrig) sein. Eine vereinbarte Zahlungsfrist von bis

zu 60 Tagen ist keinesfalls als gröblich benachteiligend anzusehen und daher möglich.

Der Geldschuldner trägt das Verlust- und das Verzögerungsrisiko, soweit er nicht nachweisen kann, dass die Ursache beim Bankinstitut des Gläubigers liegt.

- Bei Rechtsgeschäften zwischen Verbrauchern und Unternehmern (B2C) ist die Geldüberweisung hingegen wie bisher rechtzeitig, wenn der Verbraucher am Tag der Fälligkeit den Überweisungsauftrag erteilt.

- Im vollen Anwendungsbereich des Mietrechtsgesetzes (MRG) reicht es, wenn der Mietzins jeweils am Fünften des Monats entrichtet wird. Eine frühere vertraglich vereinbarte Fälligkeit ist unwirksam. Dies gilt auch für bereits bestehende Verträge. Grund: Bisher war laut MRG der Erste des Monats der Fälligkeitszeitpunkt für Mietzinse. Da der Mietzins (außer in B2C-Fällen, also wenn der Vermieter Unternehmer, der

Mieter Konsument ist) bei Fälligkeit bereits am Konto des Vermieters gutgeschrieben sein muss, hätten unzählige Daueraufträge geändert werden müssen, um ein rechtzeitiges Einlagen am Ersten des Monats sicherzustellen.

Dauer von Abnahme- oder Überprüfungsverfahren

- Bei öffentlichen Aufträgen werden oft Abnahme- oder Überprüfungsfristen in Bezug auf die Vertragskonformität der Leistung vereinbart. Diese Frist darf grundsätzlich 30 Tage nicht überschreiten. Längere Fristen dürfen nur vereinbart werden, wenn dies im Einzelfall nicht sittenwidrig ist.

WEITERE INFOS

- Bei **Fragen** oder weiteren **Infos** wenden Sie sich an unsere **Bezirksstellen der Wirtschaftskammer NÖ**.

Sonderabverkauf von Schwerlast-Palettenregalen DEXION

Verkaufstag: 13. 4. 2013 von 9 bis 13 Uhr

Verkaufsort: Versteigerungshalle der RS-Auktionen,
A-3353 St. Johann in Engstetten, Nr. 119

Verkauft werden:

ca. 2000 Lfm. Palettenregale, Fabrikat DEXION, Höhen 4000, 5000 und 6000 mm, gesteckte Ausführung, lackiert (grau, orange), Querträger 1800, 2200, 2700 mm, Regale sind zerlegt. Keine Mindestabnahmemengen – auch Teilkaufl in jeder Länge möglich.

Kontaktperson und Infos: Herr Klaus Schuster unter 0664 4505050

Roucka & Schuster Betriebsverwertung GmbH, Edelhof 29, A-3350 Haag
Tel.: +43 (0) 74 34 / 43 0 29, Fax: +43 (0) 74 34 / 43 02 94,
E-Mail: office@rs-auktionen.at

Diese E-Mail-Adresse ist vor Spambots geschützt! Zur Anzeige muss JavaScript eingeschaltet sein!

KAGRAN

NUR NOCH WENIGE NEU- WERTIGE KLEINAPARTMENTS FÜR MITARBEITER FREI

1220 Wien - Kagrán - Dückegasse 11
23m² bis 47m² im Dachgeschoß
Voll möbliert mit Küche und Bad,
1 oder 2 Betten, Lift, Garage möglich,
HWB-ref: 61 kWh/m².a

mtl. Miete ab € 437,-
(alles inklusive)
01/604 26 35



NEUES LEBEN

GEMEINNÜTZIGE BAU-, WOHN- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT REG. GEN.M.B.H.
A-1100 WIEN · TROSTSTRASSE 108 · TEL +43 1 604 26 35 0 · FAX +43 1 604 26 35 47

Mustersanierung 2013: Top sanieren und von der Förderaktion profitieren

Auch heuer werden wieder umfassende Sanierungsprojekte von betrieblich genutzten Gebäuden im Rahmen der Förderschiene „Mustersanierung 2013“ des Klima- und Energiefonds unterstützt.

Darunter fallen Herstellungsmaßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes (zB. Dämmung, Fenstertausch, Einbau von Lüftungssystemen mit Wärmerückgewinnung) sowie Maßnahmen zur Anwendung erneuerbarer Energieträger (z.B. Photovoltaikanlagen, thermische Solaranlagen, Biomasse) und zur Steigerung der Energieeffizienz.

Wie hoch ist die Förderung?

Die Förderhöhe ist mit insgesamt 600.000 Euro für das Ge-

samtprojekt begrenzt. Förderbasis sind in den meisten Fällen die umweltrelevanten Mehrinvestitionskosten ab-

züglich der durch das Projekt erzielten Kosteneinsparungen und Erlöse in den ersten Betriebsjahren. Der Fördersatz variiert abhängig von den gesetzten Maßnahmen zwischen 25% und 45% der umweltrelevanten Mehrinvestitionskosten.

Zuschläge gibt es für die Erreichung des klima:aktiv-Gold-Standards, für Plusenergiehäuser und den überwiegenden Einsatz von Dämmstoffen mit dem österreichischen Umweltzeichen.

Passt mein Projekt in diese Förderschiene?

Da es sich um eine Förderung für Leuchtturmprojekte handelt, sind die Anforderungen an die Sanierung sehr hoch. Einige Kriterien finden Sie hier:

- Das **Förderansuchen** muss vor Umsetzungsbeginn der Maßnahme bei der Förderstelle einlangen
- Umweltrelevante **Investitionskosten** von mindestens 35.000 Euro
- **Datum der Baubewilligung** vor dem 1.1.1993
- **Heizwärmebedarf** für Nicht-Wohngebäude (Gebäudekategorie 1-12) von max. 12 kWh/m³a und

Kühlbedarf von max. 0,8 kWh/m³a

Die Auflistung sämtlicher Kriterien findet man im Leitfaden für Mustersanierung (<http://www.klimafonds.gv.at/mustersanierung>).

Wie komme ich zu meiner Förderung?

Die Antragstellung ist vom 19. März bis 24. Oktober 2013 möglich. Vor Einreichung ist eine Registrierung des Förderansuchens auf www.klimafonds.gv.at notwendig. Interessenten bietet der Klima- und Energiefonds nach Registrierung eine kostenlose Einreich- und Planungsberatung an, die für eine erfolgreiche Abwicklung empfehlenswert ist.

Weitere Infos und die Erstregistrierung. Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Bearbeitungsteam Mustersanierung: Tel.: 01/316 31 723 oder www.klimafonds.gv.at/mustersanierung

Foto: Waldhäusl

Holzheizungen für Private – Förderung sichern!

7 Millionen Euro stehen heuer für den Tausch von fossilen Kesseln oder elektrischen Nacht- oder Direktspeicheröfen auf Pellet- oder Hackgutzentralheizungsgeräte zur Verfügung. Je beantragtem Kessel werden 1000 Euro Förderung gewährt.

Pelletkaminöfen werden mit 500 Euro gefördert, wenn dadurch der Einsatz fossiler Brennstoffe bestehender Heizungen reduziert wird. Wird eine Förderung in Anspruch genommen, müssen die vorhandenen fossilen Kessel nachweislich demontiert werden. Bei der Förderung eines Pelletkaminofens gibt es diese Verpflichtung nicht.

Förderaktion überwiegend für private Nutzung

Die Förderaktion „Holzheizungen 2013“ beschränkt sich auf Anlagen, die überwiegend privat

genutzt werden. Das heißt, wenn die zu Wohnzwecken dienende Fläche mehr als 50% des Gesamtgebäudes beträgt, ist eine Förderung möglich.

Wie komme ich zu meiner Förderung?

Die Antragstellung ist vom 21.03.2013 bis zum 31.10.2013 ausschließlich nach Umsetzung online unter <http://www.holzheizungen2013.at> möglich. Es können nur jene Anlagen gefördert werden, die im Zeitraum der Antragstellung (also zwischen dem 21.3. und dem 31.10.2013)



Für wohlige Wärme umweltschonend mit Pellets heizen liegt im Trend. Pelletkaminöfen werden mit 1000 Euro gefördert.

Foto: Waldhäusl

geliefert und errichtet werden. Rechnungen für Leistungen vor dem 21.3.2013 können nicht anerkannt werden.

Die geförderten Holzheizungen müssen zumindest für zehn Jahre im ordnungs- und bestimmungs-

gemäßen Betrieb bleiben.

Weitere Infos beim Serviceteam Holzheizungen, Kommunalkredit Public Consulting (KPC), Tel. 01/31 6 31-740 bzw. im Internet unter <http://www.umweltfoerderung.at/holzheizungen>.

Test-Account für „Liste geeigneter Unternehmer®“

Wenn Sie sich als Unternehmer um öffentliche Aufträge bewerben, müssen Sie ihre vergaberechtlichen Eignungen immer wieder nachweisen. Der Auftragnehmerkataster Österreich (ANKÖ) bietet ein Service für Unternehmer an, wo eine „Liste geeigneter Unternehmer®“ geführt wird. Kostenlosen Test-Account sichern!

Die Eignung setzt sich aus Befugnis, technischer, wirtschaftlicher und finanzieller Leistungsfähigkeit und der Zuverlässigkeit zusammen.

Was ist die Eigenerklärung?

Nur jene Betriebe, die über die vom Auftraggeber festgelegten Eignungskriterien verfügen, werden zum Verfahren zugelassen. Nachweise der Eignung sind Bescheinigungen, Erklärungen, Auskünfte etc., aus denen hervorgeht, dass die vom Auftraggeber verlangten unternehmensbezogenen Mindestanforderungen erfüllt werden. Unternehmen können ihre Eignung grundsätzlich durch

die Vorlage einer Eigenerklärung belegen. In einer solchen Erklärung sind die Befugnisse anzugeben, über die der Unternehmer konkret verfügt. Ein Muster für eine Eigenerklärung finden Sie auf unserer Homepage unter <http://wko.at/noe/vergabe>

Vorlage von festgelegten Nachweisen erforderlich

Bei der Vergabe von Aufträgen im Oberschwellenbereich hat der Auftraggeber vor Zuschlagserteilung die Vorlage der festgelegten Nachweise vom Zuschlagsempfänger jedenfalls zu verlangen. Der Anbieter des Portals www.vergabeportal.at, der Auftragnehmerkataster Österreich (kurz ANKÖ),

hat ein Service für Unternehmer: Dort wird die „Liste geeigneter Unternehmer®“ geführt.

Liste hat viele Vorteile

Diese Liste hat viele Vorteile für Unternehmer: Alle Nachweise, ob Firmenbuchauszug oder Gewerbeschein, sind in der ANKÖ-Liste gespeichert. Auch Listen über bereits getätigte

Referenzdokumente sind dort für den Auftraggeber einsehbar. Bei einer Angebotslegung brauchen Sie dem Auftraggeber nur Ihre persönliche ANKÖ-Nummer übermitteln – schon hat er eine Übersicht über alle relevanten, Ihr Unternehmen betreffenden Unterlagen.

Der ANKÖ bietet interessierten Unternehmen für zwei Monate einen kostenlosen Test-Account an. Der Zugang ist zeitlich begrenzt und Sie werden per E-Mail über den Ablauf des Testzeitraumes informiert. Der Account endet nach zwei Monaten automatisch.

Unter www.ankoe.at kommen Sie als Unternehmer zu Ihrem persönlichen Test-Account. Das Angebot ist bis Juni 2013 gültig! Foto: fotlia



JU TA

20 13

Alle Infos unter www.juta2013.at

26.04. 2013
WIFI St. Pölten
9:00–21:00 Uhr

JW
SPRING
LOUNGE
ab 19:00 Uhr

Marketing
Idee
Finanzierung

Eine Veranstaltung
im Rahmen der
Gründertage 2013.

Aufbruch 2013 – Vision & Kompetenz

Tipps, Tricks & Trends für junge UnternehmerInnen und
Unternehmer ... und all jene, die es noch werden wollen!

Neu geregelt - Genehmigungspflicht für Unternehmensbeteiligungen

Mit BGBl 37/2013 wurde eine Novelle zum Außenwirtschaftsgesetz (AußWG) kundgemacht und mit sofortiger Wirkung (seit 26. Februar 2013) in Kraft gesetzt.

Zentraler Inhalt dieser Novelle, die als Initiativantrag ohne Begutachtungsverfahren erfolgte, ist eine Neuregelung der Kontrolle des Erwerbs von Beteiligungen an bestimmten österreichischen Unternehmen (§25a AußWG).

Welche Unternehmenssektoren sind betroffen?

- Verteidigungsgüter
- Sicherheitsdienste
- Energieversorgung
- Wasserversorgung
- Telekommunikation
- Verkehr
- Aus- und Weiterbildung
- Gesundheitswesen

Betroffen sind alle Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH oder AG und Einzelunternehmen und Personengesellschaften über 700.000 Euro Jahresumsatz (3. Buch des UGB). Kontrolliert werden der Erwerb

eines ganzen Unternehmens, der Erwerb einer Beteiligung und der Erwerb eines beherrschenden Einflusses auf ein Unternehmen, sofern sowohl hinsichtlich des Erwerbs als auch hinsichtlich des zu erwerbenden Unternehmens bestimmte Voraussetzungen vorliegen.

Der Erwerber muss eine Person oder Gesellschaft sein, die kein Unionsbürger oder Bürger eines EWR-Staates oder der Schweiz ist oder die ihren Sitz in einem Drittstaat hat, der nicht ein EWR-Staat oder die Schweiz ist.

Das zu erwerbende Unternehmen muss seinen Sitz in Österreich haben.

Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Außenwirtschaft Niederösterreich unter <http://wko.at/noe/aw>, Bezirksstellen der Wirtschaftskammer NÖ.

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Handel mit Mobilheimen	Bezirk St. Pölten	Verkauf Firma LATRA Mobilheime, Altlenzbach. Sehr erfolgreiches Handelsunternehmen, starke Marktposition, 42 Jahre Erfahrung, Vertretung namhafter Erzeuger Europas, gute Kapitalausstattung, Verkauf aus Altersgründen, Homepage: www.latra.at , Infos: Tel. 0664/4458851.	A 4196
Werbeagentur	Industrieviertel	Übergabe, Verkauf. Seit 35 Jahren erfolgreich im Werbebereich tätig. Sport- sowie Vereinswerbung als Fokus. Altersbedingt abzugeben. Vorläufige Mitarbeit im Betrieb wird angeboten. Nähere Information unter der Tel.: 0664 4131313.	A 4219
Gastronomie	Bezirk Lilienfeld	Verkauf wegen Pensionierung. Gut eingeführtes Gasthaus im Ortszentrum wegen Pensionierung zu verkaufen. Gastzimmer ca. 30 Sitzplätze, Speisesaal ca. 50 Sitzplätze, Gastgarten 2 Garagen, Wohnung, Parkplätze. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664 8971620.	A 4282
Gärtnerei und Floristik	Weinviertel	Top Endverkaufsbetrieb (Floristik - Gärtnerei) in NÖ. 40 km von Wien; 1.000 m² Verkaufsfläche mit angeschlossenem Produktionsbetrieb (2.800 m²); 2 Wohnhäuser - Gesamtfläche 7.000 m², moderne Voll-Ausstattung; gewachsener großer Stammkundenstock wegen Pensionierung zu verkaufen. Anfragen an: bernhardwewers@aol.com .	A 4292
Handel	Wiener Neustadt	Nachfolger für Geschäft mit Kerzen und Deko-Artikeln gesucht. Gut eingeführtes Geschäft für Kerzen, Geschenke und Dekoration in gut frequentierter Fußgängerzone (im Mietobjekt) wegen Pensionierung abzugeben. Markenlieferanten, auch mit Gebietsschutz und Stammkunden, zur nahtlosen Übernahme möglich. Nähere Informationen unter der Tel.: 0664/73616766.	A 4299
Handel, Baumarkt, Lebensmittel	Bezirk Hollabrunn	Baumarkt sucht Nachfolger. Baumarkt mit 1.000 m² wegen Pensionierung abzugeben (Verkauf oder Verpachtung). Lebensmittelmarkt mit 350 m² inkl. Trafik, Lotto Toto. 17 Mitarbeiter.	A 4325
Trachtenschneiderei/Trachtenstoffe	Bez. Baden	Betriebsnachfolge. Erfolgreicher Kleinbetrieb wegen Pensionierung abzugeben. Kundenstock aus NÖ, Wien, Burgenland. Trachtenstoffe, traditionelles Handwerk, Maßanfertigung von Trachten, Beiwerk. Nähere Informationen unter der Tel.: 0676/7575499.	A 4326
Bauspenglerei	Wien und Umgebung, NÖ	Gelernter Bauspengler sucht Bauspenglerei in Wien und Wien-Umgebung zur Übernahme. Mehr als 15 Jahre Erfahrung und Teil-Meisterprüfung - 2 Module absolviert. Tel.: 0664/4947742.	A 4327
Schwimmbad-Installationen	Mostviertel	Schwimmbad-Fachbetrieb sucht Nachfolger! Lage im Großraum Wien, über 30 Jahre am Markt - dadurch viele Stammkunden, Verkaufsraum mit Büro, Werkstatt und Lagerhalle sowie großzügiges Freigelände vorhanden. Durch die Möglichkeit zum weiteren Ausbau und die gute Verkehrsanbindung auch zum Aufbau eines österreichischen Vertriebsnetzes geeignet.	A 4328
Taxiunternehmen	Krems	Taxiunternehmen in Krems. Gut eingeführtes Kremser Taxiunternehmen (5 Konzessionen), überkompletter Fuhrpark (größtenteils Mercedes) mit Kundenstock und Rahmenverträgen für Schüler- und Kindergartenbeförderung aus persönlichen Gründen abzugeben!	A 4329
Gastronomie	Bez. Wr. Neustadt	Gut gehendes Restaurant im Bezirk Wiener Neustadt suche aus privaten Gründen einen Nachfolger!	A 4330
Textilhandel	Wiener Neustadt	Nachfolger gesucht. Kleine Boutique in Zentrum Wr. Neustadt, Fußgängerzone, Lokal ist ca. 65m² groß, wir führen große Größen auf Gr. 42-54, Orderware bestellt seit 09/2011; junges Unternehmen; mehr Details unter Tel.: 02622/25584 (Fr. Grünwald)	A 4331
Galerie/Kunst- und Rahmen-Handel	Bez. Krems	Galerie mit Tradition seit 1951. Nachfolger(in) gesucht - wegen Pensionierung zu günstigen Bedingungen. Toplage direkt beim Steinertor. Traditionsbetrieb seit 1951; Geschäftslokal in bestem Zustand; keine Investition erforderlich; Kunsthandel und Rahmungen von Markenlieferanten. Stammkundenstock. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0676/5340370.	A 4332
Gastgewerbe	Wien-Umgebung	Traditionsreicher Gasthof (8 Gästezimmer) im Wienerwald wegen Pensionierung zu verkaufen. Nähere Informationen unter 0676/55 45 199.	A 4333
KFZ-Werkstätte	Mödling	KFZ-Werkstätte. Werkstatt + Halle ab sofort zu vermieten. Büro-, Sanitärräume, Gasheizung-Therme, eigene Betriebseinfahrt mit großem Innenhof. Lage: Zentrum von Mödling; Autobahnnähe; Bahnhof-Nähe; Krankenhaus-Nähe. Nähere Infos unter der Tel.: 0664/5268874.	A 2869
Gastronomie	Wien-Nähe	Gut eingeführtes Caféhaus in Einkaufspassage; Raucher- und Nichtraucherbereich; Schanigarten überdacht; gute Umsätze; aus privaten Gründen gegen Ablöse abzugeben.	A 3425
Tischlerei	Bez. Krems	Tischlereibetrieb. Betriebs-Grundstück mit 3.200 m² Werkstätte mit autom. Späneheizung 36 x 10 m, Lager mit Dach 100m², Obergeschoß - Betriebswohnung. Vermietung auch für andere Branchen.	A 3837
Raumausstattung - Tapezierer - Maler u. Farbenhaus	Bez. Tulln	Nachfolger gesucht - wegen Pensionierung (Altersgründe) zu äußerst günstigen Bedingungen abzugeben. Verkaufsraum 180 m², Vorhänge, Bodenbelege, Tapeten, Möbelstoffe, Farben - Lacke und Mischanlage.	A 4108

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 10.4. WK Krems 02732/83201 > 24.4. WKNÖ St. Pölten 02742/851-18018 > 8.5. WK Neunkirchen 02635/65163	



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Patente - Ideen - Schützen	18. April 9 - 16 Uhr	Erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten, neue technische Ideen, neues Design vor Nachahmung zu schützen, eine Marke aufzubauen und wie man Know-how anderer für eigene Entwicklungen nutzt. Infos und Anmeldung: T 02742/851-16501 oder tip.info.center@wknoe.at .	WIFI Mödling, Guntramsdorferstraße 101, 2340 Mödling
Ideensprechtag	22. April	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr.	WK St. Pölten
Ideensprechtag	6. Mai	Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501.	WK Mödling

www.renault.at

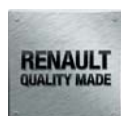
**EUROPAS
NUMMER 1**
BEI LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN
BIS 3,5 TONNEN, STAND 2012

RENAULT NUTZFAHRZEUGE. GENAU RICHTIG FÜR IHR BUSINESS!

RENAULT MASTER
AB € 18.135,- NETTO
(€ 21.762,- INKL. UST)

RENAULT TRAFIC
AB € 15.210,- NETTO
(€ 18.252,- INKL. UST)

RENAULT KANGOO EXPRESS
AB € 10.320,- NETTO
(€ 12.384,- INKL. UST)



NUR JETZT KLIMAANLAGE UND BLUETOOTH®-RADIO FÜR RENAULT TRAFIC UND RENAULT MASTER UM NUR € 1,-*. Ob Blumenhändler, Installateur, Tischler oder Paketdienst: Mit Transportlösungen von 1 bis 22 m³ findet bei Renault jeder das passende Nutzfahrzeug. Auf Wunsch auch mit maßgeschneiderten Um- und Aufbauten – egal, ob Kangoo, Trafic oder Master! Apropos Master: Den gibt es wahlweise mit Heck- oder Frontantrieb. Was jedoch alle Renault Nutzfahrzeuge auszeichnet, ist kompromisslose Qualität und höchste Wirtschaftlichkeit durch sparsame Motoren und lange Wartungsintervalle. Und außerdem auch absolute Umweltverträglichkeit: Denn mit dem Kangoo Z.E., dem weltweit ersten in Großserie produzierten Elektrotransporter, festigt Renault weiter den Status als Pionier der emissionsfreien Mobilität. Mehr Infos unter www.renault.at *Aktionen gültig bei teilnehmenden Renault Partnern bei Kaufantrag bis 30.04.2013. Angegebene Aktionspreise gelten nur für Firmenkunden und beinhalten Händlerbeteiligung. Satz und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Renault empfiehlt **elf**

DRIVE THE CHANGE



VERBRAUCHERPREISINDEX

vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2010 = 100		VPI 05	117,1
		VPI 00	129,5
Februar 2013	106,9	VPI 96	136,2
		VPI 86	178,1
Veränderung gegenüber		VPI 76	276,9
Vormonat	+0,3%	VPI 66	485,9
Vorjahr	+2,5%	VPI I/58	619,1
		VPI II/58	621,1
		KHPI 38	4688,1
		LHKI 45	5439,6

Achtung: Seit 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

VERANSTALTUNGSTIPP

Treffen niederösterreichischer und tschechischer Unternehmerinnen zum Thema Betriebshilfe

Im Rahmen des Projektes „Wie werde ich als Frau selbständig?“ – einer Kooperation der Handelskammer Brunn und der Wirtschaftskammer NÖ – laden Frau in der Wirtschaft und die Außenwirtschaft NÖ zu einem Informationsaustausch ein!

- **Freitag, 12. April 2013, 10.00 bis 13.00 Uhr**
- Wirtschaftskammer NÖ, Außenstelle Klosterneuburg, Rathausplatz 5, 3400 Klosterneuburg
- Anmeldung: Frau in der Wirtschaft, Tel: 02742/851-13402, E-Mail: fiw@wknue.at

ZOLLWERTKURSE

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. April 2013)

Gegenwert für je 1 EUR zum

ISO-Code	Währung	01.04.2013
AUD	Australischer Dollar	1,2469
BRL	Brasilianischer Real	2,5651
CAD	Kanadischer Dollar	1,3271
CHF	Schweizer Franken	1,2222
HRK	Kroatischer Kuna	7,5928
JPY	Yen	123,69
KRW	Won	1442,98
MXN	Mexikanischer Peso	16,0388
RUB	Russischer Rubel	39,95
TRY	Neue Türkische Lira	2,356
USD	US-Dollar	1,2945

Die vollständige Liste der Zollwertkurse finden Sie auf:

http://www.bmf.gv.at/finanzmarkt/kassenwerteundzollw_624/_start.htm?q=kassenwerte

STEUERKALENDER FÜR APRIL 2013

15. April

- Umsatzsteuer für Februar (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)
- Werbeabgabe für Februar (Betriebsfinanzamt)
- Lohnsteuer für März (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)
- Dienstgeberbeitrag und DZ für März (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle übrigen Betriebsfinanzamt)
- Kommunalsteuer für März (Gemeinde)
- Normverbrauchsabgabe für Februar (Betriebsfinanzamt)



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Ausschreibung

Erweiterung Saperion-Archivsystem um einen Eingangsrechnungs-Workflow

Verhandlungsverfahren im Oberschwellenbereich nach vorheriger EU-weiter Bekanntmachung zum Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit einem Unternehmen gemäß BVergG 2006

- **Bezeichnung des Auftraggebers:**
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
- **Gegenstand der Leistung:**
Lieferung der für die Erweiterung des auf Basis Saperion bestehenden Archivsystems erforderlichen Lizenzen; Erbringung von Wartungsleistungen für die bestehenden Saperion-Lizenzierungen; Parametrisierung, Konfiguration und Implementierung des Eingangsrechnungs-Workflows auf Basis Saperion Workflow.
- **Optionen:**
nein
- **Laufzeit der Rahmenvereinbarung:**
3 Jahre
- **Hauptort der Ausführung:**
Österreich
- **Ausschreibende Stelle:**
Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Bereich Präsidial- und Personalmanagement, Telefon: +43/2742/851 13101, Telefax: +43/2742/851 13199, E-Mail: organisation@wknue.at
- **Teilnehmerantrag:**
Der Teilnehmerantrag ist ausschließlich per E-Mail, Telefax oder schriftlich bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Präsidial- und Personalmanagement, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefax: +43/2742/851 13199, E-Mail organisation@wknue.at, anzufordern.
- **Schlussstermin für die Abgabe des Teilnehmerantrages:**
25.4.2013, 12:00 Uhr

Branchen



Auf der Walz: Von Leipzig nach Hollabrunn

Ganz in historischer Tradition waren fünf Lehrlinge aus Leipzig (2 Friseurinnen, 2 KFZ-Techniker, 1 Fleischer) bestrebt, Berufserfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie wählten Hollabrunn für ihren Aufenthalt.

Im Rahmen eines nach dem Leonardo da Vinci-Programms geförderten Mobilitätsprojekts waren sie vom 4.-21.3.2013 in Betrieben und Berufsschulen im Raum Hollabrunn im Einsatz. Dieses Projekt wurde in Kooperation der Sparte Gewerbe und Handwerk mit der Handwerkskammer zu Leipzig umgesetzt. Bereits 2010 konnten vier NÖ Lehrlinge in Leipzig Erfahrungen sammeln.



In Anwesenheit von Vizepräsidenten Claus Gröhn und Hauptgeschäftsführerin Dagmar Ehnert (beide: Handwerkskammer zu Leipzig) überreichte Spartenobmann-Stellvertreter Franz Schrimpl Zer-

tifikate an den Berufsnachwuchs aus Sachsen. Herzlich Dank für die gewährte Unterstützung gebührt: Direktor Franz Höfinger (LBS Hollabrunn), Direktor Christian Bauer (Landesberufsschule Eg-

genburg), Franz Hofmann (Fleischerei Hofmann GmbH), Direktor Edwin Vorhemus (Raiffeisenlagerhaus Hollabrunn-Horn eGen) und Friseurmeister Peter Studeny.

Foto: Sparte

BAU

Landesinnung Bau begrüßt Forderung nach leistbarem Wohnen



Leistbares Wohnen wird für immer mehr Wohnungssuchende zu einer schwer lösbaren Aufgabe.

Foto: WKO

Sehr erfreut zeigt sich Landesinnungsmeister Robert Jägersberger über die Überlegungen, die Zweckbindung der Wohnbauförderung wieder einzuführen: „Die Wohnbauförderungsmittel sowie deren Zinserträge sollen der

Schaffung und Sanierung von Wohnraum dienen, daher erachten wir auch eine Zweckbindung für sehr sinnvoll. Wie die jüngsten Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen, ist auf jeden Fall zu vermeiden, dass

Wohnbaugelder zu Spekulationszwecken oder zur Bankenförderung herangezogen werden. Diese finanziellen Mittel dienen der Sicherung und Leistbarkeit von Wohnraum für die österreichische Bevölkerung und sind daher mit Sicherheit nicht als Einladung oder ‚Spielgeld‘ für Spekulationssüchtige zu verstehen. Die Wohnbauförderung ist zudem ein enorm wichtiges sozial- und wirtschaftspolitisches Instrument zur Schaffung und Absicherung regionaler Arbeitsplätze und regionaler Wertschöpfung.“

Um Wohnen auch in Zukunft leistbar zu gestalten, hat der wissenschaftliche Beirat der Initiative Umwelt + Bauen unter der Leitung von Margarete Czerny ein umfassendes Strategiepapier erarbeitet. „Wohnen 2020“ veranschaulicht kurzfristig umsetzbare

Maßnahmen, welche die Konjunkturlokomotive Bau wieder in Schwung bringen und Arbeitsplätze absichern beziehungsweise schaffen.

Aufgrund demografischer Entwicklungen liegt der jährliche Bedarf bei 48.000 Neubauwohnungen. Derzeit werden jedoch lediglich 41.000 Einheiten gebaut. Laut Bevölkerungsprognose der Statistik Austria wird Österreichs Einwohnerzahl auf 9,0 Mio. im Jahr 2030 beziehungsweise auf 9,4 Mio. im Jahr 2050 ansteigen. 2050 wird Wien über zwei Millionen Einwohner haben.

Alle Informationen und Tipps zu den Lehrberufen Maurer, Schalungsbauer und Tiefbauer finden Sie auf der Website unserer Lehrlingskampagne <http://www.baudeinezukunft.at>

Konjunkturpaket Wasser sichert Fördermittel für Siedlungswasserbau



Umweltminister Nikolaus Berlakovich und Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer präsentierten das „Konjunkturpaket Wasser“, das für die österreichi-

sche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in den Jahren 2013 und 2014 Förderungen in der Höhe von insgesamt 160 Millionen Euro vorsieht. Diese Summe setzt sich zusammen aus 45 Millionen Euro Fördergeld für 2013, 15 Millionen aus Förderreserven und 100 Millionen Euro für 2014.

Die gesetzliche Fixierung der Fördermittel ist im neuen Umweltförderungsgesetz vorgesehen, das kürzlich in Begutachtung

gegangen ist. Die Bundesinnung Bau hat seit Bekanntgabe der geplanten Förderungskürzungen im Jahr 2010 auf die Problematik der Einsparungen in diesem Bereich aufmerksam gemacht und sich für die Zusage dringend notwendiger Fördermittel eingesetzt.

Der NÖ Landesinnungsmeister Robert Jägersberger dazu: „Das Segment Tiefbau ist zu einem hohen Anteil von öffentlichen und kommunalen Auftraggebern

abhängig. Vor allem in letzter Zeit waren die Möglichkeiten zur Finanzierung von Tiefbauprojekten sehr eingeschränkt, daher ist es umso wichtiger, dass Fördermittel für den Ausbau der Infrastruktur zur Verfügung stehen. Da die Aufgaben und Bauvorhaben in diesem Bereich in ausreichender Anzahl vorhanden sind, ist die Bereitstellung von finanziellen Mitteln dafür überaus wichtig und wird von uns sehr begrüßt.“ Foto: WKÖ

DACHDECKER, GLASER UND SPENGLER

Kick-off für die Dach-Saison



Österreichs Bundesinnungsmeister Othmar Berner (2. von rechts), der Berufsgruppensprecher der österreichischen Bauwerksabdichter Gerhard Freisinger (links), die Chefredakteurin der veranstaltenden Fachzeitschrift „Dach Wand“ Birgit Tegtbauer und Moderator Heinz Schmid eröffneten den Dachkongress.

Foto: Birgit Tegtbauer/ÖWW

Zwei Tage lang Informationen, 600 Teilnehmer und 82 Fachaussteller – der fünfte Österreichische Dachkongress in der „brandboxx“ in Salzburg toppte die bisherigen Veranstaltungen. Die Teilnehmer informierten sich über neue Normen, Windsogsicherung, Sicherheit am Dach, rechtliche Probleme im Handwerksalltag, Schadensfälle aus der Praxis und kundenorientiertes Arbeiten. Das Steildach stand dabei im Fokus der internationalen Experten.

Den Ausklang des ersten Kongresstages begleitete ein musikalisches Highlight: Im Rahmen des Abendprogramms auf Einladung der veranstaltenden Fachzeitschrift „Dach Wand“ und der Firma Bauder sorgten „Die 3 – mir san aus Österreich“, bekannt aus der ORF-Casting-Show „Die große Chance“, für Stimmung.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen von Flachdach und Bauwerksabdichtung. Schwerpunkt war die neue „Flachdachnorm“ ÖNorm B 3691, die im Dezember 2012 erschienen ist. Eine Reise in die Zukunft mit dem bekannten Trendforscher Christian Hehenberger beschloss den Kongress.

Zum dritten Mal mit an Bord war das Salzburg-Event des jährlichen Symposiums des Instituts für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung.

Abseits der Theorie im Vortragssaal präsentierten 88 Sponsoren und Vertreter der Zulieferindustrie in der inzwischen auf 2.800 Brutto-Quadratmeter angewachsenen Fachausstellung ihre Produkte.

Links zum Thema:
► www.dachkongress.at
► www.dachwand.at

LEBENSMITTELGEWERBE

Die besten Nachwuchs-Fleischer des Landes

Die zehn besten NÖ Fleischerlehrlinge traten beim Lehrlingswettbewerb in Hollabrunn an: Einen Tag lang mussten sie ihr Können unter Beweis stellen: Knöpfel (ein Teil vom Rind) zerlegen, Frankfurter füllen und abdrehen sowie eine Wurst- und Fleischplatte legen. Die Jury – Lehrlingswart Jakob Ellinger, Franz Stöger-mayer und die international ausgezeichnete Fleischerin Doris Steiner-Bernscherer – war mit der guten Gesamtleistung der jungen Fleischer sehr zufrieden.

„Fleischzerlegen ist eine körperlich anstrengende Arbeit, Plattenlegen erfordert wiederum viel Feingefühl. Unsere Lehrlinge haben beides ausgezeichnet gemeistert“, freut sich

Innungsmeister Rudolf Menzl. Die Bewertungskriterien umfassen unter anderem auch Sauberkeit und Hygiene, Wirtschaftlichkeit und genaues Arbeiten.

Durchsetzen konnte sich David Weber (Lehrling bei Spar St. Pölten), knapp gefolgt von Michael Haselbacher (Fleischerei Franz Geyer Schulz aus Gloggnitz) und Christian Rettensteiner (Bäuerliche Vermarktungsgesellschaft in Göstling-Hochkar). Nun heißt es für die drei weiter trainieren, denn von 16. bis 18. Juni gehen sie beim Bundeslehrlingswettbewerb, der heuer nach acht Jahren erstmals wieder in NÖ stattfindet, ins Rennen um Österreichs besten Fleischerlehrling.



Von links im Bild: Michael Haselbacher, David Weber und Christian Rettensteiner. Foto: z. V. g.

HOLZBAU

Josefi-Feier der Landesinnung



Von links: Obmann des Zunftvereines Edwin Wanzenböck, Bürgermeister Franz Dam, Bezirksstellenobmann Franz Reiter, Berufsschuldirektor-Stv. Berthold Obermüller, Bezirkshauptmann Vorname Riemer, Berufsschuldirektor Erich Drabek, Martina Diesner-Wais, Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, Landesinnungsmeister-Stv. Josef Gerstenmayer, Landesinnungsmeister Josef Daxelberger und Silvia Wanzenböck.

Die traditionelle Josefi-Feier der Zimmermeister in Absdorf (Bezirk Tulln) begann zu Ehren des Heiligen Josef, Schutzpatron der Zimmerer, mit der Messe in der Dorfkirche. Der mehr als hundert Teilnehmer umfassende Festzug - angeführt von Musikkapelle und Fahnenträgern - führte zum Tagungsort Salomon. Die Abordnung traditionell gekleideter Zimmermännern zeigt, dass Brauchtum auch in der heutigen Zeit noch hochgehalten wird. Foto: Weldy

Innungsmeister Josef Daxelberger eröffnete die Tagung mit seinem Bericht über das vergangene Jahr: „Eine herausragende Errungenschaft war die Verankerung des Begriffes ‚Holzbau-Meister‘ in der Gewerbeordnung, der am Markt zu einer besseren Unterscheidung zwischen planenden und nur zur Ausführung berechtigten Unternehmen führen wird.“

Eine ebenfalls langjährige Forderung der Branche wurde in der Novelle zur NÖ Bautechnik-Verordnung umgesetzt. Dabei erfolgte eine Teilumsetzung der sogenannten „OIB-Richtlinie 2“ hinsichtlich des Brandschutzes.

„So ist es nun endlich auch in NÖ möglich, Gebäude mit bis zu vier Geschoßen in Holzbauweise zu errichten. Dies wird vor allem in dicht besiedelten Gebieten und im städtischen Bereich zu neuen Impulsen führen“, ist der Landesinnungsmeister überzeugt. Auf Grund der nunmehrigen „Chancengleichheit“ für alle Baumaterialien entfallen bei Baueinreichungen künftig aufwendige Zusatzgutachten, was eine Erleichterung - nicht nur in finanzieller Hinsicht - für Bauherren und Auftraggeber darstellt. „Dass entsprechend ausgeführte Brandwände aus Holzkonstruktionen einen ausreichenden Schutz

für die Bewohner sowie für angrenzende Gebäude bieten, war für uns ohnehin immer klar und ist durch zahlreiche Studien wissenschaftlich belegt“, betont Josef Daxelberger.

Nationalmannschaft gegen Lehrlingsmangel

Im vergangenen Jahr haben sich um 32 Schulabgänger weniger für eine Zimmerer-Lehre entschieden als noch 2010. Erfreulich dabei ist aber die Tatsache, dass die sogenannte „Doppellehre“ offenbar an Attraktivität gewinnt. So stehen den 264 reinen Zimmerer-Lehrlingen bereits 74 Lehrlinge gegenüber, die eine Zusatz-Lehre aus den Bereichen Dachdecker, Maurer, Fertigteilhausbauer, Spengler, Tischler oder Bautechnischer Zeichner anstreben.

Als Strategie gegen den Facharbeitermangel stehen an vorderster Stelle Werbemaßnahmen wie das beim Publikum sehr beliebte Schauzimmern. So wird auch auf der kommenden WISA in St. Pölten ab 11. April erstmals dieser publikumswirksame Bewerb durchgeführt. Josef Daxelberger weiß von weiteren Plänen: „Auf Bundesebene ist sogar geplant, eine eigene Nationalmannschaft ins Leben zu rufen, die durch

gezieltes Training auf die kommenden internationalen Wettbewerbe wie ‚EuroSkills‘ und ‚Worldskills‘ vorbereitet werden soll.“

Holzbaupreis als Leistungsschau

Dass der Holzbau in NÖ generell boomt, unterstreichen auch die zahlreichen Einreichungen beim jährlichen Holzbaupreis. Als Jury-Mitglied weiß der Innungsmeister um den großen Werbewert des von LH-Stv. Wolfgang Sobotka ausgeschriebenen Preises für die Branche: „Dass die Verleihung jedes Jahr erfolgt, unterscheidet uns von den meisten anderen Bundesländern. Besonderer Dank gebührt der Arge Pro Holz, die die Verleihung in organisatorischer Hinsicht hervorragend umsetzt.“

Großes Augenmerk auf Ausbildung

Mit den erhöhten Anforderungen in punkto energieeffiziente Bauweise ist auch das Ausbildungsniveau hinsichtlich Planung und Ausführung gestiegen. So konnte die Landesinnung ihren Mitgliedern in Kooperation mit dem Bau.Energie.Umwelt Cluster die Kursreihe „klima:aktiv Kompetenzpartner, Althausanierung“

anbieten. Ergänzend dazu wurde im Jänner die Polierprüfung abgehalten, bei der alle 11 Kandidaten bestanden haben. Erstmals bot die Innung den Teilnehmern der Befähigungsprüfung auch die Möglichkeit, Teile der Prüfung EDV-unterstützt abzulegen.

Abschließend stellte Bürgermeister Franz Dam seine Gemeinde vor, die seit der Errichtung des neuen Bahnhofes von einer schnelleren Anbindung an die Bundeshauptstadt profitiert. Besonderes Highlight war die Übergabe eines Buswartehäuschens aus Holz an die Gemeinde durch den Obmann des Zunftvereines, Edwin Wanzenböck.

Landesrat Karl Wilfing vertrat Erwin Pröll und stellte künftig eine verstärkte Zusammenarbeit im Land zwischen Bau-Agenden und Raumordnung in Aussicht.

EHRUNGEN

Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft erhielten:

- 25 Jahre: Holzbau Willibald Longin GmbH (3843 Dobersberg)
- 30 Jahre: Anton Josef Wannasek (2325 Himberg)
- 35 Jahre: Edwin Wanzenböck, (3462 Absdorf)

Zwölfte Auszeichnung für Busatis



Busatis erhielt nun zum zwölften Mal die höchste Qualitätsauszeichnung des John Deere Weltkonzerns in Moline, USA, den „Achieving Excellence Award“ als Partner Supplier.

Busatis ist der einzige produzierende Lieferant in Europa, dem diese höchste Qualitätsauszeichnung bisher so oft verliehen wurde.

Um zum Partnerlieferanten ernannt zu werden, wird jede Lieferung ihres Geschäftsjahres nach festgelegten Gesichtspunkten wie höchste gesicherte Qualität, Liefertreue, innovative Mit- und Zusammenarbeit, angemessene Preisstellung und Loyalität rigoros untersucht und beurteilt.

Busatis wurde damit von John Deere unter den tausenden Lieferanten zu den wenigen „allerbesten der besten Lieferanten“ gereiht.

Seit vielen Jahren liefert die Firma Busatis mit Hartstoff beschichtete Schneidkom-

ponenten für die Landmaschinenindustrie Zweibrücken und Teile für die Baumaschinenindustrie an mehrere Werke von John Deere in den USA.

Das Unternehmen ist stolz auf diese Auszeichnung, schließlich wird auch danach getrachtet, dass alle Busatis-Original-Teile mit derselben Sorgfalt und nach denselben Qualitätsstandards auf denselben Maschinen erzeugt werden, die in der technischen Fachwelt großes Ansehen genießen.

Foto: Busatis

Waagner-Biro: Brückensystem in Walform

Die „Scale Lane“ Fußbrücke in England hatte schon vor ihrer Eröffnung den Status eines neuen Wahrzeichens. Die einem Wal nachempfundene Fußgänger- und Radbrücke in Kingston upon Hull gedenkt mit ihrem Aussehen der jahrhundertlangen Seefahrertradition der Stadt im Norden Englands.

Mit einer Länge von 57 Metern und einem Gewicht von 1000 Tonnen spannt sich die neue Fußgänger- und Radbrücke über den Hull River. In einem internationalen Wettbewerb war 2007 das Brückendesign von Qualter Hall, einer hundertprozentigen Tochterfirma von Waagner-Biro, und deren Architekten-Partnern als Sieger ermittelt worden: Die Brücke verliert während des gesamten Schwenkvorgangs nie den Kontakt zum Westufer des Flusses, und die Fußgänger und Radfahrer können die Brücke dort jederzeit betreten bzw. befahren und wieder verlassen.

Beim Öffnen der Brücke beginnt eine digitale, audio-visuelle Vorführung mit Schiffsgläsen wie das Erklängen von Schiffsglocken. Im Inneren des bewegbaren Teils befindet sich ein komplett verglastes Panorama-Aussichtsbereich mit Restaurant.

Die Hauptkonstruktion besteht aus einem Stahlarm, der ungefähr 35 Meter aus einem dreidimensionalen Trägersystem herausragt,



und einem Rundbau für den Gastronomiebereich. Die Konstruktion wird von Rädern getragen und verfügt über eine integrierte Drehverbindung für die Schwenkung. Ein 650 Tonnen schwerer Betonballast im Drehsegment und den Gehwegen bildet das Gegengewicht zum Stahlarm.

Kleinere Boote können unter dem Brückenbogen durchfahren ohne dass dafür die Brücke in Betrieb genommen werden muss. Für die Passage von größeren Schiffen wird der Arm mit Hilfe eines elektrischen Antriebsmechanismus zur Seite geschwenkt. Die schwarz gestrichene und elegant anmutende Brücke bildet einen modernen Gegensatz zum

industriellen Charakter des Flusses. Zwischen dem Gehweg mit Stufen und dem sanft geschwungenen Radweg führt ein dritter Weg zu einem Terrassenbereich mit Stühlen.

Waagner-Biro steht für Engineering-Know-how und fast 160 Jahre Erfahrung im Stahl- und Maschinenbau. Die österreichische Unternehmensgruppe mit Sitz in Wien hält Beteiligungen an nationalen und internationalen mittelständischen Unternehmen des Stahl- und Maschinenbaues.

Im Jahr 2011 erwirtschaftete Waagner-Biro einen Umsatz von Euro 172 Mio. mit einem Exportanteil von 94 Prozent. Die Geschäftsfelder umfassen Stahl-

Glas-Technik, Brückenbau, Bühnentechnik und Spezialmaschinenbau. An rund 15 Standorten in Europa, dem arabischen Raum und Südostasien sind über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Waagner-Biro Bridge Systems ist ein international agierender Komplettanbieter für Stahlbrücken und weltweit eines der führenden Konstruktionsunternehmen bei Systembrücken.

Das breite Angebotsspektrum deckt alle wesentlichen Brückenarten ab. Berühmte Beispiele: die Rethel-Klappbrücke in Hamburg, Brückenprojekte in Indonesien und auf den Philippinen oder die Perus längste Hängebrücke Punte Continental.

Foto: Qualter Hall

Raiffeisen: Vorstand wiederbestellt



Stefan Mayerhofer und
Reinhard Wolf (rechts) Foto: RWA

Der Aufsichtsrat der RWA Raiffeisen Ware Austria AG (das Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen der Lagerhausgenossenschaften) hat beschlossen, das Unternehmen weiterhin von zwei Vorstandsmitgliedern führen zu lassen: Reinhard Wolf und Stefan Mayerhofer wurden für eine weitere Periode zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Reinhard Wolf wur-

de zum Vorstandsvorsitzenden und Generaldirektor ernannt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Johann Lang sieht in dieser Bestellung „einen Weg der Kontinuität“.

Reinhard Wolf betont „die besonderen Herausforderungen der nächsten Jahre aufgrund der immer internationaleren, volatilen Agrarmärkte, dem ländlichen Strukturwandel und der rasanten technologischen Entwicklung“.

Reinhard Wolf (53) war zuletzt im RWA-Konzern in verschiedenen Führungspositionen tätig, bevor er im Jahr 2009 in den RWA-Vorstand berufen wurde.

Stefan Mayerhofer (53) ist seit 4 Jahren im Vorstand der RWA und war zuvor 15 Jahre Geschäftsführer der „Unser Lagerhaus Warenhandels m.b.H.“ in Kärnten und Tirol.

ECKDATEN

- Die RWA Raiffeisen Ware Austria AG ist das Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen der Lagerhausgenossenschaften in Österreich.
- Leistungsangebot: Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Handel mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, Baustoffen und Produkten für Haus, Hof & Garten, verschiedene Dienstleistungen.
- die RWA ist ein Beteiligungskonzern mit Tochterunternehmen im Inland sowie in ausgewählten osteuropäischen Nachbarländern.
- Durch die strategische Allianz mit der BayWa AG ist die RWA in einen international agierenden Handels- und Dienstleistungskonzern eingebunden.

Änderung Höchstzinssatz

Der richtliniengemäß zulässige Höchstzinssatz auf Basis der Sekundärmarkttrendite für Bundesanleihen für variabel verzinsten Kredite beträgt seit 1. April 2013 1,500% p.a. Dieser Höchstzinssatz findet Anwendung für Ansuchen im Rahmen der Zinsenzuschussaktion für Existenzgründungen in der gewerblichen Wirtschaft.

Referenzzinssatz für den Höchstzinssatz ist der Monatsdurchschnitt der Sekundärmarkttrendite Bund zwei Monate vor dem Beginn des jeweiligen Quartals. Die effektiven Kosten des vom Förderungswerber angesprochenen Kredites dürfen die auf Achtel-Prozentpunkte arithmetisch gerundete Sekundärmarkttrendite für Bundesanleihen zuzügl. 0,5% p.a. nicht überschreiten.

Der Basiszinssatz (SMR Bund) im Netz: auf der Homepage der OeNB unter www.oenb.at



Der Treffpunkt für Handwerk und Industrie

10. – 13.04.2013 | Messezentrum Salzburg

33. Internationale Fachmesse für Fertigungsbedarf, Holzbe- und -verarbeitung,
Eisenwaren, Werkzeug, DIY-Bedarf, Schloss & Beschlag

Top-Nahversorger Rudolf Zotter

Im Rahmen der Veranstaltung „Städte und Regionen der Zukunft“ zeichneten EU-Kommissar Johannes Hahn, Bundesminister Reinhold Mitterlehner und WKÖ-Präsident Christoph Leitl den Irnfritzer Kaufmann Rudolf Zotter als Top-Nahversorger aus.

Rudolf Zotter übernahm 2006 den Nah&Frisch Markt in Irnfritz mit 170m² Verkaufsfläche und drei Mitarbeitern als Quereinsteiger.

Er setzt stark auf regionale Produkte und bietet Serviceleistungen wie gratis Hauszustellung, Lotto-Toto oder Tabakwaren an.

Sortimentserweiterungen wie eine Vinothek oder eine SB-Käsetheke finden bei den Konsumenten entsprechenden Anklang, derzeit plant Zotter eine Erweiterung der Verkaufsfläche



Von links im Bild: Bundesminister Reinhold Mitterlehner, Günter Trafler und Karin Aigner (ebenfalls ausgezeichnet), Bundesspartenobfrau Bettina Lorentsichitsch, EU-Kommissar Johannes Hahn, Rudolf Zotter und WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Foto: WKÖ/Leithner

und die Schaffung eines Café- & Imbiss-Bereiches. Neben der Mitarbeit in der Gemeinde und der

Zusammenarbeit mit sämtlichen Vereinen ist dem Kaufmann die gesunde Ernährung der Kinder

ein besonderes Anliegen. Zweimal pro Woche liefert er die „Gesunde Jause“ in die Schule.

MEIN STANDPUNKT

Geplanter Produktverschleiß und „Das Gesetz der Wirtschaft“

VON RUDOLF JURSZITZKY (VORSITZENDER BERUFGSRUPPE ELEKTROHANDEL)

Derzeit wird der Elektrobranche gerne unterstellt, Produkte mit bewusst eingebauten Schwachstellen zu verkaufen, um die Konsumenten zu betrügen. Diese haltlosen Unterstellungen entbehren allerdings jedweder Fakten. Und nicht nur das: In den Jahren nach der Einführung des Euro haben sich die Elektroartikel zum Teil extrem verbilligt - im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen wie etwa Lebenshaltungskosten oder Energiepreise. Kostete um das Jahr 2000 ein 72 cm-Röhren-TV Gerät von Markenherstellern noch € 1.452,70 (ATS 19.990), so werden derzeit 32"-Flachbild-TV-Geräte (entspricht 81 cm Flachbild bei weitaus besserer Ausstattung) unter € 300 angeboten!

Und ob auch ein Markengerät „drin“ ist, nur weil Markengerät „drauf“ steht, ist wieder eine andere Geschichte.

Ein eigenes Kapitel sind auch die Gründe, die bei vielen Elektrogeräten zur Massenproduktion geführt haben, die bei den oftmals „Dumpingpreisen“ kaum noch einen wirtschaftlich erforderlichen Deckungsbeitrag zulassen. Einer der Gründe für eine teils massiv geringere Haltbarkeit sind Massen-Billigstprodukte (sehr oft aus Fernost), die den Markt überschwemmen. Deren Qualität erweist sich leider manchmal als unterdurchschnittlich, um es vornehm auszudrücken. Andererseits können hochwertig produzierte Markenprodukte kaum mehr mit den Dumpingpreisen der Billigschiene mithalten. So sind etwa namhafte Erzeuger, die in Österreich produziert und so für viele Arbeitsplätze gesorgt hatten, zur Gänze wegrationalisiert worden. Und hier beißt sich die Katze in den Schwanz: Wo billige Masse

produziert wird, kann weder Qualität noch Langlebigkeit erwartet werden. Daher liegt auch kein geplanter Produktverschleiß vor, vielmehr handelt es sich schlicht um Erzeugnisse aus billiger Massenproduktion zu Billigpreisen.

Dem Schriftsteller und Sozialphilosophen John Ruskin (1819–1900) wird das „Gesetz der Wirtschaft“ zugeschrieben: „Es gibt kaum etwas auf der Welt, das nicht irgendjemand ein wenig schlechter machen kann und etwas billiger verkaufen könnte. Und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschaften. Es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der



gekauft Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann. Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen, etwas Geld zurücklegen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen.“

Dieser „alten“ Feststellung von dem Philosophen John Ruskin, und meiner Hoffnung auf ein Umdenken all jener, die eine Änderung der Situation herbeiführen könnten, ist von meiner Seite aus nichts mehr hinzuzufügen.

TABAKTRAFIKANTEN; ENERGIEHANDEL

Vorsicht vor PaySafe-Betrug!



Dubiose Anrufe: im Zweifelsfall besser auflegen. Fotos: WKO

Zur Zeit wird nachstehend angeführter Betrugsmodus von vermutlich mehreren unbekannten Tätern angewandt:

Tankstellen und Trafiken werden telefonisch kontaktiert und der Anrufer stellt sich als Mitarbeiter einer Partnerfirma etwa Paysafe, TOB oder einer „Sicherheitsfirma“ vor.

Viele der Anrufe erfolgen aus dem Ausland (hauptsächlich aus Deutschland). Begründung für den Anruf: Aufgrund einer gerade durchzuführenden „Sicherheits-

kontrolle des Systems“ fordert der Anrufer den Ausdruck von Paysafe-Cards beziehungsweise Ukash oder ähnlichen Produkten im Wert von jeweils € 100 pro PIN und sofortiger telefonischer Bekanntgabe der PINs. Andernfalls müsse er den Zugang/Verkauf dieser Produkte sofort unterbinden.

Meistens werden zumindest 10 PINs im Wert von insgesamt € 1.000 verlangt, es sind aber auch Fälle bekannt, in denen dem unbekannten Anrufer PINs im Wert von € 3.800 telefonisch bekannt gegeben wurden! Unmittelbar nach erfolgter Bekanntgabe der PINs werden diese dann im Internet eingesetzt.

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Betrugsversuche, es muss daher dringend von der Weitergabe von PINs abgeraten werden. Bitte machen Sie auch Ihre MitarbeiterInnen darauf aufmerksam!

AGRARHANDEL

Verzögerte Frühjahrsbestellung



Dass es Ende März noch schneit, ist an und für sich nicht ungewöhnlich. Eistage (das sind Tage, an denen es unter 0°C hat) am Ende des Frühlingsmonats März kommen jedoch nur alle 50 bis 60 Jahre vor.

Auch eine Schneedecke im Osten Niederösterreichs, die sich mehr als einen Tag hält, ist zu dieser Zeit selten. Die Wetterkapriolen betreffen aber nicht nur Österreich, sondern weite Teile Europas.

Zu Ausfällen hat der Wintereinbruch bislang nicht geführt. Die Schneedecke bietet auch einen

gewissen Schutz vor den tiefen Temperaturen. Frostschäden sind auch bei bereits gekeimtem Sommergetreide nicht zu erwarten, da es Temperaturen von -6°C bis -10°C aushält. Allerdings hat sich die Entwicklung der Pflanzen durch den Temperaturrückgang deutlich verlangsamt.

Vielerorts muss der Anbau von Sommerkulturen in Ostösterreich auf spätere Apriltermine verschoben werden. Dies hat eine geringere Bestockung des Sommergetreides zur Folge. Die Aussaatstärke wird somit erhöht werden (rund 50 Körner/m² mehr).

ANLEITUNG ZUM MISSEFOLG

17. April 2013 | 19 Uhr | WIFI St. Pölten

Peter F. Kinauer, der bekannte Motivationstrainer, steht dafür, dass Vorträge sowohl fachlich fundiert als auch humorvoll sein können.

Mit seinem Seminar-Kabarett „Anleitung zum Misserfolg“ zeigt er, dass „gute alte Gewohnheiten“ in Wirklichkeit oftmals nichts anderes sind als Bremsklötze für die Zukunft und den eigenen Erfolg.

Die Sparte Gewerbe & Handwerk und die Sparte Handel laden Sie gemeinsam zu einem vergnüglichen und interessanten Abend ein! (Achtung: Begrenzte Teilnehmeranzahl)

Infos und Anmeldung bis 08. April per Mail
unter handel.gremialgruppe3@wknoe.at



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GEWERBE · HANDWERK

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
DER HANDEL

BAUSTOFF-, EISEN-, HARTWAREN- UND HOLZHANDEL

Kontrolle für Verpackungsholz als Ladungsträger von Stein aus China

Die EU setzte mit 01.04.2013 eine spezielle Kontrollmaßnahme für Verpackungsholz um, die bei Sendungen von Stein aus China greifen soll.

Die Maßnahme soll Verpackungsholz treffen, das Waren der Zolltarifpositionen 2514, 2515 und 2516 (Kontrollfrequenz min. 90%) sowie Waren der ZTP 6801 und 6802 (Kontrollfrequenz min. 15%) trägt. Sendungen, die aus diesen Waren bestehen, dürfen vom EU-Zoll erst freigegeben werden, wenn das Bundesamt für Wald (BFW) dafür grünes Licht gegeben hat.

Warenbeschreibung gem. TARIC:

2514 Tonschiefer, auch grob behauen oder durch Sägen oder auf andere Weise lediglich zerteilt, in Blöcken oder in quadratischen oder rechteckigen Platten

2515 Marmor, Travertin, Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, mit einem Schüttgewicht von 2,5 oder mehr, und Alabaster, auch grob behauen oder durch Sägen oder auf andere Weise lediglich zerteilt, in Blöcken oder in quadratischen oder rechteckigen Platten

2516 Granit, Porphyrt, Basalt, Sandstein und andere Werksteine,

auch grob behauen oder durch Sägen oder auf andere Weise lediglich zerteilt, in Blöcken oder in quadratischen oder rechteckigen Platten

6801 Pflastersteine, Randsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ausgenommen Schiefer)

6802 Bearbeitete Werksteine (ausgenommen Schiefer) und Waren daraus, ausgenommen Waren der Position 6801; Würfel und dergleichen für Mosaiken aus Naturstein (einschließlich Schiefer), auch auf Unterlagen; Körnungen, Splitter und Mehl von Naturstein (einschließlich Schiefer), künstlich gefärbt. Nähere Informationen finden Sie unter

http://portal.wko.at/wk/format_detail.k?angid=1&stid=717534&dstdid=15



Foto: WKO

MODE UND FREIZEITARTIKEL; PAPIER- UND SPIELWARENHANDEL

Creativ Salzburg Frühjahr 2013

Im Messezentrum Salzburg fand die von Reed Exhibitions Messe Salzburg organisierte „Internationale Fachmesse für Geschenkideen, Wohnaccessoires & Lifestyleartikel – Creativ Salzburg Frühjahr 2013“ statt. Bei dieser von insgesamt 6.189 Fachbesuchern frequentierten Orderplattform präsentierten 221 Aussteller aus dem In- und Ausland ihre Neuheiten und aktuellen Angebote aus den Bereichen Geschenkideen, Wohnaccessoires, Design- und Lifestyleartikel, Papier- und Schreibwaren, Floristik, Bastelbedarf, Kunsthandwerk, Souvenirs, Glas, Porzellan und Keramik, Trend- und Plüschartikel, Spielwaren, Modeaccessoires.

Altbekannte Souvenirs gibt es nach wie vor - daneben entfaltet sich auch eine flotte junge Linie: witzig, peppig und - anders als bisher - in selbstbewusstem Edelkitsch: Magnete sind heute der Andenken-Hit.

Mit humorig gestalteten Karten werden kleine und größere Feste und Jubiläen begleitet – für Stilbewusste bieten sich Kunstdruckkarten an mit Motiven aus allen Epochen, bevorzugt Impressionisten und natürlich berauschende Klimt-Reproduktionen.

Von handgeschöpften Papieren



Insgesamt 30 TeilnehmerInnen nahmen an der gemeinsamen Busfahrt zur „Creativ Salzburg“ teil.

Foto: WKÖ

heben sich einfache Holzdrucke ab – für Billets, Ex Libris, Notenhäfte und Fotoalben, botanische Kuvertheft für Samensammler und Herbarium, das nostalgische und nach wie vor nützliche Haushaltsbuch mit Geldkuverts zwecks besserer Einteilung für die Woche.

Die Landesgremien Niederösterreich und Wien des Handels mit Mode und Freizeitartikeln sowie das Gremium NÖ des Papier- und Spielwarenhandels organisierten für interessierte Mitglieder eine gemeinsame Busfahrt nach Salzburg, die von 30 TeilnehmerInnen in Anspruch genommen wurde.

MODE UND FREIZEITARTIKEL

Mutter- & Vatertagsplakate

Ankündigungsplakate (Größe A3) für den Muttertag (am 12. Mai) und den Vatertag (am 9. Juni) können kostenlos und solange der Vorrat reicht über



die Gremialkanzlei bezogen werden:

- Tel.: 02742/851-19351
- Fax: 02742/851-19359
- E-Mail: mode.freizeit@wknoe.at

Firmenjubiläum Eszterwitsch



Zehnjähriges Jubiläum feierte die Firma Eszterwitsch in Bad Vöslau. Das Unternehmen verkauft Geschenk- und Dekoartikel sowie hochwertige Schokolade. Es gratulierten Ausschuss-Mitglied Gabriele Fass und Fachgruppengeschäftsführer Harald Sippl. Im Bild von links: Gabriele Fass, Viktoria, Viktoria jun. und Rudolf Eszterwitsch.

Foto: WKNÖ



ENERGIEHANDEL

Thermische Sanierung: Kosten-Nutzen

Moderne Öl-Brennwerttechnik punktet mit hoher Effizienz und geringen Investitionskosten:

Das Energieeinsparungspotenzial von über zwanzig Jahre alten Wohnhäusern ist enorm. Wie Daten des Instituts für Wärme und Oeltechnik (IWO-Österreich) zeigen, ist der Heizwärmebedarf in einem 1960 errichteten Haus um ein Vielfaches höher als jener eines Neubaus.

Einerseits geht über die Gebäudehülle sehr viel Wärme verloren, andererseits liegt der Brennstoffverbrauch veralteter Heizsysteme weit über dem Verbrauch neuer Anlagen. So benötigen moderne Öl-Brennwertgeräte im Gegensatz zu alten Doppelbrand- oder Wechselbrandkesseln 40 Prozent weniger Brennstoff. Ein Vergleich von Kosten und Nutzen unterschiedlicher Sanierungsmaßnahmen bestätigt: Die Heizungsmodernisierung zählt zu den effizientesten und kostengünstigsten

Einsparungsmöglichkeiten.

Gegen Ende des Winters ziehen Österreichs Haushalte Bilanz: Wie hoch waren Energieeinsatz und Heizkosten? Und was kann getan werden, um beides in der nächsten Heizsaison zu reduzieren? Rund drei Viertel des Energieverbrauchs in einem Durchschnittshaushalt gehen auf den Raumwärmebereich zurück. Um den Energiebedarf zu senken, gibt es grundsätzlich zwei Ansatzpunkte: Einer stellt die Effizienzsteigerung bei der Wärmeerzeugung in den Mittelpunkt, der andere die Reduktion der Wärmeverluste.

Der technische Fortschritt bei Ölheizungen ist enorm. Eine alte Ölheizung weist oft einen Jahresnutzungsgrad von nur 60 Prozent auf. Das bedeutet, dass die im Brennstoff gespeicherte Energie zu knapp zwei Drittel genutzt wird. Moderne Öl-Brennwertanlagen sind hochentwickelte Systeme, die selbst die Abgaswärme



Foto: WKO

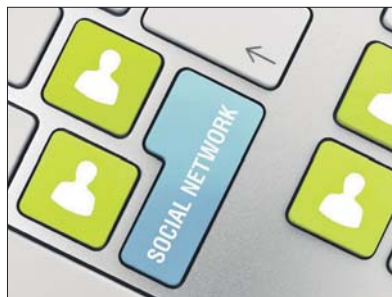
nutzen und ins Heizsystem einspeisen. So ist mit diesen Anlagen ein Jahresnutzungsgrad von rund 96 Prozent möglich. „Das erklärt unter anderem die hohe Brennstoffersparnis, die je nach Alter des getauschten Heizkessels bis zu 40 Prozent beträgt“, erläutert Martin Reichard, Geschäftsführer des IWO-Österreich: „Die gesamten Modernisierungskosten inklusive Kaminsanierung liegen

durchschnittlich bei etwa 9.000 Euro. Nimmt man die Förderung der Heizen mit Öl GmbH in Anspruch, reduziert sich dieser Betrag um 2.000 bis 3.000 Euro.“

Die Fachgruppe des Energiehandels empfiehlt Hausbesitzern, sich im Vorfeld genau zu informieren und beraten zu lassen. Details zur Energieberatung und zur Ölheizungsmodernisierung sind abrufbar unter www.iwo-austria.at

PAPIER- UND SPIELWARENHANDEL

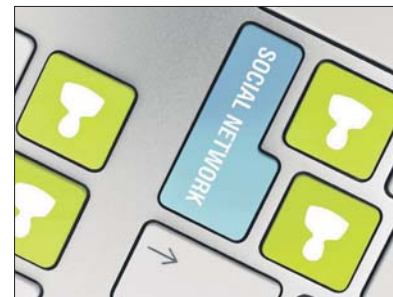
Wann gehen Sie online?



Das Landesgremium ladet herzlich zur Veranstaltung „Wann gehen Sie online?“ am 18. April 2013 um 14 Uhr in die Wirtschaftskammer Österreich ein. Diese Veranstaltung wendet sich insbesondere an Papier- und Spielwarenhändler! Fünf Experten-Vorträge erwarten Sie.

Details finden Sie auf www.papierundspiel.at
Anmeldungen bitte bis 10. April per Webformular, Fax 05 90 900 - 118415 oder E-mail: papier.spiel@wko.at
Wir freuen uns auf einen interessanten und informativen E-Commerce-Nachmittag mit Ihnen.

Foto: WKO



DIREKTVERTRIEB

Verabschiedung von Ausschussmitglied Alfred Hofer



Bei der feierlichen Verabschiedung von links im Bild: Johann Kabicher, Margarete Mitterböck, Alfred Hofer, Herbert Lackner und Armin Klausner.

Foto: Lackner

Die Ausschusssitzung am 19.3.2013 nahmen die NÖ Direktberater als Gelegenheit, um sich bei ihrem langjährigen Kollegen Alfred Hofer für seine engagierte Mitarbeit zu bedanken: Nach mehr als 20 Jahren als Direktberater in NÖ, davon seit 2008 auch als Ausschussmitglied des Landesgremiums NÖ und Bezirksvertrauensperson für den Bezirk Korneuburg-Stockerau, zieht ein neues privates Glück Alfred Hofer in ein anderes Bundesland, weswegen er vor kurzem seine Funktion in NÖ zurücklegte.

Die Kollegen im Ausschuss bedankten sich mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk und wünschten mit den Worten von Obmann Herbert Lackner „neben dem privaten Glück auch weiterhin viel Erfolg als Direktberater“!

WISA 2013 - Extra Service für Direktberater

GUTSCHEIN

Für 1 Stk. Überraschungs-Tragetasche Direktvertrieb
Einzulösen auf der WISA Messe von 11.-14.04.2013
Direktvertriebsstand Halle 6, Nr.: 686

Pro Person max. 1 Überraschungs-Tragetasche

So wie in den letzten Jahren wird das Gremium Direktvertrieb auch heuer wieder auf der WISA Messe in St.Pölten vertreten sein (11.-14. April).

Die Besucher erwartet unter anderem:

- ▶ Glücksrad mit vielen Sofortgewinnen
 - ▶ Erhalt einer Überraschungs-Tragetasche (für alle Überbringer des abgedruckten Gutscheins)
- „Die Hauptgewinne beim Glücksrad sind Einkaufsgutscheine im Wert von € 20“, freut sich Obmann Herbert Lackner schon jetzt mit den Gewinnern. Diese Gutscheine können dann bei allen DirektberaterInnen in Niederösterreich eingelöst werden.

Weiters warten zahlreiche Überraschungsgewinne auf die Besucher.

Weitere Informationen zum Direktvertrieb finden Sie unter: www.derdirektvertrieb.at/noe

Volksschulparty in Annaberg

Bustransport, altersgerechtes Leihmaterial, Liftkarten für einen Skitag mit einer Klasse, einen Gutschein für einen weiteren Skitag und noch viel mehr ab einem Preis von 25 Euro pro SchülerIn – das bietet die Schulsportinitiative „Volksschulen zum Schnee“ bereits im zweiten Jahr. Zum Saisonschluss gab es eine große „Volksschulparty im Schnee“ in Annaberg.

„Durch diese Schulsportinitiative des Landes Niederösterreich gemeinsam mit der Wirtschaftskammer NÖ konnten heuer bereits rund 13.000 Kinder auf Niederösterreichs Skipisten gebracht werden. Die Initiative ist damit ein voller Erfolg“, sind sich Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl und Landesrätin Petra Bohuslav einig.



Von links stehend: Ronald Bauer (Skischule Annaberg), Karl Schlagenhaufen (Blaguss ski4school), Andreas Buder (Landesskiverband NÖ), Karl Weber (Annaberger Lifte), Markus Redl (NÖBBG), Gerhard Angerer (Landesschulrat NÖ). Vordere Reihe: Veronika Nutz (NÖBBG), Matthias Poller (Landesskiverband NÖ), Anton Vonwald (Landesskilerverband NÖ), Michaela Dorfmeister (Sportland NÖ), Präsidentin Herta Mikesch (Landesskiverband NÖ), Michaela Zeiler (NÖ Werbung) und das Maskottchen „Kapitän Knopf“.

Foto: NÖBBG

SEILBAHNEN

Neues Förderangebot speziell für kleine Seilbahnunternehmen



Von links: SO-Stv. Raimund Widhalm, GF Helmut Miernicki (NÖ Wirtschaftsagentur Ecoplus), Projektmanager Christian Weinberger (Ecoplus Regionalförderung), Vorsitzender Michael Reichl (Fachvertretung Seilbahnen), Fachverbandsreferent Peter Winkler, GF Klaus Grabler (Fa. Manova GmbH) und Herbert Pölzl (Amt der NÖ Landesregierung)

Foto: z. V. g.

Ecoplus stellen eine neuartige Förderschienen speziell für Kleinskigebiete vor: Neben der bestehenden Betrieblichen Investitionsförderung („Regionalförderung“) für die Bergbahnen der 9 Bergerlebniszentren Göstling/Hochkar, Semmering/Hirschenkogel, Lakenhof/Ötscher, Mönichkirchen, Puchberg/Schneeberg, Annaberg, Reichenau/Rax, St. Corona und Mitterbach/Gemeindealpe kann für alle anderen Lifte/Bergbahnen zukünftig ein sogenanntes de-minimis-Förderangebot in Anspruch genommen werden.

Mit dieser Initiative sollen Neuinvestitionen sowie belegbare Kosten von Betriebsübernahmen von Liftanlagen/Bergbahnen in der Höhe von 20% der Bemessungsgrundlage (auch außerhalb eines Regionalfördergebiets) gefördert werden. Die Förderhöhe für alle „de minimis“-Förderungen für ein Unternehmen ist derzeit mit insgesamt € 200.000 Förder volumen innerhalb von 3 Jahren begrenzt, eine Anhebung ist jedoch zu erwarten. Das Mindest-Investitionsvolumen beträgt € 50.000. Nicht förderbar sind laufende Betriebsabgänge, Grunderwerb, Gebühren und „kleine“ Ersatzinvestitionen. Damit ergeben sich zusammenfassend folgende Vorteile:

- ▶ „formal einfachere“ Förderschienen & einheitliche Förderquote (20%)
- ▶ bessere Förderqualität (kein 5%-Abschlag bei Folgeprojekten, unabhängig vom Status Nicht-/Regionalfördergebiet)
- ▶ grundsätzlich ergänzbar mit anderen Förderschienen (z.B. Sportförderung)
- ▶ auch Betriebe, die nur mit laufender regionaler Unterstützung nachhaltig tragfähig sind, können unterstützt werden
- ▶ Berücksichtigung von Betriebsübernahmen

Zum Abschluss stellte Klaus Grabler durchaus kritisch die Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für die NÖ Bergbahnen dar, seine Konklusion: Zu viele NÖ Skigebiete sind im gleichen Segment tätig, der Markt dafür ist zu klein und daher eine Spezialisierung für eine bessere Marktabschöpfung notwendig. Erhöhte Qualität, gerade in der persönlichen Gästebetreuung, sind dafür unerlässlich und auch eine Bündelung des Marktauftritts sollte überlegt werden.

Alle Details und Vortragsunterlagen finden Sie auf wko.at/noe/seilbahnen.

Besonderer Dank gilt den Austrian Seilbahnpartnern für die Einladung zum Mittagessen.

Zur Fachtagung der NÖ Seilbahnen (in Kooperation mit Ecoplus) am Annaberg konnte der Vorsitzende viele kleine Schleppliftbetreiber begrüßen. Helmut Miernicki und Christian Weinberger von der NÖ Wirtschaftsagentur

Info-Veranstaltungen



Anlässlich der Novelle des Güterbeförderungsgesetzes 2013 lud die Fachgruppe nach Mödling beziehungsweise nach St. Pölten. Obmann Bernd Brantner berichtete über Aktuelles aus der Fachgruppe, Patricia Luger (Mödling) und Rudolf Keindl (St. Pölten) präsentierten die gesetzlichen Änderungen. Insgesamt informierten sich rund 200 Mitglieder über die bevorstehenden Neuerungen, im Bild von links: Spartenobmann-Stv. Klaus Köpplinger, Hannes Nachtelberger (Fa. Krone), Geschäftsführerin Patricia Luger und Obmann Bernd Brantner. Foto: z. V. g.

Rückerstattung Brennermaut

Der OGH hat in einem Musterfall entschieden, dass für Nachtfahrten im Zeitraum zwischen 01.02.2001 und 31.12.2003 auf dem Abschnitt Brenner-Innsbruck (A13) eine teilweise Rückerstattung der Mautbeträge durch die ASFINAG durchzuführen ist. Die Rückerstattungsbeträge belaufen sich pro Nachtfahrt

- für den Zeitraum 01.02.2001 bis 31.08.2002 auf € 63,98 und
- für den Zeitraum 01.09.2002 bis 31.12.2003 auf € 68,85.

Auf www.asfinag.at finden sich das Antragsformular und ein Online-Eingabewerkzeug, sodass man die Rückerstattung direkt und unbürokratisch beantragen kann.

Juristischer Beistand zur Durchsetzung der Ansprüche ist in diesem Verfahren nicht erforderlich, vielmehr soll die ASFINAG nach Prüfung der Ansprüche die entsprechenden Beträge einfach und unverzüglich an die Kunden ausbezahlen.

Voraussetzung für die die Abwicklung der Rückerstattung ist der Nachweis von Nachtfahrten in den betroffenen Abschnitten im angegebenen Zeitraum (Tankkartenabrechnungen, ASFINAG-Wertkarten oder Barbelege der Mautpassagen). Foto: WKO



Fachgruppentagung 2013



- Samstag, 27. April 2013
- Reitschule Grafenegg, 3485 Grafenegg 10

Programm:

- 14.00 Uhr Get-together mit Ausstellung
- 14.15 Uhr Schlossführung (bei Interesse; gesonderte Anmeldung erforderlich)
- 16.00 Uhr Beginn der Fachgruppentagung, Moderation: Evelyn Vysher
- 18.30 Uhr Buffet

Tagesordnung:

- Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Einleitungsstatement - WKNO-Präsidentin Sonja Zwazl
- Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der Fachgruppentagung 2012 *

- Bericht aus der Fachgruppe, Finanzbericht - Fachgruppenobmann Bernd Brantner
- Bericht aus dem Fachverband – Fachverbandsobmann Wolfgang Herzer
- Fahrzeugtechnologie gestern-heute-morgen: Franz Weinberger (MAN)
- War früher wirklich alles besser? – Round Table mit Persönlichkeiten aus der Branche
- Ehrungen
- Allfälliges, Diskussion
- Anträge, welche zur Abstimmung gelangen sollen, ersuchen wir bis spätestens 19. April 2013 schriftlich an die Fachgruppe zu richten.

*Das Protokoll der Fachgruppentagung 2012 liegt zur Einsichtnahme im Büro der Fachgruppe auf und kann zu den Bürozeiten (Mo-Fr 7.30-16 Uhr) eingesehen werden.

- Anmeldung bitte bis 19.4.2013
- telefonisch: 02742/851-18501 oder per E-Mail: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at Foto: WKO

Fahrverbotskalender 2013



Foto: WKO

Das Bundesgesetzblatt zum Fahrverbotskalender 2013 finden Sie ab sofort auf unserer Homepage unter dem Punkt „Fahrverbote“ als Download unter wko.at/noe/gueterbefoerderung

FAHRSCHULEN UND ALLGEMEINER VERKEHR

Partner von Climate Austria



Die Fahrschule Easy Drivers - Skarabela (Groß-Enzersdorf) verwendet als Climate Austria-Partner bereits in der Ausbildung - wo rechtlich möglich - Elektrofahrzeuge, vom Mofa bis zum PKW. Ferner bezieht sie den Strom aus der hauseigenen Photovoltaikanlage und aus Wasserkraft. Den jungen Verkehrsteilnehmern sollen dadurch die Scheu und Vorbehalte vor CO₂-neutralen Fortbewegungsmitteln genommen werden. Emissionen, die noch nicht vermieden werden können werden kompensiert. Foto: z. V. g.

ABFALL- UND ABWASSERWIRTSCHAFT

Viertel-Veranstaltungen: AWG

Erstmals fanden im März vier Veranstaltungen zum Thema „AWG – kurz & praktisch erklärt“ in den NÖ Vierteln statt. Obmann Karl Sommerbauer konnte mehr als 170 Personen auf dieser „Vortrags-Tournee“ begrüßen.

Die TeilnehmerInnen wurden von Christoph Faiman (NÖ Landesregierung, Abteilung RU4 Umwelt und Energierecht) über Neuerungen und Spitzfindigkeiten im AWG informiert: „Im Grunde ist Jedermann/frau vom Anwendungsbereich des AWG betroffen.“

EDM-Portal, GLN-Nummer, Abfallbilanz – alles branchentypische Wörter, jedoch was steckt wirklich dahinter? Martina

Holy (Abfallberatung-Verwertungen) beantwortete diese Fragen und erläuterte, worauf es bei der Abfallbilanz ankommt und welche Betriebsanlagen für die Sammlung von Abfällen genehmigt werden: „Abfallbewegungen sind aufzeichnungspflichtig nach AWG, die GLN-Nummer erhalten registrierte Abfallsammler- und behandler am EDM-Portal unter www.edm.gv.at.“

Generell unterliegen Abfälle dem ALSAG (Altlastensanierungsgesetz), ein Bundesgesetz über die Durchführung und Finanzierung der Altlastensanierung. Franz Poosch-Böckl (Ingenieurbüro-Baumeister-Sachverständiger) verweist auf die Beitragspflicht



Von links: Christoph Faiman, Franz Poosch-Böckl, Martina Holy, Karl Sommerbauer, Gerhard Schauerhuber, Barbara Träxler. Foto: z.Vg.

sowie die Aufzeichnungs- und Dokumentationspflicht: „Nicht beitragspflichtig ist ein Bodenaushub, wenn dieser zulässiger-

weise für das Verfüllen von Geländeanpassungen verwendet wird.“

Die Beiträge finden Sie auf www.wirtragenverantwortung.at

UNTERNEHMENSBERATUNG UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Die NewKammer 2013

Mehr als 400 BuchhalterInnen haben mit Jahreswechsel 2012/2013 ihre Mitgliedschaft in der Kammer der Wirtschaftstreuhänder auf deren Betreiben hin verloren und wurden in die Wirtschaftskammer eingegliedert. Die Fachgruppe UBIT bedauert das Ende der Wahlfreiheit, nimmt aber gerne künftig die Interessen aller wahr, die in Buchhaltungsberufen tätig sind. Mit einer Infoveranstaltung im Conference Center Laxenburg begrüßte die Fachgruppe die neuen Mitglieder.

Für einen raschen und umfassenden Überblick über das vielfältige Angebot der WKNÖ waren nicht nur AnsprechpartnerInnen der UBIT wie die Qualitätsakademie incite und mehrere Bezirksvertrauenspersonen angetreten, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl selbst nahm die Gelegenheit wahr, die TeilnehmerInnen aus den Buchhaltungsberufen in ihrer Interessenvertretung persönlich zu begrüßen. Neben der Bedeutung der Buchhaltungsberufe für die NÖ Betriebe unterstrich sie die Einladung an die Mitglieder, „sich das Service der Wirtschaftskammer über Bezirksstelle, Fachgruppe und deren Partner zunutze zu machen“.

Nach einem Überblick von Berufsgruppensprecher Andreas Stadler über die gesetzlichen Grundlagen der Buchhaltungsberufe und deren Neuerungen stellte Obmann Günter Schwarz die Fachgruppe und ihre Angebote vor: Unter den mehr als 100 TeilnehmerInnen der Veranstaltungen stießen vor allem die geförderten Fortbildungsmaßnahmen auf reges Interesse. Günter Schwarz appellierte: „Nützen Sie nicht nur die fachspezifischen Angebote, sondern auch die Möglichkeiten zum



Von links: WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, NÖBBC Obmann Günter Hendrich, Landesvorsitzende Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, UBIT-Obmann Günter Schwarz, Senatsvorsitzende im UFS Wien Gabriele Krafft, UBIT Geschäftsführer Wolfgang Schwärzler und NÖ-Sprecher Buchhaltung Andreas Stadler. Foto: Studio Goldberger

Austausch und zur Vernetzung mit verwandten Berufen, die in unserer Fachgruppe vereint sind.“ Diesen Aufruf zur Vernetzung betonte auch die NÖ Landesvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“ Waltraud Rigler, zumal die Berufsgruppe zu etwa 80% von Frauen dominiert wird.

Mit dem anschließenden Fachvortrag von Gabriele Krafft, Senatsvorsitzende im UFS Wien, zum Spezialgebiet „Reverse Charge - USt bei grenzüberschreitenden Leistungen“ bewies die Fachgruppe den hohen Anspruch an ihre Fortbildungsveranstaltungen - ganz nach dem Motto „UBIT nimmt Wissen in Betrieb“.



Eine Initiative von WKO und ORF III

NUTZEN SIE IHRE CHANCE UND ERHALTEN SIE EIN PROFI-VIDEO ÜBER IHR UNTERNEHMEN!

Im Rahmen des Videoprojektes „Mein EPU – Das Video“, eine Initiative der Wirtschaftskammer und ORF III Kultur und Information, bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich die Chance auf ein Profivideo über Ihr Ein-Personen-Unternehmen,

welches Sie auch gleich als Bewerbungsvideo für das Projekt einreichen können.

Informieren Sie sich unter:

www.epu.wko.at/meinepu über die Teilnahmebedingungen



Das Videounterstützungspaket zur Erstellung Ihres persönlichen Videos.

1. VIER WEBINARE „FIT FOR VIDEO“ & 2. VIER PROFI-VIDEODREHS*

An vier Terminen haben Sie die Möglichkeit sich einfach und bequem via Webinar (= Seminar im Web) mit einem Trainer auf die Produktion Ihres Unternehmenskurzvideos vorzubereiten.

Termine Webinare:

Dienstag, 16. April 2013 11:00 Uhr
Dienstag 7. Mai 2013 11:00 Uhr
Dienstag, 11. Juni 2013 11:00 Uhr
Donnerstag, 12. September 2013 11:00 Uhr

Setzen Sie das Gelernte gleich um, und nutzen Sie die Chance Ihr persönliches Video von einem Profi aufnehmen zu lassen.

Termine Videodreh:

Montag, 29. April 2013, Mödling
Freitag, 17. Mai 2013, Bad Traunstein
Freitag, 21. Juni 2013, St. Pölten
Freitag, 20. September 2013, Schwechat

Anmeldung, Termine und weitere Informationen unter <http://wko.at/noe/epu-mein-video>

* Zu einem geringen Selbstbehalt von Euro 45,-



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Amstetten:

Martina Kies eröffnete M.A.N.D.U. Studio

Martina Kies (re.) eröffnete ein M.A.N.D.U.-Studio in der Wienerstraße 9 und bietet den Kunden „ein hochqualifiziertes Personal-Coaching mit extrem effizientem High-Tech-Training von miha.boddytec – Ganzkörperkrafttraining“.

Zur Eröffnung referierte Bestsellerautor Toni Klein, wie einfach man sich 656 Muskeln zu Freunden machen kann.



FiW-Bezirksvorsitzende Elisabeth Lenhardt übermittelte der Jungunternehmerin die besten Glückwünsche der WKNÖ.

Foto: rath / mostropolis

Waidhofen/Ybbs:

Geschenk-Tipp: Waidhofner Einkaufsgutscheine

Die beliebten Gutscheine des Vereins Stadtmarketing Waidhofen/Ybbs sind in den Werten 10 Euro und 25 Euro im Stadtmarketingbüro, im Tourismusbüro und in den Bankfilialen der Raiffeisenbank, Volksbank, Sparkasse und Oberbank erhältlich.

Einkaufsgutscheine können in rund 90 Mitgliedsbetrieben des Vereines Stadtmarketing Waidhofen/Ybbs eingelöst werden.



Vom Duft über modische Accessoires bis hin zur eleganten Uhr und den aktuellen Modetrends – mit den beliebten Einkaufsgutscheinen schenkt man die gesamte Angebotsvielfalt der Einkaufsstadt Waidhofen an der Ybbs.

Bezirk Scheibbs:

FiW-Vortrag – „Weg von den Diäten“

Im Bild von links: FiW-Geschäftsführerin Silvia Kienast, Vortragende Claudia Dungl, FiW-Bezirksvorsitzende Waltraud Brandner, Renate Payreder und Elisabeth Franz. Foto: BSt

Großen Anklang fand die Veranstaltung von Frau in der Wirtschaft und der Funktionärsakademie der WKNÖ zum Thema „Weg von den Diäten - hin zu einer Ernährung als Lebenselixier, Vitalität nach den fünf Elementen“.

Im Festsaal der Sparkasse Scheibbs zeigte Gesundheits- und Ernährungsexpertin Claudia Dungl Möglichkeiten auf, um durch gesunde und köstliche Ernährung zu mehr Vitalität und Wohlbefinden zu gelangen.



Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit -
Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen?

Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



Mitterndorf/Nöchling (Bezirk Melk): Neuer Standort für die KFZ-Werkstatt Steinmetz

Größer, moderner und schöner präsentiert sich die neue KFZ-Werkstatt Steinmetz in Mitterndorf bei Nöchling. Die offizielle Eröffnung des Neubaus ging in zwei Etappen über die Bühne.

Am Samstag waren Wirtschaftstreibende, ausführende Firmen und Gemeindevertreter geladen. Die Eröffnungsfeier wurde auch genutzt, um einige langjährige Mitarbeiter für ihre Treue zu ehren:

Engelbert Muttenthaler ist seit 30 Jahren, Gottfried Eder seit 25 Jahren bei der Firma Steinmetz beschäftigt. Beide erhielten die Silberne Mitarbeitermedaille der WKNÖ.

Franz Hochedlinger wurde für seine 20-jährige Firmenzugehörigkeit ebenfalls mit einer Mitarbeitermedaille ausgezeichnet.

Für 10 Jahre Firmentreue bekam Leopold Leitner eine Urkunde.

Neben den Jubiläen der Mitarbeiter konnte Bezirksstellenleiter



Im Bild v.l. Franz Hochedlinger, Leopold Leitner, Gottfried Eder, Engelbert Muttenthaler, Maria und Stefan Steinmetz, Andreas Nunzer und Ulrich Steinmetz.

Foto: zVg

Andreas Nunzer der Unternehmersgattin Maria Steinmetz für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit die Silberne Mitarbeitermedaille überreichen.

Am Sonntag erlebte die neue Betriebsstätte volles Haus beim Tag der offenen Tür. Nach der Segnung durch Dechant Johann Grünberger begann das Pro-

gramm mit Firmenführungen, Einlagen der Nöchlinger Linde-Gruppe und der Mitterndorfer Musikkapelle.

Weiters gab es für die Besucher PKW-Testfahrten, eine Landmaschinenausstellung, ein Schätzspiel sowie Gratis-Kaffee und Kuchen.

Informiert sein – NÖWI lesen!

Hainfeld (Bez. Lilienfeld): Nagelstudio „Sandra´s nail lounge“ eröffnet



V.l. Landtagsabgeordneter Karl Bader, Gemeinderätin Helga Eckel, Stadtrat Johann Schildbeck, Jungunternehmerin Sandra Batzler-Weissenböck, Hainfelds Bürgermeister Albert Pitterle, Wir-Hainfelder-Obmann Gerd Novacek und Rohrbachs Vize-Bürgermeisterin Eva Steyrer.

Mit der Eröffnung ihres modern ausgestatteten Nagelstudios „Sandra´s nail lounge“ in der Hainfelder Hauptstraße 31/3 ist für Jungunternehmerin Sandra Batzler-Weissenböck ein Traum wahr geworden.

Angeboten werden Gel- und Acrylnägel sowie klassische Maniküre. Termine und Informationen über „Sandra´s nail lounge“ erhält man unter 0676/4629572 sowie im Internet unter: www.sandrasnailounge.at Foto: zVg

DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
SANKT PÖLTEN

FOUNDATION COURSE

BACHELORSTUDIENGÄNGE

- » Grafikdesign & mediale Gestaltung
- » Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- » Event Engineering
- » Manual & Material Culture*

MASTERSTUDIENGÄNGE

- » Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- » E-Mobility & Energy Management
- » IPR & Innovations*
- » Strategic Management, Entrepreneurship & Innovation*
- * in Akkreditierung befindlich

**OPEN
HOUSE**

FREITAG
19. APRIL 2013
10 – 18 UHR

Die New Design University
ist die Privatuniversität
der Wirtschaftskammer NÖ
und ihres WIFI

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

**AUFNAHME-
KLAUSUR**

**SAMSTAG
25. MAI 2013**

WWW.NDU.AC.AT

Bezirk Lilienfeld:

Viel Prominenz beim 9. Treffpunkt Wirtschaft



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl (5. von links) mit den Ehrengästen beim 9. Treffpunkt Wirtschaft in der Bezirksstelle Lilienfeld.

Foto: zVg

Am 20. März zog es Wirtschaftstreibende, Vertreter von Behörden, Wirtschaft und Institutionen in die WK-Bezirksstelle Lilienfeld zum 9. Treffpunkt Wirtschaft.

Ein Erfahrungsaustausch mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl sowie ein reges Netzwerken untereinander standen auf dem Programm. Das Team der Bezirksstelle Lilienfeld präsentierte den Jahresrückblick 2012 und die Ziele für 2013.

Zwagl betonte die Wichtigkeit gut ausgebildeter Fachkräfte für unsere vitalen Betriebe sowie den hohen Stellenwert der Lehre und freute sich, dass sich seit 1980 3,9% mehr Jugendliche für die Lehre entschieden haben.

„Wir in NÖ haben einen guten Mix unserer Unternehmen - von Ein-Personen-Unternehmen bis hin zu Klein- und Mittelbetrieben und tollen Leitbetrieben, die gut vernetzt sind“, so Zwagl.

Jedes Jahr erreichen innovative NÖ Betriebe mit ihrem Know-How Innovationspreise und als Ausbilderbetriebe bei Lehrlingsmeisterschaften großartige Leistungen.

Das Pilotprojekt NÖ Begabungskompass ist bestens gestartet. An 328 Schulen wurden seit September 2012 bei 9800 Schülern deren Begabungen, Potenziale und Talente erhoben. Ein individuelles Beratungsgespräch

zwischen Eltern und Berufspsychologen rundet das Paket ab. Energie effizient nutzen, ist der WKNÖ-Präsidentin ein wichtiges Anliegen für die NÖ Wirtschaft.

Rund 3 Mrd. Euro wurden für die NÖ Unternehmen von Land, Bund und EU für Beratungen im Rahmen der Energieeffizienz investiert. Gut angelegtes Geld, um Betrieben zu Einsparungen zu verhelfen und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.



Links: Hohenberger Unternehmer beim Erfahrungsaustausch: Elfriede und Franz Schrittwieser mit Wolfgang Hölbling (Mitte). Fotos: BST

Rechts: Bank und Unternehmer: Das Unternehmerpaar Kurt und Monika Feichtinger mit Gabriele Reinprecht und Peter Gravogl von der Sparkasse Lilienfeld. (v.l.).



Ramsau (Bez. Lilienfeld):

Schüllers Golfrestaurant im Golf Club Adamstal

Aus der Leidenschaft heraus, selbst passionierte Golfer zu sein, kam der Gastwirte-Familie Schüller aus Hainfeld die Idee, das „Golfstüberl“ im Golfclub Adamstal zu übernehmen.

Die Schüllers, ein Familienbetrieb mit Herz, sind weit über die Bezirksgrenzen dafür bekannt, ihre Gäste kulinarisch zu verzaubern.

„Wir möchten sowohl die Golfer wie auch die regionale Bevölkerung ansprechen und freuen uns, alle Gäste verwöhnen zu dürfen“, so Chefin Bettina Schüller. Für die Wirtschaftskammer Lilienfeld

gratulierte Obmann Karl Oberleitner mit einem Gästebuch und Blumen. Der Golfplatz liegt in der Ramsau bei Hainfeld (Bezirk Lilienfeld) und ist eine der schönsten Golfanlagen Österreichs.

Der Golfplatz wurde in den Jahren 2007, 2008 und 2010 zu Österreichs Golfplatz des Jahres gekürt und belegte in den letzten 10 Jahren bei dieser Wahl immer einen Top-3-Platz.

Mehr Informationen im Internet unter www.zumschueller.eu oder Tel. 02764/3502



V.l.: Robert Schüller, Gemeinderat Raimund Reichel, Rainer Schüller, Bürgermeister Ewald Kahrer, Bettina Schüller, Landtagsabgeordneter Karl Bader, Vizebürgermeister Alois Schweiger und WK-Obmann Karl Oberleitner.

Foto: zVg

St. Pölten:

31. WISA Messe - 500 Aussteller auf 65.000 m²

WISAvi findet man heuer zum 31. Mal einfach alles, auf der größten Messe für Bauen und Wohnen in NÖ, auf der WISA-Messe.

Die WISA St. Pölten öffnet vom 11. bis 14. April im VAZ St. Pölten ihre Pforten. Mehr als 500 Aussteller präsentieren auf 65.000 Quadratmeter ihre Neuheiten.

„Manschaut ja, bevormanbaut“, so WISA-Boss Frank Drechsler, „und unsere Aussteller warten nur darauf, die neuen Kunden und Interessenten kennen zulernen. Und von A bis Z zu beraten.“

WISAvi gibt es sie wieder, die Schwerpunkte Einsparung, Effizienz und erneuerbare Energie. Zusammen mit dem „Dauerbrenner“ Klimaschutz sind das einmal mehr die Hauptthemen der WISA 2013.

Wer Tipps und Lösungen rund ums Sanieren sucht, der ist auf der WISA richtig. Denn hier sieht man sich als Partner für neue Ideen. Als Partner mit Lösungskompetenz. Und vor allem als Partner, der für jedes Problem die richtigen Kontakte schaffen kann.

WISAvi macht der „Wohnraum Niederösterreich“ Station. Hier informieren Experten zu den Themen Förderungen, Wohnungsangebot, Finanzierung, Versicherung und vieles mehr. „Wer sich seinen persönlichen Wohnraum erfüllen möchte, der ist da genau richtig“, so Drechsler.

WISAvi wiederum sind all jene richtig, die sich ihren grünen Traum in den und auch rund um die eigenen vier Wände erfüllen wollen. Drechsler verspricht: „Unsere Gartenhalle ist voll mit Ideen und Inspirationen, damit der eigene Garten zu einer persönlichen Wohlfühl-Oase werden kann.“

Einmal umgedreht – und WISAvi gibt's alle Motor-Neuheiten auf einem Fleck. Das Spektrum reicht vom preiswerten und sparsamen Kleinwagen über praktische Kombis und familienfreundliche Vans bis hin zu flotten Cabriolets für Frischluftfanatiker.

„Unser großes Plus sind Vielfalt und Kompetenz der verschiedenen Branchen. Auf der WISA



Auf 65.000 Quadratmetern können sich die Besucher über Neuheiten und Trends beim Bauen und Wohnen informieren.

Foto: zVg

2013 gibt's für jeden genau das Richtige“, so Drechsler, der auch wieder mit einer Erfindermesse aufwarten kann und heuer erstmals mit einem Bewerb der NÖ Zimmererlehrlinge, die sich in einer Leistungsschau messen. Die dabei gebauten Gartenhäuser werden der Stadt St. Pölten übergeben.

Auch die Kulinarik kommt nicht zu kurz: Die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ präsentiert jede Menge Schmankerl aus den jeweiligen Regionen.

Wer vom Messestress Abstand gewinnen will, der ist im Bierstadl oder im neu gestalteten WISA Arena Show-Zelt bestens aufgehoben.

St. Pölten:

mStage spezialisiert auf E-Commerce

Mit Jahresbeginn starteten Mario Lengauer und Richard König ihr neues Unternehmen mStage. Die Gründer bringen mehrjährige Erfahrung im Bereich E-Commerce mit und konzentrieren sich voll und ganz auf den Aufbau von Onlineshops für heimische Unternehmen.

Der Online-Handel wächst weiterhin stark und das Team von mStage unterstützt heimische Händler und Hersteller beim Verkaufen im Internet.

„Für viele Unternehmen ist der Verkauf über das Internet immer noch ein rotes Tuch. Aber um in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, muss man diesen Vertriebskanal bedienen“, so mStage-Geschäftsführer Mario Lengauer, der seit 2008 mit einer Internetagentur tätig ist und unter anderem den Onlineshop des St. Pöltner Weltmeister-Friseurs Gotschim realisierte.

„Der Online-Handel ist kein Nebenschauplatz mehr, entweder man macht professionell mit oder

man lässt es und riskiert überholt zu werden. Es benötigt daher gerade für KMU eine scharfe Rechnung mit einer pragmatischen Vorgehensweise“, so Richard König.

König ist Co-Gründer und ergänzt mit der Beratungserfahrung aus gut 15 Jahren bei über 100 namhaften österreichischen Kunden wie BauMax oder Raiffeisen im Bereich Marketing und Kundenbindung.

mStage bietet sowohl für Einsteiger als auch für Unternehmen mit bestehenden Onlineshops die Konzeption, die komplette Einführung und die Betreuung von Shoplösungen an. Speziell für Unternehmen, die noch unsicher sind, bietet mStage eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit seinem „Shop-Potenzialcheck“ an. Weiters wird ein „Starter-Paket“ angeboten, welches die Einführung eines Basishops in kurzer Zeit gewährleistet. Damit möchte das Unternehmen seinen Kunden einen schnellen, aber



Richard König (re.) und Mario Lengauer wollen als E-Commerce-Spezialist und Internet-„Shopbauer“ lokale Unternehmer beim Verkaufen im Internet unterstützen.

Foto: zVg

professionellen Einstieg in den Internethandel ermöglichen. Vor allem auch, wenn es darum geht,

das traditionell bestehende Geschäft klug in die Strategie zu integrieren.

Pyhra (Bez. St. Pölten): 10-jähriges Jubiläum bei +HAGI+



Von links: Gernot Binder, Franz Fidler, Werner Schmitzer, Friedrich Briesch, Johann und Anton Hagenauer, Lora Dusper, Martina Hochgerner und Christoph Hagenauer.

Foto: Mayerhofer

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums luden Johann Hagenauer und sein Team zum Tag der offenen Tür ein. Im Zuge dessen ehrte die Wirtschaftskammer Niederösterreich, vertreten durch Bezirksstellenleiter Gernot Binder, den Betrieb.

Vor zehn Jahren gründete Hagenauer in Pyhra sein Ingenieurbüro für Gießereitechnik und Industriebedarf „+Hagi+“, das international tätig ist. Im Moment besteht sein Team aus fünf Personen, doch im Herbst will Hagenauer sein Büro weiter ausbauen.

St. Pölten: Bezirksstammtisch des Direktvertriebes



Direktvertrieb-Obmann Herbert Lackner (vorne re.) konnte mit Günter Exel einen Kommunikations-Experten für den Bezirksstammtisch gewinnen.

Foto: zVg

Im WIFI St. Pölten fand der Bezirksstammtisch des Direktvertriebes statt. Nach einer kurzen Einleitung durch den Obmann Herbert Lackner präsentierte Günter Exel zum Thema „Wie können wir SOCIAL MEDIA nutzen?“ die Vorteile von Facebook/Twitter/You Tube/Pinterest/Instagram/Vine/Xing u. LinkedIn sowie Google+.

Die Teilnehmer wurden mit Chancen und Perspektiven der Kommunikation im Web 2.0 vertraut. Es konnten Meinungen gebildet werden, ob Social Media-Präsenz für das Unternehmen des Einzelnen überhaupt sinnvoll ist bzw. wie soziale Netzwerke für Markenbildung, Kundenbindung und Verkauf genutzt werden können.

St. Pölten: Fachhochschule erhält internationales Zertifikat

Damit EU-Bürger ihre Bildungsabschlüsse international vergleichen und Institutionen Ausbildungen aus anderen Ländern leichter anerkennen können, hat die Europäische Union unter anderem das Diploma Supplement Label eingeführt.

Es legt Qualitätsstandards für die Form der Studienabschlussdokumente fest: Diese müssen zweisprachig und mit erläuternden Texten ausgestattet sein. Das Label garantiert Studierenden und Lehrenden die akademische Anerkennung in internationalem Umfeld und erhöht die Transparenz beim Vergleich von Studienabschlüssen.

Insgesamt besitzen 14 heimische Hochschulen diese Auszeichnung – ein

Drittel aller Universitäten im Land, womit Österreich laut dem Österreichischen Austauschdienst OeAD im europäischen Spitzenfeld liegt.

Hannes Raffaseder, Rektor an der Fachhochschule St. Pölten, betont die Vorteile der Anerkennung für die Studierenden der FH St. Pölten: „Das Diploma Supplement Label fördert die Berufsfähigkeit unserer Absolventinnen und Absolventen. Sie erhalten mit dem Dokument eine objektive Beschreibung der erzielten Ergebnisse und erworbenen Kompetenzen nach internationalen Standards.“

Das Diploma Supplement Label ist zusammen mit Lebenslauf, Sprachenpass, Mobilitätsnachweis und Zeugniselerläuterung



V.l.: Frank Petrikowski (Europäische Kommission), Friedrich Faulhammer (Generalsekretär, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung), Hannes Raffaseder (Rektor Fachhochschule St. Pölten), Mireia Fàbrega (Iglesias, Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur) und Ernst Gesslbauer (Leiter der Nationalagentur Lebenslanges Lernen, OeAD GmbH, Wien).

Foto: FH Vorarlberg

Teil des Europasses. Der Europass ermöglicht europäischen Bürgern, ihre

erworbenen Fähigkeiten einheitlich darzustellen. An der Europass-Initiative

nehmen derzeit mehr als 30 europäische Länder teil.

Ried (Bez. Tulln):

Alois Poyer erhielt weitere Auszeichnung



V.l.: Alois Poyer jun., Christian Bairhuber, Eva-Glawischnig-Piesczek, Alois Poyer sen., Christiane Brunner, Hans Kronberger und Martin Klimes.
Foto: Peter Reiterer

Im Rahmen der 3. Burgenländischen Tafelrunde wurde die Firma Alois Poyer aus Ried im Schloss Esterhazy in Eisenstadt für ihre Verkaufsleistung auf dem Gebiet Photovoltaik ausgezeichnet.

Die Veranstaltung, moderiert von Volker Piesczek, wurde von der Firma IBC Austria Solar

organisiert. Im Zuge der Veranstaltung wurden auch die neuen Speicherlösungen der Firma IBC Austria Solar vorgestellt. Referenten bei dieser Veranstaltung waren Eva Glawischnig-Piesczek und der Präsident des Photovoltaikverbandes Österreich, Hans Kronberger.

Kirchberg am Wagram (Bez. Tulln):

Mitarbeitererehrung bei OPEL Brenner



V.l.: Bürgermeister Johann Benedikt, Adolf Bartke, Franz Winter, Erwin Speiser, Jürgen Brenner, Bezirksstellenobmann Franz Reiter, Manfred Jaresch, Konrad Koll und Andreas Dampier.
Foto: zVg

Beim Autohaus Brenner in Kirchberg am Wagram gab es Grund zum Feiern. Die Firma gratulierte ihrem Mitarbeiter Erwin Speiser zu seiner 30-jährigen Tätigkeit im Unternehmen.

WK-Bezirksstellenobmann Franz Reiter überreichte die

Mitarbeitermedaille und eine Urkunde im Namen der Wirtschaftskammer NÖ.

Im Rahmen dieser Feier übergab die Firma Brenner ihren Betrieb an das Autohaus Herbert Brandtner GmbH und wünschte dem Nachfolger viel Erfolg

Göding am Wagram (Bez. Tulln):

Österreichisches Umweltzeichen für Tischlerei Farthofer

Das langjährige ökologische Bewusstsein der Tischlerei Anton Farthofer in Göding wurde im Rahmen der Messe „Wohnen & Interieur“ in Wien mit der Auszeichnung „Österreichisches Umweltzeichen“ belohnt.

Das Österreichische Umweltzeichen ist das bekannteste österreichische Öko-Zeichen und steht für eine hohe Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit und damit für eine konsequente Orientierung an Umwelt und Nachhaltigkeit. Neben konkreten Anforderungen an das fertige Möbel sind auch Nachweise im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes und des Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutzes erforderlich.

Firmenchef Anton Farthofer wurde für seine Massivholzmöbel bereits mit diversen Innovationspreisen ausgezeichnet. Nun wurden auch sein Bewusstsein für Nachhaltigkeit, die Vorliebe für regionale Holzarten und deren ökologische Verarbeitung

gewürdigt. Massivholz ist Holz in seiner ursprünglichsten Form mit Rissen, Auswüchsen, Farbunterschieden und unterschiedlichen Strukturen. Mit diesen Vorgaben der Natur werden bei Farthofer handwerklich perfekte Möbel mit persönlicher Note hergestellt.

Mit dieser Auszeichnung hat die Anton Farthofer GmbH ihre

Position als führende Tischlerei im Bereich innovatives Design und gelebtes Umweltbewusstsein bestätigt. Bei den Farthofer-Tagen am 6. und 7. April 2013 in Göding, besteht die Möglichkeit, sich von 10 bis 19 Uhr von den auf höchstem handwerklichen Niveau gefertigten Möbel im Schaumraum der Tischlerei zu überzeugen.



Im Schaumraum der Firma Farthofer werden auf zwei Ebenen Küchen, Betten, Tische, Bänke, Regale, Kommoden und Skulpturen präsentiert, die in allen Holzarten in der Manufaktur verarbeitet werden.
Foto: zVg



WISSEN ZUM MITNEHMEN

Holen Sie sich mit den WIFI-Podcasts Tipps für Ihren beruflichen Alltag. Einfach reinhören, wo und wann Sie Zeit haben!
www.wifi.at/podcast



WIFI. Wissen Ist Für Immer.
www.noef.wifi.at





Tulln: Bazanella-Modenschau im Atrium

Die Tullner Unternehmerin Elisabeth Bazanella lud zur Modenschau ins Tullner Atrium. Durch den Abend führte Moderatorin Cathy Zimmermann.

„Die In-Farben des Sommers sind Orange, Rot, Pink, Apfelgrün und Blitzblau. Natürlich dürfen Blümchenmuster in keinem Kleiderschrank fehlen“, so Bazanella.

Vorgestellt wurden auch neueste Frisurstylings von Peter Schaidler, Schmuck von Juwelier Ernst Kieslich und Sonnenbrillentrends von Optikerin Michaela Tscherny.

Die Gäste wurden mit Sekt verwöhnt, zum Abschluss wurden Gutscheine verlost.

Im Bild Peter Schaidler, Cathy Zimmermann, Elisabeth Bazanella, Michaela Tscherny und Ernst Kieslich – flankiert von vier Models.

Foto: NÖN/Kainzbauer



NÖ Begabungskompass

- Talentecheck
- Potenzialanalyse
- Beratungsgespräch mit Psychologen

Mehr Informationen unter: www.wifi-biz.at oder www.begabungskompass.at



„JEDER JUGENDLICHE HAT TALENTE, FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN.“

Der Talente Check an der Schule umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozial-emotionale Begabung.

Die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ umfasst Tests der Reaktion und Konzentration, des handwerklichen Geschicks, des technischen Verständnisses sowie Interessens- und Neigungstests.

Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch erfahrene Psychologinnen bzw. Psychologen an der Schule oder im WIFI-Berufsinformationszentrum.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechstage

- MO, 8. April**, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von 8.30 - 12 Uhr. Anmeldung: 02272/9025 DW 39201 oder 39202 // 39286 (Wasserrecht).
- MO, 15. April**, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von 8 bis 15.30 Uhr. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.
- FR, 19. April**, an der **BH Amstetten**, von 8.30 bis 12.30 Uhr. Anmeldung: 07472/9025 DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).
- DI, 23. April**, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von 14 bis 16 Uhr. Anmeldung: 02742 / 9025 DW 37229.
- MO, 29. April**, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von 9 bis 11.30 Uhr. Anmeldung unter 07482/9025 DW38239.
- FR, 3. Mai**, an der **BH Lilienfeld, Haus B, 1.** Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von 8 bis 11 Uhr. Anmeldung unter 02762/9025 DW 31235.

Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: WK NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation Tel. 02742/851 DW 16301.

Info-Veranstaltungen

MI, 10. April, in Gh. Goldenes Schiff (Fam. Reiböck) in **Spitz/Donau**. **15 Uhr**. Info-Veranstaltung zum Thema **Veranstaltungen & Feste rechtlich richtig abhalten**. Anmeldung (Formular) unter <http://wko.at/noe/krems>

Lehrlingsseminare / Tulln

Die Wirtschaftskammer NÖ bietet auch heuer in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Lehrlingsseminare zu folgenden Terminen an:

Lehrlingsseminar Modul II Verkaufstechniken Motivation - MI, 10. April
- DI, 23. April
- DO, 25. April
Lehrlingsseminar Modul III Kundenorientierung Benehmen „ON TOP“ - MI, 15. Mai
- DO, 23. Mai
- MI, 12. Juni

Die einzelnen Seminare werden von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Tulln, 3430 Tulln, Hauptplatz 15, abgehalten. Bei Fragen: Tel.: 02272/623400 oder E-Mail: tulln@wknoe.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf.

Böheimkirchen (Bez. PL)	7. Mai
Traisen (Bez. LIL)	6. Mai
Traismauer (Bez. PL)	19. April
Weißkirchen/Perschling (Bez. PL)	30. April

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt (SVA) der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	16. April (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld	18. April (8 -12/13 - 15 Uhr)
Melk	17. April (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs	15. April (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln	10. Mai (8 -12/13 - 15 Uhr)

Sprechstage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:
MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at

MESSEKALENDER

Datum	Messe	Veranstaltungsort
April		
11.04.-14.04.	WISA - Bauen, Wohnen, Energiesparen, etc.	VAZ St. Pölten
19.04.-21.04.	bike-austria	Messe Tulln
19.04.-21.04.	Frühling Vital	Arena Nova Wr. Neustadt
19.04.-21.04.	Marchfelder Messe	Strasshof
Mai/Juni		
03.05.-04.05.	Bambini - NÖ Babymesse	VAZ St. Pölten
03.05.-04.05.	Ladies 1st - Frauenmesse	VAZ St. Pölten
03.05.-05.05.	Minimesse	Heidenreichstein
11.05.-11.05.	Unimog-Traktoren Teilmarkt Treffen	Messe Wieselburg
25.05.-26.05.	Oldtimer Messe	Messe Tulln
30.05.-02.06.	BIOEM - Bauen, Wohnen, Energie	Messe Großschönau
Juni		
01.06.-02.06.	Wirtschaftsmesse WIST	Sporthalle Alte Au Stockerau
01.06.-02.06.	Tuning-Days	Messe Wieselburg
20.06.-22.06.	Bundeskongress der Rauchfangkehrer	Waidhofen/Ybbs

Datum	Messe	Veranstaltungsort
27.06.-30.06.	INTER-AGRAR Wieselburger Messe	Messe Wieselburg
August/Sept.		
23.08.-01.09.	Wachauer Volksfest	Stadtpark Krems
29.08.-02.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
30.08.-01.09.	Hausbaumesse	Messe Krems
07.09.-08.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
26.09.-27.09.	Bildungsmesse "Wohin mit 14"	Z2000 Stockerau
27.09.-28.09.	Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Waidhofen/Thaya
27.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
28.09.-29.09.	Int. Hundausstellung	Messe Tulln
Oktober		
03.10.-05.10.	Schule & Beruf 2013	Messe Wieselburg
03.10.-06.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
11.10.-13.10.	Baby & Kids - Familienmesse	Messe Tulln

Alle Messen: wko.at/noe/messen

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Großweißenbach (Bezirk Zwettl):

Betriebsbesuch bei Erdbau Siedl

Im Bild Elisabeth und Erich Siedl mit ihrem Sohn, Bezirksstellenausschussmitglied Anne Blauensteiner Foto: BSt



Erich Siedl betreibt in Großweißenbach gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth einen modernen Betrieb für Erdbau, den er 2001 vom Vater übernommen hat. Während Elisabeth Siedl fürs Kaufmännische zuständig ist, steht dem Chef ein kompetentes 6-köpfiges Team und ein moderner Maschinenpark nicht nur für alle Grab-, sondern auch für Sprengarbeiten zur Verfügung – ein Geschäftszweig, auf den sich die Firma künftig spezialisieren möchte. www.erdbau-siedl.at

Zwettl:

LR Bohuslav besuchte die KASTNER-Zentrale

Im Rahmen einer Waldviertel-Tour besuchte Landesrätin Petra Bohuslav (Mitte) unter anderem die Zentrale der KASTNER Gruppe in Zwettl.



Nach einer kurzen Unternehmenspräsentation durch Geschäftsführer Christof Kastner (4.v.l.), konnte die Wirtschaftslandesrätin gemeinsam mit LAbg. Franz Mold (5.v.l.) und FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner (2.v.l.) sowie Seniorchef Peter Kastner (links) bei einem Rundgang interessante Einblicke in die Abläufe eines modernen Lebensmittelgroßhandels gewinnen. Foto: zVg

Bezirk Gmünd:

JW-Vorstand beschloss Jahresprogramm 2013



Bezirksvorsitzender Jochen Flicker, Daniela Schattauer, Cornelia Hag und Wolfgang Stark beschlossen das Jahresprogramm. Foto: BSt Gmünd

Die Vorstandsmitglieder der Jungen Wirtschaft Gmünd haben das Jahresprogramm für 2013 beschlossen:

2. Mai – Stammtisch im Gasthaus Hopferl; Beginn 19 Uhr

24. Mai – Kegelabend im Vereinsaal in Hirschbach; Beginn 19 Uhr

September – „Gespräch hinterm Grill“ - Networking mit dem Landesvorsitzenden Markus Aulenbach

24. Oktober – „Wie Sie richtig Fachkräfte finden“; Veranstaltung mit dem WIFI Niederösterreich in der Bezirksstelle Gmünd; Beginn 19 Uhr

Bezirk Gmünd:

Gastwirte-Stammtisch mit vielen Infos



Bezirksvertrauensfrau Doris Schreiber (1. Reihe 2.v.l.) mit Fachgruppenobmann Mario Pulker (2. Reihe 2.v.l.) und Fachgruppengeschäftsführer Alexandros Rambacher und den teilnehmenden Kollegen beim Gastwirstammtisch im Gasthaus Pöhn in Nondorf. Foto: BSt Gmünd

Bezirksvertrauensfrau Doris Schreiber konnte beim Gastwirstammtisch in Gasthaus Pöhn in Nondorf den neuen Obmann der Fachgruppe Gastronomie, Mario Pulker, vorstellen.

Fachgruppen-Geschäftsführer Alexandros Rambacher berichtete

über Aktuelles aus der Branche, das Hauptaugenmerk lag jedoch auf dem Thema Paragastronomie und Behindertengleichstellungsgesetz.

Darüber hielt Peter Groiss, design for all – Zentrum für barrierefreie Lebensräume, einen Vortrag.

Ottenschlag (Bezirk Zwettl): Sozialpartnerbesuch beim neuen Obmann



Im Bild v.l. Simone Siegl, WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, ÖGB-Regionalsekretär Erich Macho, WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer und AK-Bezirksstellenleiter Jürgen Binder.

Foto: BSt

Mit einem kleinen Willkommensgeschenk stellten sich der Leiter der AK Bezirksstelle, Jürgen Binder, und ÖGB-Regionalsekretär Erich Macho beim neuen WK-Bezirksobmann Dieter Holzer vor.

Bei einem Besuch im Friseursalon Holzer in Ottenschlag informierten sie den neuen WK-

Obmann und seine Mitarbeiter auch über die im Frühjahr geplante NÖ-weite AK-Infotour für Arbeitnehmer.

Beim Erfahrungsaustausch betonten Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter einhellig, wie wichtig die Sozialpartnerschaft für den sozialen Frieden ist.

Bezirk Zwettl: Großer Andrang bei Gesundheitsstraße



Beim Frauengesundheitstag der NÖGKK in Zwettl informierten sich auch die Vertreter der Wirtschaft über das vielfältige Angebot. V.l. FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner, LAbg. Franz Mold, Bgm. Herbert Prinz, Christiana Lechner, Emmerich Temper (NÖGKK); Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, NÖGKK Obmann-Stv. Michael Pap, Andrea Kaufmann (BH Zwettl), Franz Groschan, Prim. Manfred Weissinger, Prim. Gerhard Wolfram und LAbg. Adelheid Ebner.

Foto: zVg

Über 600 Besucher informierten sich beim Frauengesundheitstag der NÖ Gebietskrankenkasse und ihrer Kooperationspartner über gesundes Leben und Lifestyle.

Highlights waren eine umfassende Gesundheitsstraße mit vielen verschiedenen Stationen sowie Vorträge, Schnupper-Kurse und mehr.

Waldviertel: Neues aus der Friseur-Branche

Bei einer Veranstaltung in Zwettl informierten LIM Reinhold Schulz (li) LIM-Stv. Dieter Holzer (re) sowie Bezirks-Innungsmeisterin Gerlinde Ciboch und Unternehmensberater Erwin Silberbauer (Mitte) Friseure aus dem Waldviertel über Neues aus der Branche.

Foto: zVg



Unternehmensberater Erwin Silberbauer hat gemeinsam mit der Abteilung Betriebswirtschaft und Management der WKNÖ ein Kalkulationsprogramm erstellt, das er den Zuhörern vorstellte.

Ziel ist es, mit einfachen Mitteln die Grunddaten für eine effektive Kalkulation zu erhalten und diese dann durchzuführen. 50 Friseurbetriebe aus NÖ können heuer einen Gratis-Beratertag für die Umsetzung des Programms

im eigenen Betrieb in Anspruch nehmen.

Die neuen Evaluierungsunterlagen stellte Landesinnungsmeister Schulz vor.

Gemeinsam mit Experten der AUVA hat er im Auftrag der Bundesinnung diese Dokumentationen erstellt.

Den Friseurbetrieben wird damit geholfen, mögliche Unfallgefahren zu erfassen, zu bewerten und zu beseitigen.

Schrems (Bezirk Gmünd): Daniel Fuchs übernimmt Stadthallenrestaurant



Bgm. Reinhard Österreicher (3. v.l.) freut sich auf die Neueröffnung des Stadthallenrestaurants in Schrems durch den neuen Pächter Daniel Fuchs (2.v.l.). Weiters im Bild Karl Harrer und Paul Rzepa. F: Lohninger/NÖN

Als Nachfolger von Margarete Augustin wird Daniel Fuchs das Stadthallenrestaurant Mitte April neu eröffnen.

Derzeit sind noch Sanierungsmaßnahmen sowohl im Küchen- als auch im Sanitärbereich im Gange, ehe das Restaurant in neuem Glanz erstrahlen wird.

Fuchs hat fünfeinhalb Jahre das Restaurant im Sole-Felsen-Bad

und davor drei Jahre lang das Aßangteich-Restaurant geführt.

Im Stadthallenrestaurant möchte er den Gästen gepflegtes Essen anbieten und auch Spezialitäten mit Schremser Bier zubereiten. Der Sommelier möchte eine Weinecke einrichten, wo es auch Wein zu kaufen gibt. Für die warme Jahreszeit ist ein Gastgarten-Betrieb geplant.

Litschau (Bez. Gmünd):

Nicole Auer übernimmt Schrammelhof

Mit der Eröffnung des Schrammelhofes erfüllt sich Nicole Auer einen Jugendtraum. Die gelernte Touristikfachfrau absolvierte ihre Ausbildung in der Tourismusfachschule in Bad Leonfelden und arbeitete zuletzt als Rezeptionistin im Golfresort Haugschlag. Der Schrammelhof wurde 2009 pensionsbedingt von Gerhard Zeller geschlossen. Seitdem war er auf der Suche nach einem neuen Pächter für das Haus, das über 26 Betten und 23 Zimmer verfügt. Nach Adaptierungsarbeiten startet Nicole Auer mit 1. April und freut sich auf ihre neue Aufgabe.

Foto: G. Witzmann



WIFI Gmünd:

Erfolgreicher Kurs „Direktvertrieb leicht gemacht“

Beim Kurs „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ wurden in vier Modulen wichtige Themen rund um den Direktvertrieb vorgestellt. Es wurden rechtliche, sozialver-

sicherungs- und steuerliche Hintergründe beleuchtet sowie Wissenswerte über Körpersprache, Kommunikation und Rhetorik vermittelt.



Im Bild v.l. Bezirksvertrauensmann Franz Pollak, Rene Klampfer, Birgit Böhm, Anita Kail, Sonja Schwingenschlögl, Matthias Alt, Herbert Lackner Obmann des Landesgremiums Direktvertriebs NÖ. Nicht am Foto Margit Haumer.

Foto: zVg

Weitra (Bezirk Gmünd):

Infoveranstaltung des Bauclusters Waldviertel



Im Bild v.l. Andreas Zeinzinger (Hauptinitiator Baucluster), Hannes Winkler, Dir. Johann Pollak, Dir. Dietmar Stütz, Prok. Helmut Schmidt, Harald Kitzler, Klaus Mantsch und Andreas Mokesch.

Foto: zVg

Im Sitzungssaal der Raiffeisenbank Weitra fand dieser Tage eine Informationsveranstaltung des Bauclusters Waldviertel statt.

Der Baucluster ist eine Kooperation von 11 Betrieben im Bau- und Baunebengewerbe, mit dem Ziel, für die Kunden zusätzliche Vorteile zu bieten und die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Dieses Mal informierten Prokurist Helmut Schmidt von der Raif-

feisenbank Weitra über Förderungen und den Finanzierungsplan.

Baumeister Johann Winkler von der Firma Johann Winkler aus Engelstein sprach über Planung und Baugenehmigung.

Harald Kitzler und Klaus Mantsch, beide von der Firma Mokesch, Bau- und Zimmermeister aus Gmünd, informierten über die Themen Planung, Gestaltungsmöglichkeiten, Bauformen und Baumaterialien.

DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

NEW DESIGN UNIVERSITY
SANKT PÖLTEN

OPEN HOUSE
FREITAG
19. APRIL 2013
10 – 18 UHR

FOUNDATION COURSE

BACHELORSTUDIENGÄNGE

- » Grafikdesign & mediale Gestaltung
- » Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- » Event Engineering
- » Manual & Material Culture*

MASTERSTUDIENGÄNGE

- » Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- » E-Mobility & Energy Management
- » IPR & Innovations*
- » Strategic Management, Entrepreneurship & Innovation*
- * in Akkreditierung befindlich

AUFNAHME-KLAUSUR
SAMSTAG
25. MAI 2013

WWW.NDU.AC.AT

Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI

WIFI **WKO** **NÖ**
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Bau-Sprechtag

MI, 10. April, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock: **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02952/9025/
DW 27236 oder DW 27235.

FR, 12. April, an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, von **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung: 02282/9025
DW 24203 oder 24204.

FR, 12. April, an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02852/9025 DW 25216,
25217 bzw. 25218.

FR, 12. April, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr. Anmeldung unter
02572/9025 DW 33251.

FR, 12. April, an der **BH Zwettl**, am
Stetzenberg 1, von **8.30 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung 02822/9025 DW 42241.

DI, 16. April, am Magistrat der **Stadt
Krems**, Gaswerk 9, **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02732/801/425

DO, 18. April, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15.8 - 11 Uhr
Anmeldung unter 02732/9025
DW 30239 oder 30240.

FR, 19. April, an der **BH Waidhofen/Th.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock: Wasserbau-
Sprechtag von **9 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02952/9025/
DW 40230.

FR, 19. April, an der **BH Korneuburg**,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
02262/9025 DW 29238 oder 29239
bzw. DW 29240.

Infos zur optimalen Vorbereitung
der Unterlagen für die Bausprechtag:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik
und Innovation, Harald Fischer,
Tel. 02742/851/16301.

Lehrlings-Seminare

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet
in Zusammenarbeit mit der WK folgende
Lehrlingsseminare an:

In Mistelbach:

„Benehmen on Top“ am MI, 10. April
Kosten: Euro 120,00
Motivations-Seminar „So macht Arbeit
Spaß“ am MI, 24. April
Kosten: Euro 120,00.

In Gänserndorf:

Modul I „Der Lehrling als Berufseinsteiger“
am MO, 29. April
Modul II „Der Lehrling auf dem Weg zur
Fachkraft“ am MO, 6. Mai
Modul III „Karriere mit Lehre“ am MO,
13. Mai – jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr
Kosten: Person/Seminar Euro 95,00

In Krems:

Modul II „Der Lehrling auf dem Weg zur
Fachkraft“ am DI, 16. April
Modul III „Karriere mit Lehre“ am MI,
24. April – jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr
Kosten: Person/Seminar Euro 95.-

Modul „Kundenorientierung“ am DI, 14. Mai,
Modul „Verkaufstechniken“ am DI, 28. Mai
Kosten: Person/Seminar Euro 115.-

* Seminarprogramm unter www.vwg.at;
* Unter www.lehre-foerdern.at - Förderan-
trag „Zwischen- und überbetriebliche Ausbil-
dungsmaßnahmen“ - mit einer Förderung bis
zu 75 % durch die WKNÖ.

Anmeldungen bei der Volksw. Gesellschaft
unter Tel. 01/533 08 71.

Die Seminare finden in der jeweiligen
WK-Bezirksstelle statt.

Vorträge / Info-Veranstaltungen

MI, 10. April, in der **Stadthalle Schrems**,
18.30 Uhr. Präsentation der Ergeb-
nisse der einzelnen Ar-
beitsgruppen der
„go17“-Initiative für
die Landesausstellung
2017 im Bezirk Gmünd.
Marc Bruckner wird bei diesem Event
auch den go17-Song vorstellen.



MI, 10. April, in Gh. Goldenes Schiff (Fam.
Reiböck) in **Spitz/Donau. 15 Uhr.** Info-
Veranstaltung zum Thema **Veranstal-
tungen & Feste rechtlich richtig
abhalten. Anmeldung** (Formular)
unter <http://wko.at/noe/krems>

DI, 16. April, Unternehmerinnenfrühstück
im im Festsaal der WK-Bezirksstelle
Gänserndorf. Monika Herbstrith
referiert zum Thema „Freudvoll Unter-
nehmerin sein – gutes Image braucht
Selbst-Bewusstsein“. Anmeldungen
unter Tel. 02282/2368 oder E-Mail:
gaenserndorf@wknoe.at

DI, 16. April, in der **Kirche in Oberrohr-
bach**, Bez. Korneuburg, 19 Uhr:
Kindergartenkinder von heute -
Fachkräfte der Wirtschaft von morgen.
Vortrag von Doris Salbrechter.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Ollersdorf, MG Angern/M. (Bez. GF) 13. Mai

Sprechtag der SVA

...in den Bezirksstellen:

Gänserndorf:	11. April (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	7. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	13. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	6. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	9. April (8 - 11 Uhr)
Krems:	8. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	10. April (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	30. April (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/Th.:	6. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	7. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)

Obmann-Sprechtag

In **Gänserndorf** hält Obmann **Andreas
Hager** jeden DI von 9 - 11 Uhr in der
WK-Bezirksstelle, einen Sprechtag ab.
Terminvereinbarungen Tel. 02282/2368.

Ausbildung / Tourismus

An der **HLF Krems** wird künftig das
4-semestrige **Kolleg „Unternehmer(in) im
Tourismus“** als Ausbildungsschiene ange-
boten.

Von der Befähigungsprüfung bis zum Jungs-
ommelier und dem Cateringexperten sind alle
relevanten Zusatzqualifikationen bereits im
Grundpackage enthalten.
Auch der Erwerb eines akademischen Grades
ist kein Problem: In nur einem Jahr geht's zum
Bachelor und auch der Master ist möglich.
Infos unter www.hlfkrems.ac.at

Krems:

Elfi Maisetschläger hat vergrößert



Bei der Wiedereröffnung – v.l. Inge Veigl, Norbert Veigl, Helga Kuntner von Beauty Case, Gerhard Hahn (Hypo NÖ), Elfriede Maisetschläger und Stefan Seif vom Bezirksstellenausschuss.

Foto: Doris Necker

Nur wenige Monate nach der Eröffnung platzte das Trachtenmodengeschäft von Elfriede Maisetschläger in der Schwedengasse in Krems aus allen Nähten. Nun feierte die Unternehmerin die Wiedereröffnung des vergrößerten Trachtengeschäftes.

Zur Eröffnung präsentierte Elfi Maisetschläger mit ihrem Team die neue Wachauer Tracht

mit Winzer-Dirndl und Kremser Anzug.

Die Kollektion reicht von flippiger Junger Tracht und Kindertracht über verschiedene regionale Trachtenmodelle bis zur urigen Lederhose für Damen und Herren.

Die Modelle stammen entweder aus der eigenen Trachtenschneiderei oder werden von namhaften österreichischen Partnerfirmen produziert.

Langenlois (Bezirk Krems):

Autohaus Birngruber wird wieder größer

Im Bild v.l. Ziviltechniker Werner Retter, Firmeninhaber Paul Birngruber, Bgm. Hubert Meisl, Bmst. Alfred Schubrig, Georg M. Schuber (EcoProjekt), Geschäftsführer Thomas Schwarz, LR Barbara Schwarz, Betriebsleiter Alfred Danzinger, Obmann Gottfried Wieland

Foto: Necker / Bezirksblatt



Der neue Standort schafft Platz und wird sich in sämtlichen Räumlichkeiten wie Verkaufsraum, Werkstatt, Direktannahme und Reifenlager großzügig präsentieren.

Für die perfekte Autopflege entstehen auf 700 m² eine Waschanlage, 4 Lanzenwasch-

plätze und 4 Saugplätze, die von 6 bis 22 Uhr den Kunden zur Verfügung stehen werden.

Der Neubau und die Erweiterung des Autohauses Birngruber wird voraussichtlich Ende 2013 fertiggestellt. Die Bauarbeiten erfolgen ohne Beeinträchtigung des laufenden Betriebes in Werkstatt und Verkauf.

Hollabrunn:

...denn auch Säuren machen dick und krank

Im Bild v.l. Sabine Sauberer, Thomas Glocker, Oswald Sauberer und Roland Jentschura.

Foto: BSt.

Rund 400 Besucher kamen zu dem vom Kosmetikinstitut Sabine Sauberer und Roland Jentschura angebotenen Vortrag über Ernährung, Entschlackung und Entsäuerung im Stadtsaal Hollabrunn.

Der Reinerlös des Kartenverkaufs in der Höhe von 1.100 Euro wurde von Sabine Sauberer an die Familie Glocker aus Gaiandorf übergeben. Auch Roland Jentschura beteiligte sich spontan an dieser Aktion.



Hollabrunn:

Unternehmerfrühstück in der BHAS/BHAK

Die Schule hat alle UnternehmerInnen eingeladen, die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse Bundeshandelschule Hollabrunn ein Betriebspraktikum ermöglichen.

Der Schulversuch „Bundeshandelschule mit integriertem Berufspraktikum“ wurde vor einigen Jahren in Hollabrunn gestartet, die BHAS Hollabrunn war damit österreichweit die erste. Die SchülerInnen verbringen einen ganzen Tag pro Woche in einem Betrieb und haben somit einen größtmöglichen Praxisbezug, die Unternehmen haben den Vorteil, eventuell künftige Mitarbeiter schon frühzeitig



kennen zu lernen. Das Projekt hat bereits einige Nachahmer gefunden.

Foto: BHAS/BHAK

Retz (Bez. Hollabrunn)

Gesundheits-Siegel für Fa. Fossek



Im Bild v.l. NÖGKK-Generaldirektor Jan Pazourek, Obmann Gerhard Hutter (NÖGKK), Ilse Fossek und Bundesminister Alois Stöger.

Foto: zVg

Im Rahmen des Projekts „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BFG) – wurde nun erstmals auch ein Unternehmen aus dem Bezirk Hollabrunn mit dem Gütesiegel ausgezeichnet. Das Siegel wird – wie in der „NÖ Wirtschaft“ bereits mehrfach berichtet – für 3 Jahre verliehen.

Ilse Fossek führte bereits 2011 in ihrem Betrieb für Gebäudereinigung in Retz gemeinsam mit der NÖ Gebietskrankenkasse das BGF-Projekt „Gesunde Mitarbeiterinnen“ durch und nahm auch am Entwicklungs- und Forschungsprojekt „Gesundheitsförderndes Führen“ teil.

Stockerau (Bezirk Korneuburg):

Raiffeisenbank nach kurzem Umbau neu eröffnet



Im Bild Raiffeisenbank-Dir. Günther Geyrhofer mit den Ehrengästen WKNÖ- Vizepräsident Christian Moser, Obmann Raiffeisen Holding NÖ-Wien AG Erwin Hameseder, BH Waltraud Müllner-Toifl, Bgm. Helmut Laab, Architekt Manfred Staudinger, Raiffeisen-Obmann Gerhard Forstner, Pfarrer Christian Brost und Markus Beranek, Raiffeisenbankdir. Franz Pösinger.

Foto: zVg

Neben der Erneuerung der Haustechnik wurde die gesamte Nutzfläche durch einen Zubau auf 2.600 m² erhöht.

75 % des laufenden Strombedarfs deckt der Einsatz von Wärmepumpen mit Photovoltaikanlage. Auf gutes Klima wurde großen Wert gelegt.

Das Selbstbedienungsfoyer wurde we-

sentlich vergrößert und durch ein lichtdurchflutetes Atrium und diskrete Beratungsräume ergänzt. Im 2. Obergeschoß wurde ein multifunktionaler Veranstaltungssaal für rund 240 Gäste geschaffen.

Der Eingangsbereich wurde in die Mitte der Straßenfront versetzt und ermöglicht einen zentralen Zugang zum Gebäude.

Bezirk Hollabrunn:

...von den drei A im Umgang mit den Medien



Im Bild v.l. Reinhard Indraczek, Gerald Groß, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky und Bezirksstellenleiter Julius Gelles

Foto: BSt Hollabrunn

„Man kann nicht nicht kommunizieren!“ Mit diesem Spruch von Paul Watzlawick eröffnete Gerald Groß, bekannt als ZIB 2-Moderator, die WIFI-Impulsveranstaltung „Mein Unternehmen in der Öffentlichkeit“ in der Bezirksstelle Hollabrunn der WKNÖ.

„Diese Aussage gilt auch für Unternehmen!“, so der Medienprofi. Daher muss sich jedes Unternehmen überlegen, wofür es steht, welche Themen es transportieren

will und welches Gesicht es in der Öffentlichkeit hat.

Ein wichtiger Punkt sei auch die Vorbereitung im Umgang mit den Medien: Was will ich sagen, was will ich nicht sagen?

„Authentizität, Autorität und Ausstrahlung im Umgang mit den Medien!“, das riet der Medienprofi den UnternehmerInnen. Anhand von Beispielen erklärte Groß, wie man sich und sein Unternehmen in den Medien besser verkauft.

Stetteldorf/Wagram (Bezirk Korneuburg):

Kaufhaus Höfferl ehrte langjährige Mitarbeiterin



Das Unternehmerehepaar Werner und Christine Höfferl, Jubilarin Brigitte Kainz und WKNÖ- Vizepräsident Christian Moser

Foto: zVg

Das Kaufhaus Höfferl, Nahversorger, Tabaktrafik und Postpartner in Stetteldorf am Wagram, hatte Grund zum Feiern:

„Seit 25 Jahren arbeitet Brigitte Kainz bei uns als Verkäuferin und ist beinahe schon ein Familienmitglied“, streut Werner Höfferl seiner langjährigen Mitarbeiterin Blumen.

Die bei den Kunden des Kaufhauses in Stetteldorf überaus beliebte gelernte Bürokauffrau erhielt für die Treue zum Unternehmen eine Ehrenurkunde und die Silberne Ehren-Medaille, die ihr vom Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Christian Moser, überreicht wurde.

Bezirk Gänserndorf:

Regionale Betriebe auf der „Wohnen & Interieur“



Im Bild 1 (li oben) Dagmar Förster, Thomas Zuna, Andreas Hager; Bild 2: Herbert Weiser (li) mit den Besuchern. Bild 3: Katharina Brier (Mitte) mit den WK-Vertretern. Bild 4: Karl Melnick (rechts) freute sich ebenfalls über die Besucher aus der Heimat an seinem Messestand.

Foto: zVg

Obmann Andreas Hager besuchte mit Dagmar Förster (FiW-Bezirksvorsitzende) Unternehmen aus dem Bezirk Gänserndorf, die ihr Angebot auf der „Wohnen und Interieur“ in Wien präsentierten.

Es waren dies die Firmen Zuna Elektrotechnik aus Lasse, Wei-

ser Tischlerei und Einrichtungsfachhandel aus Sierndorf/March, Karner/Katharina Brier, Einrichtungshaus aus Gänserndorf, und das Wohnstudio Melnick aus Groß-Enzersdorf.

Im Gespräch wurden Erfahrungen ausgetauscht.

Zistersdorf (Bez. Gänserndorf):

Betriebsbesuche in und um Zistersdorf



Im Bild 1 (li oben) Obmann Andreas Hager, Thomas Ritter, Martina und Herwig Eder sowie Monika Poyss. Bild 2: Besuch bei Johannes Pestulka (2. v.li.) mit Eva-Maria Himmelbauer (3. v.li.). Bild 3: Im Steinmetzbetrieb von Gernot Krippel (2. v. re.). Bild 4: Im Schuhgeschäft von Ingrid Heintz (Bildmitte).

Foto: zVg

Obmann Andreas Hager besuchte gemeinsam mit NRBg. Eva-Maria Himmelbauer, den Wirtschaftsvertretern Monika Poyss und Thomas Ritter sowie Bezirksstellenleiter Thomas Rosenberger Betriebe im Raum Zistersdorf, um im direkten Gespräch so manche

Wünsche, Sorgen und Anregungen zu erfahren.

Besucht wurden Steinmetz Gernot Krippel, Johannes Pestulka, die Rohöl-Aufsuchungs Aktiengesellschaft (RAG Austria), Ingrid Heintz, Eder Bau und Ernst Falmbigl (Gross-Inzersdorf).

Korneuburg:

Foto Schreiner eröffnet am 13. April

Ab Samstag, 13. April, bietet Fotograf Walter Schreiner seine Dienste auch in Korneuburg an. In der Wiener Straße 10 eröffnet das Portraitstudio Foto Schreiner.

Geboten werden im neuen und modern ausgestatteten Studio alle fotografischen Arbeiten wie Portraits, Hochzeitsfotos, Reportagen, Bewerbungsfotos oder EU-gerechte Passbilder.

Bei der offiziellen Eröffnung können Eltern ihre Kinder bis 10 Jahre von 12 bis 14 Uhr kostenlos fotografieren lassen.

Sein Konzept, auf eine kurze Formel gebracht, formuliert Schreiner so: „Gute Fotos von Menschen und Produkten entstehen durch das richtige Licht, die richtige Perspektive und vor allem durch Zuwendung.“ Mehrere Preise, zuletzt Landessieger für den Gmundner Profi-Foto-Award sowie eine lange Referenzliste geben ihm Recht.

Speziell für Plakate und großformatige Ausdrücke bietet



Schreiner digitale High-End-Fotografie an. Bei Fotoreportagen für Magazine und Zeitschriften rückt der langjährige Dozent an der Werbeakademie in Wien die Menschen bei ihren täglichen Beschäftigungen gefühlvoll ins Licht.

Die künstlerische Fotografie ist ein wichtiger Bestandteil des Schaffens und fließt in die kommerzielle Arbeit ein.

www.fotoschreiner.com

Gänserndorf:

Projektpräsentationen in der BHAK/BHAS



Im Bild v.l. (vorne) Prof. Vera Lindtner, Sandra Moser, Melanie Thüringer, Bianca Schrenk, Gerald Siegl, Timo Schneider, Marc Antoni; (hinten) Dir. Gerhard Antl, Senatsrat Weidinger, Anton Kögler (Elternverein), Obmann Andreas Hager und Manuel Längle.

Foto: Havranek/NÖN

Kürzlich wurden in der Aula der BHAK/BHAS Gänserndorf zwei Schul-Projekte präsentiert.

Das erste Projekt hatte das Redesign der Website der Update GmbH zum Inhalt.

Im Anschluss präsentierte die COMENIUS-Schulpartnerschaft

zwei Themenbereiche und zwar: (x+o) PM-Tool für das COMENIUS-Projekt und den Einsatz von Web 2.0-Tools im COMENIUS-Projekt.

Als Vertreter der WK-Bezirksstelle besuchte Obmann Andreas Hager die Präsentationen.

Strasshof (Bezirk Gänserndorf): Harley-Center Wien Team eröffnet Store

Unter dem Motto „Warten wir nicht länger auf Abenteuer“ eröffnete das Harley-Center Wien-Team rund um Geschäftsführer Erich Windisch (Bild) einen großen Harley-Store in Strasshof.

Mitte Oktober erfolgte der Spatenstich und 128 Tage später konnte die Eröffnung gefeiert werden.

Ein imposantes Gebäude, errichtet nach den neuesten technischen Richtlinien, ist nun Heimat vieler Modelle der amerikanischen Trend-Marke.

Schon beim Betreten werden Bubenträume wahr und die ausgezeichnete, kompetente Beratung rund um das Kultmotorrad machen so manchem Fan die Entscheidung leicht.



In der Fachwerkstatt wird zudem Full Service geboten. Foto: BSt

Strasshof (Bezirk Gänserndorf): Weinviertler Brot für DAC-Gala in der Hofburg

Alfred Geier (re) mit seiner Mitarbeiterin Birgit Mülleider und Tennisassistent Hans Kary (Mitte).

Foto: Michael Kress/
PRofi-Kress



Bei der großen „Weinviertler DAC-Gala“ in der Wiener Hofburg kam das Brot zur Geschmacksneutralisierung für „zwischen durch“ auch heuer aus NÖ: Alfred Geier, Seniorchef der „Ideenbäckerei Geier“ in Strasshof und langjähriger Landesinnungsmeister-Stellvertreter der NÖ Bäcker, hatte mit seiner Mitarbeiterin Birgit Mülleider wie schon in den Vorjahren alle Hände voll zu tun, um sehr

viel Brot verschiedenster Sorten in mundgerechte kleine Stücke zu schneiden.

Geier präsentierte eine zeitangepasste Neuigkeit: Das „Fastenbrot“. Alle kosteten und das ballaststoffreiche Brot, in dem auch Sauerkraut drinnen ist, schmeckte bestens.

So auch dem ehemaligen Tennis-Assistenten Hans Kary, der bei der „Ideenbäckerei“ vorbeikam.

Olgersdorf (Bezirk Mistelbach): Landgasthaus Mewald eröffnet wieder



Im Bild v.l. v. l.: Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner, Karin Mewald und Bürgermeister Johann Panzer. Foto: zVg

Das Landgasthaus von Familie Mewald wird bis zur Eröffnung der Landesausstellung renoviert und ab 27. April den Gästen in bewährter Qualität wieder offen stehen. Geboten werden Klassiker der österreichischen Wirtshausküche mit saisonalen Schmankerln aus Weinviertler Produkten.

„Das Landgasthaus Mewald war

und ist eine kulinarische Institution, schön, dass es für uns und die Gäste der Landesausstellung wieder zur Verfügung steht“, meint Bürgermeister Johann Panzer.

Öffnungszeiten: DO – SO mit durchgehend warmer Küche bzw. für Gruppen gegen Voranmeldung unter Tel. 02552 - 20 606 66 oder landgasthaus@olgersdorf.at

Bezirk Mistelbach: Praxisnähe überzeugte beim _dig.biz-award



Im Bild v.l. Dir. Johannes Berthold, Bezirksstellenausschussmitglied LABg. Kurt Hackl, Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, JW-Bezirksvorsitzender Erich Stubenvoll, die Sieger Rainer Schreiber und Stefan Zimmermann, sowie Christoph Großegger vom Sponsor Volksbank Weinviertel, Bettina Haushofer und Michael Pfabigan. Foto: zVg

Bei der Verleihung des _dig.biz-awards 2013 in der Bundeshandelsakademie in Mistelbach überzeugte jedes der insgesamt sechs präsentierten Schulprojekte auf seine Art und Weise.

Am Ende setzte sich das zu-

kunftssträchtige Projekt der beiden Schüler Rainer Schreiber und Stefan Zimmermann durch, die ein Zeiterfassungssystem für das Unternehmen „Schreiber & Partner Natursteine“ in Poysdorf entwickelt haben.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Schwechat: Volles Haus bei der Modenschau

Die Modenschau der Schwechater Wirtschaftstreibenden im voll besetzten Saal der Wirtschaftskammer war ein voller Erfolg.

Die Besucherinnen und Besucher waren begeistert von den vorgeführten Mode-Trends.

Sarah Skopal von der Wirtschaftsplattform Schwechat war sehr zufrieden mit der Organisation und dem Ablauf der Veranstaltung und freut sich schon auf die nächsten Aktivitäten in Schwechat, z.B. auf den Bummelabend im Mai. www.kauf-in-schwechat.at



Oben: Alle Models, Organisationen und Mitwirkenden der Modenschau.

Rechts: Baumeister Günther Uhler, Renata Panthera, Moderator Martin Patak, Elisabeth Strini, Vizbgm. Gerhard Frauenberger, Andrea Fendrich (SW1) und Bezirksstellen-Leiter Mario Freiberger.

Foto: Havko



Klosterneuburg: Regelung für Schanigärten soll flexibler und einfacher werden – das ganze Jahr über



Im Bild v.l. Nicola Askapa (Koordinatorin der Stadt- & Ortsentwicklung), Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager und der Außenstellen-Obmann der Wirtschaftskammer NÖ, Walter Platteter.

Foto: zVg

Die Stadtgemeinde ändert die Regelungen für die Gastgärten.

Bisher durften die Gastgärten nur zwischen 1. Mai und 30. September von 8 bis 24 Uhr betrieben werden. Jetzt dürfen die Gastronomen die Schanigärten das ganze Jahr über betreiben – dafür gemäß Gewerbeordnung nur von 8 bis 23 Uhr.

Der genaue Zeitraum, in dem Gastgärten auf öffentlichem Grund errichtet und betrieben werden dürfen, kann dann mittels Gebrauchserlaubnis von der Stadtgemeinde individuell geregelt werden.

Bgm. Stefan Schmuckenschlager: „Wir wollen einen Beitrag zur Belebung der Stadt leisten.“

Klosterneuburg: Wirtshaus Blumenstöckl: Nach sechs Monaten bereits Wirtshauskultur-Betrieb

Dagmar und Michael Galler. Im August 2012 wurde das Wirtshaus Blumenstöckl von Dagmar Galler übernommen. Ihr Ziel war es, die alte Wirtshaus-tradition weiterzuführen.

Foto: zVg



Besonders stolz ist das Wirts-Ehepaar Dagmar und Michael Galler, dass ihr Wirtshaus Blumenstöckl in der Hermannstraße 5 nach nur 6 Monaten in den Kreis der Niederösterreichischen Wirtshauskultur Betriebe aufgenommen wurde.

Die „Wirtshauskultur-Wirtshäuser“ erkennt man an einem grünen Schild, das am Wirtshaus selbst und am Ortsanfang angebracht ist und auf die Gelegenheit

zu wirtshauskulturellen Genüssen hinweist.“

Einen besonderen Höhepunkt bietet ab April der neu gestaltete Innenhof-Gastgarten mit dem „Stehacherl im Blumenstöckl“.

Öffnungszeiten: DI - SA 9.30 bis 22.30 Uhr/SO und Feiertag: 9.30 bis 14.30 Uhr

Die WK-Außenstelle Klosterneuburg wünscht dem Wirt-Paar weiterhin viel Erfolg.

<http://wirtshaus-blumenstoeckl.at>

Bezirk Bruck/Leitha:

Hygieneschulung in der WK-Bezirksstelle



Reges Interesse herrschte kürzlich bei der Hygieneschulung in der WK-Bezirksstelle, die regelmäßig in Zusammenarbeit mit der NÖ Lebensmittelkontrolle und dem Landesgremium des Lebensmittelhandels organisiert wird.

Im Rahmen der Veranstaltung informierte Lebensmittelinspektor Karl Pimberger über die Aufgaben seiner Dienststelle, die lebensmittelrechtlichen

Neuerungen sowie die modular gegliederte Kontrolle (bauliche Voraussetzungen, Personalhygiene, Eigenkontrolle usw.).

Die zahlreichen Teilnehmer sowohl aus dem Gastrobereich als auch dem Lebensmitteleinzelhandel konnten sich über das Thema Hygiene im Betrieb umfassend informieren und nutzten im Anschluss auch die Gelegenheit zum Smalltalk.

Foto: Bezirksstelle

Mödling:

Ritter Sport und Stihl vertrauen auf Putz & Stingl

Schokoladenhersteller Ritter Sport baut in Sachen Marketing jetzt auf die Agentur Putz & Stingl.

Die Mödlinger konnten sich mit Unterstützung der Partneragentur ghost company erfolgreich gegen drei weitere Agenturen

durchsetzen. Auftakt der Zusammenarbeit ist eine Sampling-Promotion für die quadratisch-praktische Schokolade mit intensiver Radiopotunterstützung. „Wir freuen uns sehr, mit Ritter Sport eine besonders traditionsreiche Handelsmarke betreuen zu dürfen“, sagt Gert Zaunbauer, Gesellschafter von Putz & Stingl.

Mit Stihl Österreich konnte ein weiteres Traditionsunternehmen als Neukunde in der Mödlinger



Agentur begrüßt werden. Im Wettbewerb mit drei Agenturen setzte sich Putz & Stingl mit einem Konzept zur Planung und Umsetzung für den Eröffnungsereignis der neu errichteten Firmenzentrale im Süden von Wien durch. „Wir haben ähnliche Werteparameter wie unsere Kunden. Das macht die Zusammenarbeit perfekt“, bestätigt Christoph Valencak, geschäftsführender Gesellschafter von Putz & Stingl.

Foto: zVg

Mödling:

Clubfeeling im „Monkeytown“



Im Bild v.l. Klaus, Philipp und Andrea Percig mit Karin Dellisch-Ringhofer.

Foto: Bezirksstelle Mödling

Neo-Unternehmer Philipp Percig möchte die Mödlinger Gastronomie mit seinem jungen Lokal bereichern: „Mein Monkeytown ist für ein breites Publikum konzipiert. Ich will damit Abendgäste in Mödling halten.“ Das Lokal vereint Bar, gemütliche Lounge und Club in sich. An den Wochenenden legen DJs heiße Rhythmen auf – oft unter bestimmten Mottos.

Bezirksstellenausschuss-Mitglied und Vater Klaus Percig verbringt gerne Zeit im Lokal seines Sohnes, in dem man im Barbereich ein gepflegtes Bier, schönes Weine und Cocktails genießen kann.

Der Clubbereich, informiert der Chef des Monkeytown, kann auch für private Events exklusiv gemietet werden.

Bezirk Mödling:

Ausstellung zum Frauentag war voller Erfolg



Im Bild v.l. Erika Schubert, Helga Spix-Schneider, Andrea Vukovich, Nikola Suchy, Elisabeth Bunka-Peklar, Karin Eichberger, Marion Walder-Gstrein und Sylvia Polt

Foto: zVg

„FRAU ● MACHT ● JOB ● WIRTSCHAFT ● UNTERNEHMEN ● POLITIK ● BILDUNG ● FAMILIE ● GELD“ stand als Motto im Zentrum der von Elisabeth Bunka-Peklar konzipierten, organisierten und kuratierten Ausstellung im Mödlinger Haus der Wirtschaft.

Die spannende Ausstellung zeigte je zwei Arbeiten von neun

Künstlerinnen, die in den unterschiedlichsten Ausdrucksformen ihre persönlichen Statements zum Ausdruck brachten:

Heidrun Karlic, Elfriede Mach, Nada Mihajlovic, Heidi Naumann, Sylvia Polt, Erika Schubert, Helga Spix-Schneider, Marion Walder-Gstrein und Elisabeth Bunka-Peklar.

Bezirk Mödling: Social Media - Perspektiven und Chancen



Das Thema Social Media war das Highlight beim Direktberater-Bezirksstammtisch im Haus der Wirtschaft Mödling.

Obmann Herbert Lackner konnte viele Teilnehmer begrüßen und informierte über die Aktivitäten des Gremiums.

Besonderes Augenmerk wird auf das Projekt „möwe“ und den WIFI-Lehrgang „Direktvertrieb –

Chance für die Zukunft“ gelegt.

Für das Social Media Coaching stand Günter Exel zur Verfügung. Er führte die Teilnehmer in die Vielfalt sozialer Netzwerke und deren Nutzung ein. Kundenbindung, Verkauf und Werbung standen im Mittelpunkt des Referates.

Die Präsentation der Veranstaltung auch auf www.derdirektvertrieb.at/noe

Foto: zVg

Ebreichsdorf (Bezirk Baden): Cafe „neu Suppa“ neu eröffnet



Im Bild v.l. Bürgermeister Wolfgang Kocovar mit Tochter Lea, Martin Supper und seine Mutter, Geschäftsführerin Christine Trimmel, GR Josef Bertalan, Bezirksstellenobmann Andreas Kolm.

Foto: Anton Nevlacsil

Martin Supper übernahm kürzlich das seit Jahrzehnten in Ebreichsdorf bestehende Nachtcafe Roschmann und eröffnete es unter dem Namen „Cafe nau Suppa“ neu.

Der aus einer Gastronomiefamilie stammende Inhaber

konnte anlässlich der Eröffnung zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter als Vertreter der Wirtschaftskammer Bezirksstellenobmann Andreas Kolm und Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz.

Baden: LIFE FORUM Österreich: Rasche und sichere Hilfe bei Stress und Burn-out

Ein neues Gesundheitsunternehmen in Baden – das LIFE FORUM Österreich – bietet Betroffenen bei Stress und Burn-out rasche und sichere Hilfe an.

Erstmals steht ein speziell kombiniertes Programm zur Verfügung. Die aufeinander abgestimmten Methoden erzielen eine verkürzte Behandlungskette, langwierige Bewilligungen fallen weg, Ausfallzeiten werden minimiert.

Stress, Burn-out und Depressionen haben Auswirkungen nicht nur auf die Betroffenen, sondern auf ihr gesamtes Umfeld; die Leistungsfähigkeit reduziert sich und das persönliche Wohlbefinden wird herabgesetzt. LIFE FORUM will Menschen kompetent begleiten, um stressbedingten Erkrankungen vorzubeugen oder diese gezielt zu behandeln.

„Gesundheit hat in Baden eine lange Tradition. Wir sind überzeugt, mit der Wahl unseres Firmensitzes im Grand Hotel Sauerhof



Im Bild v.l. Obmann Andreas Kolm, StR. Silvia Eitler, Carmen Jeitler-Cincelli, Helga Dostal und Bgm. Kurt Staska.

Foto: zVg

in Kombination mit unserem einzigartigen Angebot zu reüssieren. Wir schaffen Arbeitsplätze und investieren in den Standort. Derzeit werden Gespräche mit Sozialversicherungsträgern und Versicherungen geführt, um das Angebot möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen“, so Initiatorin Helga Dostal.

www.lifeforum.at

Bezirk Baden: Gratulationen zum Magistra-Titel für Carmen Jeitler-Cincelli

Carmen Jeitler-Cincelli, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft im Bezirk Baden, konnte dieser Tage gemeinsam mit vielen FiW-Kolleginnen den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums der Publizistik und Kommunikationswissenschaften feiern. An der Spitze der zahlreichen Gratulantinnen und Gratulanten stellte sich auch die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, mit einem Präsent ein.

Foto: zVg



INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Info-Veranstaltungen

MO, 15. April, 19 Uhr, Haus der Wirtschaft in Mödling, Guntramsdorfer Str. 101: Ausgepowert? Verhindern Sie die Burnout-Fälle!
Infos & **Anmeldung** unter Tel. 02236/22196 oder unter <http://wko.at/noe/moedling>.

MO, 22. April, 19 Uhr, Haus der Wirtschaft in Mödling, Guntramsdorfer Str. 101: **Mein Unternehmen in der Öffentlichkeit** – Vortrag von **Gerald Groß** mit Best Practice-Beispielen.
Teilnahme-Beitrag: 50,- EUR (mit WK-Bildungsscheck gratis)
Anmeldung: Tel. 02742/890-2000 oder an kundenservice@noe.wifi.at

Bau-Sprechstage

FR, 12. April, an der BH Wien Umgebung, Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4, Zi. 202 von 8 bis 11.30 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 02243/9025 DW 26277 und 26229

FR, 12. April, an der BH Wiener Neustadt, Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12, von 8 bis 12 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 02622/9025 DW 41 239 bis 41 244.

FR, 12. April, an der BH Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338; von 8 bis 11.30 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 02236/9025 DW 34238.

DO, 18. April, an der BH Wien-Umgebung, Außenstelle Klosterneuburg, Leopoldstraße 21, von 8 - 11.30 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 02243/9025, DW 26277 und 26299.

FR, 19. April, an der BH Neunkirchen, Peischingerstr. 17, 2. Stock; von 8 bis 12 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 02635 / 9025 DW 35235 bis 35238

MI, 24. April, an der BH Wien-Umgebung, Außenstelle Gerasdorf, Kuhngasse 2, von 8.30 - 11 Uhr.
Anmeldung unter 02243/9025 DW 26229.

DO, 25. April, an der BH Baden, Schwartzstraße 50, von 8 - 12 Uhr.
Vor Anmeldung erforderlich unter 02252/9025 DW 22202.

FR, 26. April, an der BH Wiener Neustadt, Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12, von 8 bis 12 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 02622/9025 DW 41 239 bis 41 244.

FR, 26. April, an der BH Neunkirchen, Peischingerstr. 17, 2. Stock; von 8 bis 12 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 02635 / 9025 DW 35235 bis 35238

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling, Bahnstr. 2 (BH); jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr
Anmeldungen unter: 02236/9025 DW 45502;
Fax 02236/9025-45510 oder
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren werden an **Dienstagen von 8.00 - 12.00 Uhr** auch direkt beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52, Tel.: 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechstage: **WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Harald Fischer, Tel. 02742/851/16301.**

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Kirchberg/Wechsel (Bez. NK)	25. April
Stadtgemeinde Neunkirchen	7. Mai

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse Hainburg) statt:

Bruck/Leitha:	25. April (8 - 12 Uhr)
Hainburg (Sparkasse):	12. April (8 - 11 Uhr)
Schwechat:	3. Mai (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg:	26. April (8 - 12 Uhr)
Mödling:	12. April (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen:	10. April (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Wr. Neustadt:	8. April (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der **Servicestelle Baden**, Waltersdorferstr. 31: **9. April und 23. April** (7 - 12 und 13 - 14.30 Uhr).

Seminare für AusbilderInnen und Lehrlinge in Wiener Neustadt

„Lehrlinge sind wie Rohdiamanten. Sie verstecken ihre Unsicherheit oft unter einem grauen Deckmantel aus übertriebener Selbstsicherheit oder extremer Zurückhaltung“, so die Lehrlingsexpertin Petra Pinker, die selbst einmal Lehrling war und sich dem Thema Lehrlingsausbildung mit Herz und Engagement verschrieben hat. Lehrlinge brauchen Persönlichkeitsbildung, damit sie sich für das Unternehmen zu einem wertvollen Juwel entwickeln.

Termine:

Benimm ist in!: 16. April oder 23. Mai – 08.00 - 13.00 Uhr
„Sei kein Frosch!“: 18. April oder 17. Mai, 08.00 - 13.00 Uhr
„Top im Office“: 30. April, 08.00 - 13.00 Uhr



Kompetenztraining für LehrlingsausbilderInnen:
21. Mai, 9 bis 16.30 Uhr

Neul! Ausbilder-Lehrlingstag:
16. Mai, 9 – 13 Uhr
„Gemeinsam sind wir

stark!“ – unter diesem Motto reflektieren Ausbilder und Lehrling ihre bisherigen Erfolge und erhalten Tipps und Anregungen, um ihre Zusammenarbeit zu optimieren.

Infos und Anmeldung:
T 02622 22108
E andrea.list-margreiter@wknue.at

Seminarinhalte auf wko.at/noe/wienerneustadt

Seminare für Lehrlinge sind gefördert! Infos auf www.lehre-foerdern.at

Foto: zVg

Baden:

Dritte Project-Trophy an der HAK

Im Bild Kurt Pechtl (HAK Baden), Roman Dopler, Claudia Hümpel und Andreas Marquardt (WK) mit den Siegern: Theresa Hofschuster, Claudia Kölbl, Sophie Pohl und Stefanie Schwertführer.

Foto: zVg



Bei der Project-Trophy der HAK/HAS Baden stellten sich ambitionierte Schülerinnen und Schüler mit ihren Wirtschaftsprojekten der Jury, vertreten durch Claudia Hümpel (Elternverein), Roman Dopler (Sparkasse Baden) und Andreas Marquardt (WK).

Der Sieg ging an das Projekt Stilkassen Berndorf von Theresa Hofschuster, Claudia Kölbl, Sophie Pohl und Stefanie Schwertführer, 5ck.

Die Gruppe gab einen Einblick in die Volksschule und Neue Mittelschule in Berndorf mit ihren berühmten Stilelementen. Dabei erstellte die Gruppe eine Deckungsbeitragsrechnung, eine SWOT-Analyse und ein Jahresbudget.

Weiters wurden Besucherfragebögen entworfen und ausgewertet sowie Folder und eine Facebook-Seite erstellt.

Pottendorf (Bezirk Baden):

„Mikas´s Zwirnladl“ bietet Kurzwaren & Wolle



Im Bild v.l. „Frau in der Wirtschaft“ Bezirksvorsitzende Carmen Jeitler-Cincelli, Michaela Kamenik-Gratz und Alexander Gratz.

Foto: Nevlacsil

Michaela Kamenik-Gratz eröffnete kürzlich in ihrem Heimatort Pottendorf ein Kurzwaren- und Wollfachgeschäft mit dem Namen „Mika´s Zwirnladl“.

Sie bietet eine große Auswahl an Kurzwaren und Wolle sowie ein Absteck- und Zuschneide-

service an. Die gelernte Schneiderin veranstaltet auch Nähkurse für Interessierte.

FiW-Bezirksvorsitzende Carmen Jeitler-Cincelli, gratulierte Michaela Kamenik-Gratz zu diesem Schritt in die Selbständigkeit.

Wiener Neustadt:

KA International eröffnet neu



Im Bild v.l. Leopold Breitfellner, Anna Maria Breitfellner, Erich Prandler, Dorit Baumgartner und Kurt Breitfellner.

Foto: Franz Baldauf

Seit mehr als zwei Jahren betreibt Anna Maria Breitfellner das KA International Möbel- und Dekorationsstoffgeschäft in der Neunkirchner Straße in Wiener Neustadt.

Jetzt erstrahlt das Geschäft schräg vis a vis im neuen Glanz.

Vor allem gibt es hier auch mehr Platz für die Präsentation des erweiterten Wohndesign-Sortiments.

Bezirk Wiener Neustadt:

Besser verhandeln, mehr erreichen



Im Bild v.l. Richard Tuschl, Dieter Bader, Belinda Veber, Vorstandsdirektorin Andrea Klemm, Andrea List-Margreiter, Martin Feiler. Foto: Filz / NÖN

Das Gründerservice der WKNÖ organisierte gemeinsam mit der Funktionsakademie einen Vortragsabend rund um das Thema Geschäftsverhandlungen.

Die Wiener Neustädter Sparkasse stellte ihre Räume zur Verfügung und Vorstandsdirektorin Andrea Klemm konnte mehr als 80 UnternehmerInnen begrüßen.

Mit vielen Strategien und praktischen Beispielen überzeugte der Trainer Christian Koller die TeilnehmerInnen, wie man zu einem exzellenten Verhandlungsergebnis kommt.

Und wie man bei einer Verhandlung auch noch das eine oder andere Ass aus dem Ärmel zaubern kann.

Niederösterreich Süd: ... weil gute Kontakte Kapital sind



In der Bors-Villa in Neudörfel fand ein Workshop „Profitabel Netzwerken“ des Referral Institutes NÖ-Süd & Burgenland für UnternehmerInnen aus der Region Wiener Neustadt und Mattersburg statt.

Die Teilnehmer lernten Möglichkeiten kennen, Menschen anhand ihrer Verhaltensweisen auf Netzwerkveranstaltungen besser einzuschätzen. Netzwerken mit konkreten Zielen und messba-

ren Ergebnissen, um genau die Kunden zu bekommen, die man wirklich haben möchte.

Save the Date:

Am DO, 23. Mai, 19 Uhr, findet in der Bezirksstelle Wiener Neustadt ein Vortrag über Strategische Mundpropaganda mit Michael Knorr, Trainer und Geschäftsführer vom Referral Institute-NÖ Süd und Burgenland (www.referralinstitutewrneustadt.at), statt.

Infos und Anmeldung:
andrea.list-margreiter@wknoe.at

Neunkirchen: Fachmarktzentrum Shopping-Point eröffnet



Im Bild v.l. Heinz Konrath, Heinz Peter Konrath, Verena Ungersböck, Bgm. Herbert Osterbauer und Baumeister Markus Ebner. Foto: J. Authried

Heinz Peter Konrath, Betreiber des Shopping-Point am Spitz 9 in Neunkirchen konnte zur Eröffnung anlässlich der Teilfertigstellung des Fachmarktzentrums zahlreiche Fest- und Ehrengäste begrüßen, darunter Bgm. Herbert Osterbauer, der die Glückwünsche der Stadtgemeinde Neunkirchen überbrachte, und NR Hans Hechtl.

Auf rund 1.800 m² im Erdge-

schoß und auch im ersten Stock kann man derzeit in neun Shops einkaufen.

Umrahmt wurde die Eröffnung vom Kabarettduo „Flo und Wisch“ und der Musikgruppe „Empty Flags“, beides Finalisten der ORF-Sendung „Die große Chance“.

Für die WK-Bezirksstelle gratulierte Leiter Josef Braunstorfer.

Ternitz (Bezirk Neunkirchen): Elisabeth Kostal: 30-jähriges Firmenjubiläum



Im Bild v.l. Yvonne Kostal, Bezirksinnsungsmeister Heinrich Bacher, Elisabeth Kostal und WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter.

Foto: zVg

Friseur-Meisterin Elisabeth Kostal feierte dieser Tage in Ternitz, Ulmengasse 17, ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem An-

lass gratulierten zahlreiche Gäste, unter ihnen WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter und Bezirksinnsungsmeister Heinrich Bacher.

Ternitz (Bezirk Neunkirchen): Friseur Heinrich Bacher: 45-jähriges Jubiläum

Im Bild v.l. LIM-Stv. Dieter Holzer, Heinrich Bacher, Waltraud Bacher und LIM Reinhold Schulz. Foto: zVg

Bei der Festveranstaltung „Ehrung dem Ehre gebührt“ der Landesinnung der Friseure in der Wirtschaftskammer Tulln wurde dieser Tage auch Friseurmeister und Bezirksinnsungs-

meister-Stellvertreter Dieter Holzer überreichten Heinrich Bacher den Goldenen Ehrenring der Landesinnung der Friseure und eine Ehrenurkunde.



meister-Stellvertreter Dieter Holzer überreichten Heinrich Bacher den Goldenen Ehrenring der Landesinnung der Friseure und eine Ehrenurkunde.

Neunkirchen:

Weissenböck: Neuer Wohlfühl-Garten bei Graz



Spatenstich für den neuen Wohlfühl-Garten in der Steiermark. Foto: zVg

Rund 4 Monate werden die Bauarbeiten benötigen: die Fa. Weissenböck aus Neunkirchen errichtet in Seiersberg/Graz einen neuen Wohlfühl-Garten.

Die Idee der „Wohlfühl-Gärten“ von Weissenböck ist einzigartig in Österreich. Neben den auch in anderen Mustergärten vorhandenen Vergleichsflächen von Pflaster, Platten und Mauersteinen in unterschiedlichen Farben,

Formen und Ausführungen bieten die Weissenböck Wohlfühl-Gärten auf über 4.000 m² Fläche zusätzlich zahlreiche Ideen für Wohnräume im Freien, welche auf Basis von Plänen, die von Absolventen der Gartenbauschule Schönbrunn entworfen wurden, gebaut wurden und die Besucher zum Verweilen einladen. Die Garagenstraßen sind so angeordnet, dass ein Probeparken möglich ist.

Gloggnitz (Bezirk Neunkirchen):

Franz Wallner 25 Jahre bei der Firma Rigler



Im Bild v.l. Waltraud Rigler, Christine Wallner, Franz Wallner, Andrea Wallner und Helmut Rigler. Foto: zVg

Firmenchefin und Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler überreichte anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums und der Pensionierung an Franz Wallner die „Silberne Ehrenmedaille“ der Wirtschaftskammer NÖ.

Gattin Christine hatte im Herbst des Vorjahres dieses Jubiläum in der Firma Glas-Rigler gefeiert.

Nach der Pensionierung von Christine Wallner hat Tochter Andrea die Agenden im Büro übernommen.

Waltraud und Helmut Rigler gratulierten dazu herzlich und wünschten Christine und Franz Wallner weiterhin in der Pension viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Lanzkirchen/Bucklige Welt:

„Frühlingsauftakt“ im Land der tausend Hügel

Der Verein Bucklige Welt Regionalentwicklung und die ARGE „Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt“ luden zum Frühlingsauftakt in das Grandhotel Niederösterreichischer Hof in Lanzkirchen.

Am Programm standen der Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr, die Präsentation des ORF NÖ-Films „Die Schnidahahn-Roas - eine ungewöhnliche Reise durch die Bucklige Welt“ sowie die Auszeichnung für Kooperationen und der Botschafter der Region.

Für die WKNÖ nahmen Thomas Huber (Lebensmittelgewerbe), FG-Geschäftsführerin Lisa-Maria Maier sowie Bezirksstellenausschussmitglied Peter Pichler und Bezirksstellenleiter Josef Braunsdorfer an der Veranstaltung teil.

Als Auszeichnung für eine gelungene „Sooo gut schmeckt“-Kooperation wurde der „Schnidahahnteller“ an Familie Eisenkölbl „Lindenhof“ in Kirchau/Warth und an das Gasthaus Reisenbauer in Scheiblingkirchen vergeben.

Martin Preineder und Regi-



Im Bild v.l. BR Martin Preineder, Cornelia Rehberger, Sabine Daxberger-Edelhofer, LAbg. Bgm. Franz Rennhofer, Barbara Baldauf, Folke Tegetthoff und Regionsobmann Friedrich Trimmel

Foto: zVg

onsobmann Friedrich Trimmel zeichneten dann die folgenden „BotschafterInnen der Buckligen Welt“ mit dem „Goldenen Schnidahahn“ aus:

Cornelia Rehberger (Chefredakteurin des Boten und der Botin der Buckligen Welt).

Sabine Daxberger-Edelhofer

und Barbara Baldauf (ORF) und Folke Tegetthoff: Initiator des Erzählkunst-Festivals „fabelhaft!“. Er hat auch Bad Schönau zu einem Festivalzentrum gemacht.

Das „Sooo gut schmeckt“-Buffet wurde von Chefkoch Wegscheider in Zusammenarbeit mit Betrieben aus der Region kreiert.

Ternitz:

Schoeller Bleckmann:

Rekordwerte für 2012

Der börsennotierte Ölfeldausrüster Schoeller Bleckmann Oilfield Equipment (SBO) in Ternitz (Bezirk NK) hat 2012 deutliche Zuwächse und Rekordwerte bei Umsatz und Gewinn erzielt. Die Dividende soll von 1,20 auf 1,50 Euro angehoben werden, berichtet der ORF-NÖ.

Das Industrie-Umfeld und die Nachfrage seien intakt, die Kundenzurückhaltung sollte vorübergehend sein, sagte SBO-Chef Gerald Grohmann bei der Bilanzpressekonferenz.

Der Auftragsbestand lag zu Jahresende 2012 mit 150 Mio. Euro unter dem des Vorjahres (176 Mio. Euro) und reicht für rund sechs Monate.

Der Umsatz stieg 2012 um 25,3 Prozent auf 512,1 Mio. Euro und übersprang damit erstmals die 500-Millionen-Euro-Grenze. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 33,3 Prozent auf 120,3 Mio. Euro.

Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 1.591 (1.459) Beschäftigte.

Neunkirchen: „Futterhaus“ eröffnet neue Filiale



Im Bild v.l. Josef Braunstorfer, Manfred Knöbel, Bgm. Herbert Osterbauer, Wolfgang Kamper und Norbert Steinwider. Foto: BSt Neunkirchen

Die KAFU HandelsGmbH hat in Neunkirchen, Am Spitz 1, eine neue „Futterhaus“-Filiale (Tiernahrung/Tierzubehör) eröffnet.

Geschäftsführer Wolfgang Kamper konnte dazu zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen, darunter Bgm. Herbert Osterbauer, den Geschäftsführer von Futterhaus Österreich, Norbert Steinwider, sowie viele Franchisekollegen.

Steinwider gratulierte Kamper zu seiner zweiten Geschäftseröffnung – eine Futterhaus-Filiale betreibt Wolfgang Kamper in Wr. Neustadt – und wünschte viel Erfolg in Neunkirchen.

Für die WK-Bezirksstelle gratulierten Ausschussmitglied Manfred Knöbel und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer.

DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
SANKT PÖLTEN

**OPEN
HOUSE**
FREITAG
19. APRIL 2013
10 – 18 UHR

FOUNDATION COURSE

BACHELORSTUDIENGÄNGE

- » Grafikdesign & mediale Gestaltung
- » Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- » Event Engineering
- » Manual & Material Culture*

MASTERSTUDIENGÄNGE

- » Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- » E-Mobility & Energy Management
- » IPR & Innovations*
- » Strategic Management, Entrepreneurship & Innovation*
- * in Akkreditierung befindlich

**AUFNAHME-
KLAUSUR**
SAMSTAG
25. MAI 2013

WWW.NDU.AC.AT

Die New Design University
ist die Privaturuniversität
der Wirtschaftskammer NÖ
und ihres WIFI



Bezirk Neunkirchen:

Seminar der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft – Lehrlinge „auf dem Weg zur Fachkraft“

Teilnehmer
des Lehrlings-
seminars mit
ihren Trainern
Monika Forstik,
Evelin Greibich
und Simon
Baumgartner
sowie Bezirks-
stellenleiter
Josef Brauns-
torfer.

Foto: BSt Neunkirchen



„Das beste Training liegt immer noch im selbständigen Machen“ – unter diesem Motto besuchten dieser Tage zahlreiche Lehrlinge aus Betrieben des Bezirkes Neunkirchen aus allen Branchen ein Lehrlingsseminar der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen.

Mit dem Thema „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“ wurde das Feingefühl für die Prozesse des eigenen Unternehmens geschult und somit ein Bewusstsein für die einzelnen Kostenpositionen geschaffen.

WK-Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer wünschte den Lehrlingen alles Gute.

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BAUEN & WOHNEN

Schimmelfrei mit WD-AUSTRIA
www.schimmelbuster.at

Neubautrocknung – Effiziente Trocknung mit WD-AUSTRIA
www.bauteiltrocknung.at
Hotline: 02734/70 09

Wasserschaden? Rasche Hilfe mit der Hygiene-Trocknung von WD-AUSTRIA
www.bauteiltrocknung.at
Hotline: 02734/70 09

Badsanieren einfach, preisgünstig ohne Bauschutt im Marmorlook,
www.isootherm.at, 02732/766 60

BETRIEBSOBJEKTE

BETRIEBSGRÜNDE ab 20€/m² direkt an der B1 Nähe St. Pölten; 7,5 km zum nächsten Autobahnanschluss Loosdorf; Kanal, Wasser, Strom sofort verfügbar; Parzellierung flexibel möglich; Starthilfeförderung; Verkäufer: Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf, Tel. 02749/22 61

Betriebsobjekt in 2770 Gutenstein, NÖ: 10.700 m², davon 5000 m² verbaut, 3 Produktionshallen à ca. 700, 1000 und 1500 m², 2 Lagerhallen à 300 und 470 m² sowie div. Nebenräume wie Werkstatt, Magazin etc. langfristig, auch teilweise, zu vermieten, Tel. 0664/403 66 07 od. 02634 72 72

GESCHÄFTLICHES

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/ 115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel:

Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: www.ferrocom.at
Abverkaufs- und Sonderangebote: www.aktion-sitwell.moebel.at

Suchen Sie eine neue Herausforderung? Verändern Sie sich jetzt: Zukunftsträchtigen Markt – Badrenovierungen für Senioren
info@viterma.com,
www.viterma-franchise.com

Wir erzeugen und vertreiben elektromechanische Produkte für Werkstätten und werden wachsen. Für den österreichweiten Verkauf suchen wir kompetente Partner. Wechselseitige Beteiligung möglich.
Info: 0664/210 74 57

Baumeister gewerberechtl. (handelsrechtl.) günstig frei,
Tel. 0676/431 86 91

Stehe als gewerberechtlicher Geschäftsführer für Bilanzbuchhaltung oder Personalleasing zur Verfügung.
0676/345 68 52

Betriebsimmobilie im Bez. Melk/ NÖ infolge bevorstehender Alterspension zu verkaufen, 1500 m² Verkauf und Lagerfläche, Parkplätze, Frequenzlage an Bundesstr., Für alle Branchen geeignet oder Weiterführung des bestehenden, bekannten Handelsunternehmens! Preiswerte Gelegenheit! (HWB ref* = 68,9 kWh/m²a)
Info: pilsbacher@pilsbacher.at

GEWERBESCHEINE

Gewerbeberechtigung Baumeister in NÖ/Wien zu vergeben.
eban1@aon.at, 0664/358 35 65

IMMOBILIEN

Privatverkauf einer Eigentumswohnung (HWB 44,69), kompl. möbliert mit Heimbüro, 64,00 m², beste Lage (im Zentrum von Eisenstadt) J. Haydngasse 2-8, auch als Kapitalanlage mit hoher Rendite! Preis nach Vereinbarung bei persönlicher Besichtigung. Tel.: (Mo - Sa 14 - 17) & SMS **0699/191 920 44**

INTERNET

AT EU COM INFO Domains nur € 8,88
www.domaintech.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

					
REPARATUR • SERVICE NEUANLAGEN • PLANUNG					
2355 Wr. Neudorf		(02236) 66 08 44		www.mewald-tormax.at	

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch, 0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a Überprüfungen, HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst	
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE	
	F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

SEMINARE

Diplom-Mentaltrainer-Ausbildung in 1230 Wien. Eine Ausbildung, die wirkt! Start: 12.4.2013. Noch Plätze frei. Infos: Tel. 0660/63-68-251 oder www.mentalakademie-austria.com

STAPLER

Yale 3,5 bis 5 t Dieselstapler, Hubhöhe 4,3 m, integrierter Seitenschieber, Teilkabine, Betriebsstd. 3121, Top Zustand, Tel. 0676/4741966, Standort südlicher Wienerwald

Komatsu 3t Gasstapler, Bj. 2006, Betriebsstd. 5433, Hubhöhe 4 m, Zinkenvershub mit integriertem Seitenschieber, 4 Steuerventile, Vollkabine, Heizung, Top Zustand, 0676/474 19 66

STELLENANGEBOTE

Wir verstärken unser Team und suchen tatkräftige Verkäufer (m/w) für Immobilien. Gerne auch Quereinsteiger. www.Mehr-Verdienen.at, 0664/997 11 80

VERKAUFE

Sonnenschirm für die Gastronomie: Weinor Lugano originalverpackt, Größe quadratisch 510 x 510 cm mit Volant gerade Bespannung Lugatec rot, Rechnung mit ausgewiesener MWST, Statt € 3000,- nur 1650,- excl. MWST, www.braun-gars.at 02985/21 48

LKW MAN 10.163LC, EZ 2002, 264840 km, Palfinger Kran PK7000, Pickerl bis Aug. 2013, technisch u. optisch 1A, Preis EUR 14.000,00; Schmerold, 0664/261 84 70

Verkaufe gebrauchten PKW - Kunststoffrohranhänger, Länge 12 m, VB € 2.000,-, Tel. 02742/34 61 07

Gebrauchte Betonfertigteilhalle ca. 16 x 60 m, RH bis 4,50 m möglich, Wände in Betonsandwichbauweise, inkl. der gesamten Haustechnik, neuwertiger Zustand. Derzeit noch als Lebensmittelmarkt in Betrieb, bestens geeignet für Produktion, Werkstatt, Verkaufsfläche etc. Wahlweise nur Lieferung oder mit Montage durch Fachunternehmen. Tel. 0664/6123456, E-Mail: office@concreta.at; weitere Angebote auf www.concreta.at

Gebrauchte Stahlkonstruktion ca. 80 x 37 m, Traufenhöhe ca. 4 m, mittlere Höhe ca. 9,80 m, DN 18°; neuwertiger Zustand, günstig abzugeben. Tel. 0664/ 6123456, E-Mail: office@concreta.at; weitere Angebote auf www.concreta.at

VERMIETE

Geschäftsgebäude im Bezirk Gänserndorf-2225 Zistersdorf
leeres Lokal zu vermieten: 270 m²
Parkplätze und Betriebe in der Nachbarschaft! Tel: 0664/504 98 03

Buntgemischt

Musikfest Schloss Weinzierl

Zum fünften Mal bringt das Musikfest Schloss Weinzierl Kammermusik auf höchstem künstlerischen Niveau. Das Musikfest findet von 9. bis 12. Mai 2013 im wunderschön renovierten Schloss Weinzierl bei Wieselburg statt.

Dieses kleine Jubiläum feiern die Mitglieder des Altenberg Trios Wien, die künstlerischen Leiter des Musikfests, gemeinsam mit einer Elite der internationalen Kammermusikszene im Geiste Joseph Haydns, der hier vor mehr als 250 Jahren mit seinen ersten Streichquartet-

ten Musikgeschichte geschrieben hat.

Musik von Joseph Haydn und wichtige Kammermusikwerke von Ludwig van Beethoven werden das Festival bestimmen. Ganz im Sinn des großen Neuerers und Experimentators Joseph Haydn wird auch zeitgenössische Musik erklingen. Ein Video-Trailer zum Musikfest Schloss Weinzierl gibt einen guten Eindruck von Musikfest: <http://youtu.be/A69nu2PbU8s>

Kartenbestellungen, Programm und Informationen unter Tel. 07416/52437 - 127.

www.musikfest-weinzierl.at



Schloss Weinzierl bei Wieselburg

Foto: Mathias Schmerbach

15 Jahre Literatur & Wein

Von 11. bis 14. April 2013 findet zum 15. Mal das Internationale Kulturfestival Literatur & Wein auf Stift Göttweig und im Literaturhaus NÖ in Krems statt. Den Auftakt zum Festival, das heuer auf vier Tage ausgeweitet wurde, macht ein Abend im Literaturhaus, bei dem u.a. Alfred Komarek (im Bild), aus der Publikation „Wein.Wandern.“ liest.

www.literaturundwein.at



„Ein Tag im Park“

Das **Jugendmusical** „Ein Tag im Park“ ist eine **Produktion der Bühne im Hof in St. Pölten** in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein SABA. Brisante Themen unserer Zeit werden aufgezeigt, jedoch keine gebrauchsfertigen Lösungen serviert! Vielmehr soll zum Nachdenken und Diskutieren angeregt werden! **Termine: 3. bis 20. April 2013**, Spielort: Bühne im Hof, St. Pölten. www.bih.at



Ardagger: Kinderkonzert

Der Liedermacher Toni Knittel, bekannt unter dem Bandnamen Bluatschink, kommt mit seinem einzigartigen **Familienkonzert** am **17. April, 15 Uhr**, nach Ardagger (Turnsaal der Neuen NÖ Mittelschule). **Für Kinder ab drei Jahren.**

Karten unter Tel. 07479/7312.



Süße Lust - Geschichte(n) der Mehlspeise

Das **MZM Museumszentrum Mistelbach** bietet das Dessert zur Niederösterreichischen Landesausstellung „Brot & Wein“ und verführt unter dem Titel „Süße Lust“ zu einer kulinarischen Reise durch die Geschichte(n) der Mehlspeise. Präsentiert werden 600 Exponate aus zwei Jahrtausenden. Geöffnet bis 3. November 2013, tägl. von 10 bis 18 Uhr.

www.mzm.at



GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie ein Bücher-Package, bestehend aus 2 Kriminalromanen!

Krimi-Fans aufgepasst: Diesmal gibt es ein Bücher-Package mit zwei Krimiromanen zu gewinnen! Die Bücher werden von der Buch & Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich zur Verfügung gestellt. Im Kriminalroman „**Dort oben im Wald bei diesen Leuten**“ von Friedrich Ch. Zauner (Verlag Ennsthaler, ISBN: 10 3 85068 694 9) geht es um Kriminalinspektor Obermann, der am Weg zur Kur in einem Walddorf landet, in dem soeben ein kroatischer Gastarbeiter ermordet wurde. Der Krimi „**223 oder das Faustpfand**“ von Manfred Wiener (Residenz Verlag, ISBN: 978 3 7017 1580 0) handelt vom Gendarmen Franz Winkler, der nicht nur den Tätern, sondern auch den 223 Opfern Namen gibt. Ein einzigartiger Fall der Kriminalgeschichte.

Gewinnspiel: Die NÖ Wirtschaft verlost 3x2 Krimi-Bücherpackages. Schicken Sie eine Email mit Name, Adresse, Telefonnummer und dem Betreff „Krimi-Package“ an gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss ist der 15. April 2013. Rechtsweg ausgeschlossen!

